Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 575. Morgen-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 10. December 1875.

Der Reichstag und das officielle Blatt der Regierung.

Wenn die Beschlüsse des Reichstages von der radicalen oder reactionairen Presse, beispielsweise vom „Socialdemokrat" oder der „Kreuzzeitung", hart, selbst übermäßig hart und ungerecht angegriffen und geschmäht werden, so finden wir das ganz in der Ordnung, und wir würden es für ein Verbrechen gegen die Preßfreiheit halten, wenn wir dagegen Maßregeln in Anspruch nähmen. Der Reichstag geht uns dabei selbst mit einem guten Beispiele voran; es ist Sitte und Tradition bei ihm, wie auch bei dem preußischen Abgeordnetenhause, geworden, alle bei ihm beantragten Klagen über Schmähungen und Beschimpfungen von der Hand zu weisen; seine Würde als Vertretung des Volkes setzt ihn darüber hinweg.

Anders jedoch denken wir über die Angriffe eines Blattes, das aus Staats- oder Reichsgeldern erhalten wird und das in einer öffentlichen Sitzung einmal von einem Vertreter der preußischen Staatsregierung selbst als ein officielles Blatt bezeichnet wurde. Die Aufgabe eines derartigen Organs, wie die „Provinzial-Correspondenz", ist, die Ansichten der Staatsregierung über zweifelhafte Punkte darzulegen und das Volk darüber aufzuklären, aber es hat sich aller verletzenden in schulmeisterlichem Tone von Oben herab gehaltenen Angriffe zu enthalten. Der Reichstag hat unseres Erachtens als gleichberechtigter Factor der Gesetzgebung das Recht, sich ebenfalls ein officielles Blatt zu halten; er thut es nicht, weil ihm für die Darlegung seiner Ansichten die ganze liberale Presse zu Gebote steht; aber es würde ein interessantes Schauspiel sein, wenn das officielle Blatt des Reichstages in gleicher Weise gegen das officielle Blatt der Regierung zu Felde zöge.

Das vergißt denn doch die „Provinzial-Correspondenz" zuweilen, so auch jetzt wieder in Sachen der Strafgesetznovelle. Wenn das officielle Blatt sich mit der Nachweisung begnügt hätte, daß die Regierungen keine Niederlage erlitten, daß sie die Schlacht nicht „abgebrochen" hätten, „weil sie überhaupt nicht Willens und der Ansicht waren, eine Schlacht zu liefern", wobei uns „die Trauben sind sauer" in den Sinn kommen, so würde sich dagegen Nichts einwenden lassen, aber sie greift über den Tadel hinaus und setzt den Reichstag in der härtesten Weise zur Rede." So schreibt sie gleich im Anfange ihres Artikels:

> Bevor noch die Berathung im Reichstage selbst begann, wurde auf Grund vorheriger Vereinbarung unter den liberalen Parteien als feststehende Thatsache angenommen, daß die entscheidende Mehrheit der Versammlung sich auf eine eingehende sachliche Berathung des Entwurfs in seinen wichtigsten Theilen überhaupt nicht einlassen, vielmehr nur einzelne Punkte zu eigentlicher legislativer Erwägung herausnehmen werde. Dieser vorgängige Beschluß wurde beim Beginn der ersten Lesung von einem der Führer der Reichstagsmehrheit Namens derselben aufs Bestimmteste angekündigt und ein dem entsprechender Antrag für die geschäftliche Behandlung der Vorlage eingebracht.
>
> Die Bundes-Regierungen fanden sich daher gleich beim Beginn der ersten Berathung einer durchaus bestimmten thatsächlichen parlamentarischen Situation gegenüber, auf deren Aenderung im Großen und Ganzen die weitere Erörterung kaum einen erheblichen Einfluß üben konnte.

Als wenn hierin irgend etwas Ungewöhnliches läge, als wenn nicht die Fractionen sich fast über jede Vorlage vorher einigten und ihre Beschlüsse sich gegenseitig mittheilten — ein Verfahren, das in fast allen parlamentarischen Versammlungen mit Ausnahme Englands gang und gäbe ist. Hier in der Strafgesetznovelle, gegen deren politische Bestimmungen sich die gesammte liberale Presse entschieden ausgesprochen hatte, war das Verfahren geradezu geboten, um die Verhandlungen selbst abzukürzen. Die Strafgesetznovelle in ihrer Gesammtheit war eben ein Mißgriff der Regierungen. Wenn die „Provinzial-Correspondenz" wie Fürst Bismarck selbst sich an die Wähler wendet und diese bei den nächsten Wahlen zur Entscheidung auffordert, so haben wir Nichts dagegen, wir thun das auch und sind der Zustimmung der Wähler schon heute sicher. Das Bischen Freiheit, das wir in der Presse und in den Vereinen haben, wollen wir uns nicht noch schmälern lassen. Wir räumen ein, daß socialdemokratische und ultramontane Blätter mitunter das Maß überschreiten, aber Verbot und Unterdrückung sind die allerschlechtesten Mittel dagegen, abgesehen davon, daß sie die anderen Parteien mittreffen. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt weiter:

> Wie die Regierungen sich durch ihre Ueberzeugung von dem praktischen Bedürfnisse verpflichtet gefühlt haben, die Aenderung des Strafgesetzes zunächst in Anregung und zur Erörterung zu bringen, so werden sie die Frage auch ferner nicht ruhen lassen dürfen, und die wiederkehrenden Wahlen werden dem Lande Gelegenheit bieten, in die Erörterung des Bedürfnisses mit einzutreten.
>
> Daß die Regierungen früher als die Abgeordneten sich von dem Vorhandensein und der Bedeutung gewisser socialer Gefahren überzeugen, liegt in der Natur ihrer fortdauernd auf das Ganze gerichteten Stellung und Aufgabe, — zu den Pflichten der Regierung gehört eben die unablässige Vorsorge für das öffentliche Wohl, und dieselbe darf nicht erst dann wachsam und wirksam werden, wenn der Zustand der äußersten Gefahr und Nothwehr bereits eingetreten ist.

Gut — aber wir meinen, auch nicht zu früh, denn das könnte noch schädlicher wirken, als das „zu spät". So sehr außerhalb des Volks steht denn doch der Reichstag nicht, daß er nicht dieselben Beobachtungen gemacht haben sollte, wie die Regierungen, ja wir glauben, er ist sogar eher in der Lage dazu, als die Letzteren. Es sind eben verschiedene Ansichten und Meinungen, die sich in dieser Frage gegenüber standen, und da paßt es weder für den Reichstag noch für die Regierungen, die Eine oder die Andere schulmeistern zu wollen. Die Regierungen sind es aber, welche dieser Vorwurf trifft, denn die „Prov. Corresp." spricht im Namen der Regierungen.

Der Schluß des officiellen Artikels lautet:

> Schon jetzt ist in weiten, auch liberalen Kreisen anerkannt, daß das Strafgesetz dem friedlichen Bürger, sowie dem Wächter des Gesetzes und den allgemein staatlichen Interessen nicht hinreichenden Schutz gewähre, — und der Reichstag wird, wie schon die erste Berathung gezeigt hat, sich dem nicht entziehen können, den Vorschlägen des Bundesraths wenigstens in einigen erheblichen Punkten entgegenzukommen. Schon die gegenwärtige erste Anregung der Reform wird anscheinend nicht ohne einige dankenswerthe Ergebnisse für die Sicherung des inneren Friedens und der Achtung vor dem Gesetze bleiben.
>
> Die Regierungen sind daher gewiß nicht der Meinung, eine Schlacht verloren oder abgebrochen zu haben; — man darf zu ihrer Ueberzeugungstreue und Beharrungsfähigkeit das Vertrauen hegen, daß sie von der Hoffnung und von dem Streben nicht ablassen werden, die ersten Erfolge unter der wachsenden Zustimmung und Unterstützung der öffentlichen Meinung in künftigen Legislaturen zu vervollständigen.

Gewiß wird der Reichstag in einigen Punkten nachgeben, und vielleicht sogar in den Punkten, auf welche Fürst Bismarck den meisten Nachdruck legte, aber das sind nicht die Punkte, auf welche die Wähler den größten Nachdruck legen. Den Beweis dafür werden die nächsten Wahlen sicher den Regierungen liefern.

□ Militärische Briefe im Herbst 1875.

CXCIX.

Beleuchtung des officiellen Generalstabswerkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870—71." Heft 9.

(Die Schlacht bei Noisseville. — Die hohe Bravour der ostpreußischen Infanterie wirft den weit überlegenen Feind bei Servigny und Poix zurück. — Die Landwehr rückt nach St. Barbe. — Heldenmüthige Vertheidigung von Failly.)

Alle Versuche der französischen Schützenschwärme, in das Innere des Dorfes Servigny einzudringen, machte die unerschütterliche Standhaftigkeit des 2. Bat. 1. Ostpreuß. Grdr.-Rgts. Kronprinz unter Major v. Elpons vergeblich. Eben so wenig vermochte der Feind bei Poix einen entscheidenden Erfolg zu erringen. Neben der 2. Brigade der Division Cissey griff hier zugleich von Villers l'Orme her die Division Grenier an. Aber die beiden Musketier-Bat. des Regts. Nr. 41 hemmten durch ihr wirksames Feuer auch das weitere Vordringen jener Massen. — Der so zähe und wirksame Widerstand des rechten Flügels der 1. Division hatte sich bisher auf die Vertheidigung von Servigny und Poix beschränkt. Als jedoch der Feind fortgesetzt mit neuen Massen vordrang und das Bestreben immer deutlicher zeigte, zwischen den beiden Orten durchbrechen zu wollen, setzte General v. Bentheim das 2. Treffen der 2. Inf.-Brigade (2 Bataillone des Inf.-Regts. Nr. 43 mit den sich rechts anschließenden 2 Jäger-Compagnien und dem weiter links befindlichen Füselier-Bat. Nr. 3) zu einem Gegenstoße ein, wobei sich noch einige außerdem in Reserve hinter den genannten Dörfern gestandene Compagnien durch Vorstürmen mit anschlossen. — Während die preußischen Batterien lebhaft feuerten und die Dorfbesatzungen Schnellfeuer eröffneten, stürmte das 2. Treffen dazwischen vor und warf sich mit dem Bajonett auf den Feind, der in Folge dessen überall zum Weichen gebracht wurde. Bei Servigny wurden die Franzosen bis über den Kirchhof hinaus zurück getrieben. Eine Compagnie besetzte dann diesen Platz. Mittlerweile war es völlig dunkel geworden, das Gewehrfeuer verstummte und das Gefecht schien beendet. General v. Manteuffel, der mit seinem Stabe nordöstlich von Noisseville auf der Höhe hielt und von dort aus den Kampf leitete, ließ deshalb jetzt die Artillerie in ihr weiter rückwärts liegendes Bivuak zwischen Vremy und St. Barbe einrücken und die zu dem erfolgreichen Vorstoße verwendet gewesenen Truppen im Allgemeinen in ihre Stellungen hinter Poix und Servigny zurückgehen.

In unserer Darstellung der Kämpfe des 30. November bei Noisseville gelangen wir jetzt speciell zu den Vorgängen, die sich vor dem äußersten rechten Flügel der Einschließungs-Armee, vor der Front der 3. Reserve-Division entwickelt hatten. — Bekanntlich hatte General von Manteuffel (vide Brief CXCVI) befohlen, daß die Landwehr-Division von ihren Stellungen an der Mosel, in welche die hessische Division vom linken Ufer aus einrücken mußte, abrücken und die weiter rückwärts gelegene Hauptstellung von St. Barbe einnehmen solle. Zunächst wurde nach 5 Uhr Nachmittags die im Bois de Failly gestandene Cavallerie und die 6. Landwehr-Brigade,*) sowie eine halbe Stunde später auch die 5. Landwehr-Brigade**) nach St. Barbe in Marsch gesetzt. Bei der ersteren Brigade befand sich eine Reserve-Batterie, welche zunächst auf der Höhe östlich von Rupigny auffuhr. General von Kummer ließ bald darauf auch die beiden anderen Reserve-Batterien hierher folgen, um das Vorrücken des Feindes gegen die 1. Infanterie-Division in seiner linken Flanke zu belästigen. Der früher erwähnte große Geschützkampf, der die starken feindlichen Massen so lange aufhielt, hatte hiernach auch diese Batterien als Mitwirkende. Nach dem Schweigen des Artilleriekampfes folgten dieselben ihrer Division. — An Stelle der Landwehr-Division, deren Brigaden um 7 Uhr Abends die Stellung bei St. Barbe erreicht, war die um 2½ Uhr Nachmittags unter Führung des Prinzen Ludwig von Hessen bei Antilly eingetroffene 25. Infanterie-Division in südlicher Richtung vorgezogen worden. Die 50. Brigade nahm Aufstellung am Bois de Failly, die übrigen Theile der Division bezogen die bisherige Reserve-Stellung der Landwehr nördlich des Abschnitts von Charly und Malroy, die Cavallerie auf dem rechten, die Batterien auf dem linken Flügel.

Die stattgehabte Verzögerung beim Vorgehen des 4. französischen Corps hatte sich auch dem linken Flügel der Rheinarmee mitgetheilt, so daß sich erst um 6 Uhr das 6. Corps mit der Division Tixier auf dem rechten, mit der Division La Front de Villiers auf dem linken Flügel südwestlich der Dörfer Vany und Chieulles entwickeln konnte. In zweiter Linie befand sich die Division Le Vassor Sorval. Eben war das Corps nach seiner Entwickelung im Begriffe, gegen die Stellungen der 3. Landwehr-Division vorzugehen, als bei demselben der Befehl des Marschall Bazaine eintraf, sich zunächst gegen Failly zu wenden, um durch Eroberung dieses Ortes die Besitznahme von Poix und Failly zu erleichtern. — Marschall Canrobert übertrug nunmehr seiner rechten Flügel-Division den Angriff auf Failly, mit den beiden anderen zunächst das Resultat abwartend. — Die Division Tixier war befohlenermaßen gegen Failly vorgerückt; sie traf daselbst auf das Füselier-Bataillon des Regiments Kronprinz. Major v. Kurowski hatte seine überaus schwachen Kräfte so vertheilt, daß eine Compagnie das Dorf selbst, eine andere auf einer Höhe vor dem Dorfe, hinter dieser eine dritte und in den Schützengräben vom Dorfe bis zur großen Straße nach Metz eine vierte postirt war. — Um 7½ Uhr Abends brachen mehrere französische Bataillone aus Villers L'Orme gegen Failly vor. Die daselbst stehende 2. Compagnie setzte dem umfassenden Vorstoße den kräftigsten Widerstand entgegen. Nachdem ihre Offiziere gefallen, wurde sie zurückgedrängt. Das Dorf wurde von anderen Compagnien des Bataillons besetzt und ein nicht zu erschütternder Widerstand trat den Franzosen jetzt entgegen.

*) 1. und 2. combinirtes Posen'sches Landwehr-Regiment mit den Bataillonen Neustadt, Schrimm, Rawicz, Neutomischel, Kosten und Ostrowo unter dem General v. Ruville.

**) Westpreußisches und Niederschlesisches Landwehr-Regiment mit den Bataillonen Görlitz, Muskau, Posen, Sprottau, Freistadt, Samter, unter Oberst v. Gilsa.

Breslau, 9. December.

Der Reichstag hat gestern einen Ruhetag gehabt, den die Commissionen zu ihren Sitzungen benützt haben. In der Commission für die Strafrechtsnovelle gehen die Arbeiten nur langsam vorwärts. Man ist davon um so mehr überrascht, als die der Commission überwiesenen technisch-strafrechtlichen Bestimmungen dem praktischen Bedürfniß vollkommen entsprechend erachtet wurden, wogegen kein Widerspruch laut wurde. Nun zeigt sich aber in der Commission, deren Verhandlungen von dem Präsidenten Simson mit bekannter Meisterschaft geleitet werden, eine so große Redseligkeit, daß ein Ende der Arbeiten vorläufig noch nicht abzusehen ist. Man wünscht dringend, daß die Verhandlung über die politischen Paragraphen im Plenum nicht vor Abschluß der Commissionsarbeiten erfolge.

Die Budgetcommission hat auf einen Antrag des Abg. Richter beschlossen, in den § 1 des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds auch die Invaliden älterer Jahrgänge von dem schleswigschen Feldzuge von 1849 an aufzunehmen. Die Regierungs-Commissarien opponirten diesem Antrage.

In Italien ist die Deputirtenkammer noch mit der Verhandlung über das Budget des nächsten Jahres beschäftigt. — Interessant war ein Zwischenfall, der am 2. d. Mts. bei der Berathung der einzelnen Posten des vorläufigen Einnahme-Etats für 1876 statthatte. Der Abgeordnete Pierantoni machte nämlich darauf aufmerksam, daß Jeder, auch der Fremde, der im Staate Renten bezieht, dem Wortlaute des Gesetzes nach, zur Einkommensteuer herangezogen werden soll. Voriges Jahr habe ein römischer Steuerbeamter die Cardinäle und die Beamten des Papstes zur Bezahlung der Vermögenssteuer heranziehen wollen, sie hätten aber geantwortet, sie seien Unterthanen eines fremden Souverains und das Provinzial-Collegium habe ihnen das Exterritorialrecht zugesprochen. Der Redner tadelte diese Entscheidung und sprach auch von anderen Mißbräuchen, die man sich auf Kosten der Hoheitsrechte des Staates im Vatican zu Schulden kommen lasse, denn man präge dort Geld und fabricire Cigarren. Herr Mancini bedauert noch, daß die genannte Steuer die Directoren der Theater verhindere, gute Truppen zusammenzubringen; die edle Kunst, welche der Nation zur Ehre gereiche, leide darunter. Der Chef des Cabinets antwortete, daß die von ihm berührte Angelegenheit einem Ausschusse zur Begutachtung vorgelegt sei. Den ehrenwerthen Pierantoni beruhigte Minghetti mit der Versicherung, daß die Angelegenheit dem Gericht übergeben worden sei und dieses zu Gunsten des Fiscus entschieden habe; die Schwierigkeit sei nur, die Einkünfte der Cardinäle zu besteuern, da man nicht wisse, wie viel sie Einkünfte hätten. — Der Senat hat am 2. d. M. beschlossen, daß der Proceß gegen den Senator Satriano seinen Fortgang haben solle; die öffentlichen Verhandlungen darüber werden in den ersten Tagen des Februar stattfinden.

Verschiedene italienische Blätter veröffentlichen einen eigenthümlichen Fall einer Gunst, die einem Regierungsbeamten zu Theil geworden ist; dieser Regierungsbeamte ist nämlich der Henker! Das betreffende Document lautet: „Rom, den 18. November 1875. Der Minister Siegelbewahrer, indem er die accuraten Dienste anerkennt, welche der Ausführer der Justiz, Pietro Jovia, geleistet hat, gewährt ihm eine Zulage von 200 Franken, die er vom Gefangenwärter der Gefängnisse gegen Quittung in Empfang nehmen kann." Dieser Pietro Jovia genießt eines schlimmen Rufes in den neapolitanischen Gefängnissen. Er war es auch, der Agesilao Milano die accuraten Dienste leistete, indem er ihn hinrichtete.

In Frankreich ist die allgemeine Aufmerksamkeit jetzt nächst der egyptischen Justizreform und der Suezcanalfrage besonders den Senatorenwahlen zugewendet. Die Liste, welche die Gruppen der Rechten für die Senatorenwahlen aufgestellt, enthält 11 Mitglieder der äußersten Rechten, 11 der gemäßigten Rechten, 5 der Gruppe de Clercq, 17 des rechten Centrums, 7 der Gruppe Lavergne, 7 der Gruppe Changarnier und 17 Mitglieder der gemäßigten Gruppen der Linken. Mit Ausnahme einiger Mitglieder der Gruppe Lavergne und eines Theils der äußersten Rechten sind alle Mitglieder der Rechten der Liste gewonnen; da man nicht weiß, wie die Bonapartisten stimmen werden, so läßt es sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die Linke oder die Rechte den Sieg davon tragen wird.

Für die englische Presse bildet der Mobilisirungsplan, dessen wir schon zum Oefteren Erwähnung gethan, den Hauptgegenstand der Besprechung. Man erkennt in demselben fast allgemein den Keim einer Besserung, aber nicht viel mehr. Selbst der der Regierung nahestehende „Standard" faßt sein Urtheil in nachstehendem Satze zusammen:

> „Kurz, der Plan verfügt über das, was wir nicht besitzen, und wenn nicht Maßregeln ergriffen werden, um unsere einexercirten Leute wesentlich zu verstärken, wird das geistreiche Actenstück, welches aus dem Großen Generalstabe hervorgegangen ist, nichts als eitel Wahn und Blendwerk bleiben."

In ähnlicher Weise, wenn auch nicht schroff, äußern sich die liberalen Blätter „Telegraph" und „Daily News", während die „Times" schon zum dritten Male auf eine Besprechung des Gegenstandes zurückkommt und dem Plan bei allen Mängeln in verschiedenen Details die günstigste Beurtheilung schenkt. In einem Punkt sogar hätte das englische General-Commando — wenn man der Ansicht der „Times" Glauben schenkt — die Berliner Collegen bereits überflügelt, insofern in England die Dreitheilung, welche in der deutschen Organisation nur bei der Compagnie gelte, ganz durchgeführt werde und schon beim Armeecorps zur Anwendung gelange.

In Spanien soll nach einer Mittheilung der „Independance" das Decret für die Einberufung der Cortes bereits vollzogen worden sein. Einer späteren Meldung zufolge würden indeß die Wahlen erst zu Ende Februar stattfinden und die Kammer dann im März zusammentreten. Dieser neue Aufschub wäre durch die Verzögerung der militärischen Operationen herbeigeführt, welche durch die klimatischen Verhältnisse nöthig werde. Der König soll sich erst im Januar zur Armee begeben wollen.

Was die hauptsächlich durch den Ministerpräsidenten Canovas geschaffene Lage des Königthums in Spanien überhaupt anlangt, so spricht sich besonders die Wiener „Presse" neuerdings über dieselbe sehr günstig aus. Das genannte Blatt sagt nämlich:

> „Noch sind dem Königthum in Spanien schwierige Aufgaben gesteckt, vor deren Lösung sein Bestand noch nicht gegen alle Gefahren gesichert scheint. Das Heer muß das langsam vorbereitete Werk der Beendigung des Bürgerkrieges jetzt in kurzer Zeit vollenden, soll nicht eine der willkommensten Verheißungen Alfonso's zu Schanden werden; und das Ministerium hat in den Cortes die Sanction des Königthums und das Wiedererwachen des Verfassungslebens zu erwirken. Aber ein guter Theil des Erfolges scheint uns jetzt bereits gewonnen, nachdem es der versöhnenden, mäßigenden Politik der Madrider Minister im Laufe dieses verflossenen Jahres gelungen ist, alle Diejenigen um den Thron zu vereinigen, welchen es wirklich im Ernst um die Zukunft der constitutionellen Monarchie in Spanien zu

thun ist. Durch unermüdliche Geduld und ohne ein dem Liberalismus gefährliches Zugeständniß zu machen, hat es Herr Canovas del Castillo fertig gebracht, jene reactionairen Elemente zu bändigen und an die neue Ordnung zu gewöhnen, welche, in Mißachtung der Bedürfnisse des Landes und der vollendeten Thatsachen, zu den Zuständen zurückstrebten, in welchen sich Spanien vor Jahrzehnten befand. Jene Moderados, welche kurzweg alle Errungenschaften der Revolution, Glaubensfreiheit, allgemeines Stimmrecht und die ganze Entwickelung seit 1868 ausstreichen und die Verfassung von 1845 wieder herstellen wollten, hat er so lange sich disputiren und ereifern lassen, bis bei der Mehrzahl die Erkenntniß von der Unmöglichkeit dieses Beginnens durchbrach. Jene Progressisten und Unionisten, die unter Sagasta's Inspiration allmälig wieder Muth faßten und für ihre Anerkennung des Königthums als Preis die Anerkennung der unbeschränkten Grundrechte verlangten, hat er so lange in Partei-Conferenzen und Meetings demonstriren lassen, bis die Zerbröckelung dieser Partei zu Tage trat und von ihrem Kern sich Männer loslösten von der Bedeutung eines Topete und Vega de Armijo. So wird das Schlußziel der Politik der Madrider Regierung immer klarer und greifbarer. Es ist die Bildung einer großen conservativ-liberalen Partei, welche sich gleich weit entfernt halten soll von dem System, das zu der Katastrophe von 1868 führen mußte, und von jenen radicalen Grundsätzen, die Spanien in die Anarchie der Bundes-Republik und des Cantonalismus und in das Unglück des Bürgerkrieges stürzte.

„Dies ist das Programm, mit welchem das Königthum Alfonso's XII. in das zweite Jahr seines Bestandes treten und mit welchem das Ministerium Canovas' an das Werk der Corteswahlen gehen wird. Es ist kaum zu zweifeln, daß das der Ruhe und Ordnung so bedürftige Land dieses Programm durch die Wahlen gut heißen und die Grundlagen annehmen wird, auf welchen allein noch der Versuch sich lohnt, für Spanien ein Verfassungsleben nach dem Muster der fortgeschritteneren Nationen Europa's zu begründen."

Deutschland.

= **Berlin**, 8. December. [Aus dem Bundesrathe. — Der Zeugnißzwang. — Das Auswanderungswesen. — Die Ventilation im Reichstag.] Der Bundesrath hielt heute Nachmittags 2 Uhr eine Plenar-Sitzung im Reichskanzleramt unter Vorsitz des Ministers Delbrück. Nach den geschäftlichen Angelegenheiten erfolgte Beschlußfassung über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführungsgesetze über die Portofreiheit in Südhessen. Sodann wurden die Anträge des Rechnungsausschusses über den Gesetzentwurf beziehungsweise der Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches und über den Gesetzentwurf, betreffend die Einrichtungen und die Befugnisse des Rechnungshofes angenommen. Ferner wurde Beschluß gefaßt über die Außercourssetzung der Guldenstücke süddeutscher Währung. Dann folgten mündliche Berichte des Ausschusses für die Geschäftsordnung, des Ausschusses für Handel und Verkehr, über die Eingabe, betreffend den mangelhaften Zustand der Wasserstraßen des Rheines bei St. Goar; der mündliche Bericht des Justizausschusses über eine Petition des ständigen Ausschusses des Journalistentages, beziehungsweise die Ergänzung des Artikel 12 des Strafgesetzbuches; endlich Beschlußfassung über den Antrag, betreffend die Pensionirung der aus dem luxemburgischen in den elsaß-lothringischen Zollverwaltungsdienst übernommenen Beamten und Antrag, betreffend die bei Feststellung der Pensionen für die Hinterbliebenen eines Forstbeamten in Anregung zu bringende Gemeindedienstzeit des letzteren. — Mit der Angelegenheit, über welche der Geschäftsordnungs-Ausschuß berichtete, hat es folgende Bewandtniß: Die Bibliothek-Commission des Reichstages hatte um Ueberweisung der Verhandlungen des Bundesrathes petitionirt und es war darüber eine eingehende Erörterung entstanden, über welche wir kürzlich bereits Andeutungen gemacht hatten. Für jetzt ist die Bibliotheks-Commission abschläglich beschieden worden. Damit hat indessen die Angelegenheit ihre Erledigung noch nicht gefunden. Wie man hört, soll demnächst von Würtemberg ein Antrag auf Veröffentlichung der Protokolle des Bundesrathes eingebracht und damit der Angelegenheit aufs Neue näher getreten werden. — Die erwähnte Petition des Journalistentages betrifft die Aufhebung des Zeugnißzwanges und kommt somit diese vor dem Reichstage im Bundesrathe zur Verhandlung. Dem Vernehmen nach geht die Tendenz des Bundesrathes für jetzt auf eine dilatorische Lösung der Frage. Man will dieselbe bei den Verhandlungen über die Preßprozeßordnung zum Austrag gebracht wissen. — Auch in diesem Jahre wird dem Reichstage ein weiterer Bericht des Reichscommissars für das Auswanderungswesen über die von demselben innerhalb des jetzt abgelaufenen Jahres geübte Thätigkeit zugehen. Danach ist wie in früheren Jahren durch den Reichs-Commissar die Auswanderung in Hamburg, Bremen und Stettin überwacht worden. Es geschah dies durch Controlirung der Logir-Häuser in den Hafenstädten, Empfangnahme der Auswanderer auf den Bahnhöfen und ihrer Einschiffung an Bord der Schiffe. Es wurden untersucht Schiffe und Boote bez. ihrer Seetüchtigkeit zur Passagierbeförderung, ferner in Bezug auf die Passagierräumlichkeiten nach den in der amerikanischen, englischen und deutschen Gesetzgebung vorgeschriebenen Normen. Genauester Untersuchung wurden die Proviantvorräthe nach Quantität wie Qualität unterzogen. Endlich wurde festgestellt, daß sämmtlichen Bestimmungen der resp. Verordnungen über das Auswanderungswesen vollständigst genügt sei. In dieser Weise sind durch den Reichs-Commissar in der Zeit vom 10. December 1874 bis zum 10. November 1875 im Ganzen 89 mit Auswanderern besetzte Schiffe revidirt worden und zwar: in Hamburg 53 Dampfschiffe und 6 Segelschiffe, in Bremen 25 Dampfschiffe und in Stettin 5 Dampfschiffe. Die Auswanderer-Beförderung durch Segelschiffe hat im letzten Jahre wegen der niedrigen Dampfschiffspreise in Bremen ganz, in Hamburg, soweit es Nordamerika betrifft, ebenfalls aufgehört; von den aus Hamburg expedirten Segelschiffen gingen 5 nach Australien und 1 nach Brasilien. Von den Dampferlinien zwischen Deutschland und Amerika sind im verflossenen Jahre eingegangen der Baltische Lloyd in Stettin und die Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrtsgeschaft in Hamburg. Beschwerden der Auswanderer gegen deutsche Schiffe oder Rhedereien sind gar nicht und gegen Dampferlinien zwischen England und Amerika nur 2 vorgekommen, von denen eine der Hamburger Behörde, die zweite dem Reichskanzleramt überreicht worden ist. Die sonstigen Seitens der Auswanderer erhobenen Beschwerden waren durchaus untergeordneter Art und wurden durch die Behörden für das Auswanderungswesen überall Abhilfe geschaffen bezw. die Schuldigen in Strafe genommen. Die Proviantcontrole ist in letzter Zeit verschärft worden, nachdem sich wiederholt unbrauchbare Proviantvorräthe vorgefunden hatten. — Die Versuche, in dem Sitzungssaale des Reichstages ein neues Ventilationsverfahren einzurichten, werden entschieden nicht wiederholt werden. Der mißglückte Versuch hat zur Folge gehabt, daß von allen Seiten die größte Befriedigung mit der jetzigen Ventilation ausgesprochen worden ist. Dieselbe ist von der Berliner Actiengesellschaft für Wasser- und Gas-Anlagen eingerichtet worden.

[Zeichen] **Berlin**, 8. Dec. [Aus der Budget-Commission. — Wahlbestätigung. — Zur Strafgesetz-Novelle. — Die Zolldebatte. — Trauerfeier. — Dr. Rodbertus †.] Die Budget-Commission stellte heute zunächst die zum Marine-Etat gefaßten Beschlüsse endgiltig fest; den Vortrag im Plenum wird der Abg. Rickert erstatten. In einer der nächsten Sitzungen werden in gleicher Weise die zum Militär-Etat gefaßten Beschlüsse einer nochmaligen redactionellen Prüfung unterzogen; zum Berichterstatter hierüber wurde der Abg. Wehrenpfennig ernannt. Den folgenden Gegenstand der Berathung bildete der Antrag des Abg. Richter-Hagen zum Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Invalidenfonds-Gesetzes. Der ursprüngliche Antrag war insofeern modificirt, als er Bajern ein Pauschquantum aus dem Invalidenfonds zur Deckung seines Bedarfs an Pensionen überweist. Der nunmehrige Antrag Richters lautet: „Aus dem Reichsinvalidenfonds sind vom 1. Januar 1877 ab neben den § 1 des Gesetzes vom 23. Mai 1873 darauf angewiesenen Ausgaben noch zu bestreiten: a. die Ausgaben des Reiches an Pensionen und Unterstützungen für Angehörige der vormals schleswig-holsteinischen Armee; b. die dem Reichshaushalt zur Last fallenden Pensionen und Pensionserhöhungen für Militärpersonen und Militärbeamte der Landarmee und der Marine, welche durch Krieg vor 1870—71 invalide und zur Fortsetzung des activen Militärdienstes unfähig geworden sind; c. die dem Reichshaushalt zur Last fallenden Pensionen und Unterstützungen für Hinterbliebene der in den Kriegen vor 1870—71 gefallenen Militärpersonen der Landarmee und der Marine. Dem Königreich Baiern wird zur Bestreitung der mit b. und c. gleichartigen Ausgaben alljährlich aus den Mitteln des Reichsinvalidenfonds eine Summe überwiesen, welche sich nach der Höhe der im Reichshaushalt nach b. und c. zur Verausgabung gelangenden Summe im Verhältniß der Bevölkerung des Königreich Baiern zur Bevölkerung des übrigen Reiches bemißt." Dieser Antrag wurde nach mehrstündiger Debatte mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. In Folge dessen kam der vom Abg. Wehrenpfennig gestellte Antrag nicht mehr zur Abstimmung, daß aus dem Reichsinvalidenfonds vom 1. Januar 1877 ab nach Maßgabe der Bestimmungen des Etats auch die Ausgaben bestritten werden können, welche der Antrag Richter darauf verweist. Mehrere Commissions-Mitglieder, welche sich in der Debatte für diesen Antrag ausgesprochen hatten, stimmten an erster Stelle für den Antrag Richter, weil sie den durch beide Anträge beabsichtigten Zweck durch die Annahme des Antrags Wehrenpfennig gefährdet sahen. Der Regierungs-Commissar Geh. Reg.-Rath Michaelis, versuchte vergeblich, dem Beschlusse mit allen möglichen Gründen entgegenzutreten. Die schriftliche Beantwortung der von den Mitgliedern des Centrums u. A. gestellten Anfragen wegen des Invalidenfonds, deren Wortlaut wir s. Z. mittheilten, ist erfolgt und zwar, wie wir hören, in einem ziemlich voluminösen Actenstück. — In der 4. Abtheilung wurde heute die Wahl des Pfarrers Gratza für den Wahlkreis Cosel-Großstrelitz genehmigt, trotz der Einwendungen, die auf Grund angeblicher clericaler Kniffe und Pfiffe gegen dieselbe gemacht worden waren. Thatsache ist, wie man uns mittheilt, daß der Herzog von Ujest bei dieser Wahl sogar auf seinem eigenen Schlosse, neben dem Pfarrer Gratze aufgestellt, in der Minderheit geblieben ist, ein Umstand, der den Ultramontanen zu nicht geringer Genugthuung gereicht. Im Allgemeinen zeigen die letzteren, wenigstens, soweit sie im Reichstage vertreten sind, neuerdings keine große Neigung mehr, durch Concessionen ihrerseits einen modus vivendi herbeizuführen; wenigstens verwahren sich die Führer der Partei ganz entschieden gegen derartige Zumuthungen. Der Widerstand, den Fürst Bismarck im Reichstage mit seinen Steuervorlagen und zuletzt mit der Strafgesetznovelle gefunden hat, scheint den Muth der Herren wieder gehoben zu haben und die Gerüchte mannichfacher Art über eine angeblich veränderte Strömung in höchsten Kreisen (die aber kaum so sein dürften, wie das Centrum sie braucht) hat in ihnen die Zuversicht erweckt, daß demnächst ein Umschwung zu ihren Gunsten eintreten müsse. — Der Ausgang der gestrigen Zolldebatte wird von der Mehrzahl der hiesigen Blätter, die Börsenzeitungen etwa ausgenommen, mit großer Befriedigung besprochen und selbst die „Post", die bisher in erklärter Weise für die vermeintlichen Interessen der Industrie in die Schranken trat, bezeichnet es als ein Glück, daß der Kampf zu Ende sei, da die bisherige Unsicherheit der Industrie bei längerer Dauer noch nachtheiliger geworden wäre, als eine Entscheidung, wie sie auch fallen mochte. Im Uebrigen meint man in parlamentarischen Kreisen und selbst auf Seiten derjenigen, die für die Zollpolitik Stellung genommen hatten, daß unsere Industriellen in Rheinland-Westfalen, Schlesien und Sachsen schneller mit dem Votum des Reichstages sich abfinden werden, als sie selber es für möglich gehalten haben. — Die Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Grafen Wendt zu Eulenburg hatte gestern Abend eine sehr zahlreiche Versammlung in dem Hause der Eltern des Verstorbenen zusammengeführt. An erster Stelle zogen neben den Familienangehörigen Fürst Bismark mit seiner Gemahlin und Tochter die Theilnahme der Anwesenden auf sich. Freunde des Fürsten, die seit Jahren mit ihm in Verbindung stehen, versichern, daß sie ihn noch nie so tief erschüttert gesehen haben, als beim Empfang der Nachricht von dem Tode seines zukünftigen Schwiegersohnes und gestern am Sarge desselben. — Montag Abend ist in Folge einer Lungenentzündung der als volkswirthschaftlicher Schriftsteller in weiteren Kreisen bekannte Dr. Rodbertus, im Jahre 1848 vorübergehend Mitglied des preußischen Staatsministeriums, auf seinem Gute Jagetzow in Pommern gestorben. Dr. Rodbertus galt mit Recht als einer der schärfsten und consequentesten Denker in den Reihen unserer heutigen Nationalökonomen; er hat als solcher namentlich die rechtliche Seite der socialen Frage in zahlreichen Schriften und Aufsätzen behandelt. Eines seiner Hauptwerke ist das Ende der 60er Jahre erschienene „Hypothekennoth des Grundbesitzes," in welchem er für das Rentenprincip an Stelle des Capitalverschuldungsprincips eintrat. Auch auf historischem Gebiete hat er mit bedeutendem Erfolge gearbeitet und seine Forschungen über altrömische Steuer- und Agrarverhältnisse, abgedruckt in den Hildebrandt'schen Jahrbüchern, waren epochemachend. Die bereits vor Jahren erschienenen „Socialen Briefe an von Kirchmann, die im vergangenen Sommer neu aufgelegt wurden, war der Verstorbene in Begriff fortzusetzen, über dieser Arbeit ereilte ihn der Tod. Dr. Rodbertus war Mitunterzeichner des von Rudolf Meyer in Eisenach auf dem letzten Kathedersocialisten-Congreß eingebrachten bekannten Antrages; selbst auf dem Congreß zu erscheinen war er indeß verhindert, sonst würde jenem Antrag

---

Insectenfressende Pflanzen.

Seit langer Zeit hat kein botanisches Problem auch in weiteren Kreisen so viel Aufsehen erregt, als die jetzt zweiffellos feststehende Thatsache, daß eine große Anzahl hochorganisirter Pflanzen an ihren Blättern Einrichtungen und Apparate besitzt, welche nicht allein zum Fange, sondern auch zum Auflösen, Verdauen und Verzehren von Insecten oder Pflanzentheilen, von organischen Stoffen überhaupt, eingerichtet sind.

Das Fangen von Insecten durch Pflanzen ist eine schon seit alter Zeit bekannte Thatsache und auch die Vorrichtungen, durch welche das Fangen geschieht, sind zum größeren Theile altbekannt. Nur über die Zwecke, weshalb die Pflanzen Insecten auf irgend welche Art festhalten, schwebte ein geheimnißvolles Dunkel.

Eine große Gruppe unserer heimathlichen Blüthenpflanzen besitzt zunächst Einrichtungen, welche mehr auf das Abhalten von kleinen Thieren als auf das Fangen derselben hindeuten. Eine unserer schönsten Wiesenpflanzen, die hochrothe Pechnelke, umgiebt ihren Blüthenstengel in mehreren von einander entfernten Ringen mit einer außerordentlich klebrigen, braunen, dickflüssigen Masse, der die zierliche Blüthe ihren Namen verdankt. Diese Pechringe dienen der Pflanze zum Abhalten aufkriechender Ameisen und sonstiger Kriechthiere und manche vorwitzige Ameise büßt den Versuch die Blüthe zu erreichen mit elendem Hungertode, denn die pechähnliche Masse hält fest und oft ist eine ganze Menagerie kleiner Thiere am Stengel einer Pechnelke gefangen. Warum aber fängt die Pflanze diese Thiere? Scheinbar sehr schwer zu sagen und doch sehr einfach! Im Grunde ihrer Blüthe birgt sie süßen Honig, bestimmt, fliegende Insecten anzulocken, welche, während sie von einer Blüthe zur anderen schwirren und ihren Saugrüssel in die tiefsitzende Honiggrube senken durch Uebertragung des Blüthenstaubes von einer Blüthe zur andern, die Befruchtung der Blüthen besorgen; denn weit verbreitetes Gesetz im Pflanzenreich ist, daß nicht die einzelne Blüthe sich selbst befruchtet, sondern daß fast stets eine Uebertragung des befruchtenden Pollenstaubes von anderen Blüthen her stattfindet. Kämen die Ameisen in die Blüthen, so würden diese Süßmäuler zwar mit großem Behagen den Nectar vertilgen, aber da sie nicht den Pollenstaub auf den hervorragenden Griffel schaffen können, so bliebe die Blüthe unbefruchtet, ihr Hauptzweck, die Saamenerzeugung wäre vereitelt — um das zu verhindern, überzieht die Pflanze ihren Stengel mit Pechringen, sowie der Gärtner um seine Obstbäume Papierstreifen mit Theer bindet, um das Ungeziefer fernzuhalten. Aehnliche Klebeapparate besitzen viele unserer Blumen und alle zu demselben Zweck, um ihren Nectar vor ungebetenen Gästen zu schützen, denn ist der Honig aus der Blüthe heraus, so wird sie von keinem fliegenden Insecte mehr besucht.

Die Thiere, welche die Pflanze mit ihrem Klebestoff festhält und die an ihrem Stempel verhungern, sind aber für die Pflanze sonst ohne Bedeutung, ihr Körper vertrocknet oder verwest, ohne daß die Pflanze daran ein Interesse hätte.

Ganz anders aber gestalten sich die Verhältnisse bei einer Pflanzengruppe, auf deren wunderbare Eigenthümlichkeiten man erst in den letzten Jahren genauer geachtet hat, die Familie der Droseraceen oder Sonnenthau-Pflanzen. Hier finden sich nicht allein erstaunlich construirte Fang-Apparate, sondern die Pflanze fängt absichtlich, — fast möchte es scheinen mit Bewußtsein, so absurd das auch klingt — und verzehrt ihre Gefangenen!

Nach einer Reihe einzelner Beobachtungen und Veröffentlichungen über diese erstaunlichen Pflanzen hat jetzt eben Charles Darwin ein größeres Werk über fleischfressende Pflanzen (Insectivorous plants by Charles Darwin) publicirt, in welchem er in einer Ueberfülle der genauesten Beobachtungen dem Leser Thatsachen vorführt, welche Jedem — auch dem wissenschaftlichen Fachmann — überraschend vorkommen müssen.

Wären nicht alle angeführten Erscheinungen durch die genauesten Experimente wiederholt festgestellt, selbst Darwin's Name würde kaum alle Zweifel bannen.

Schlesiens Sümpfe beherbergen die Hauptpflanze des Darwinschen Werkes, den rundblätterigen Sonnenthau, ein zierliches Pflänzchen, aus dessen an den Boden geschmiegter oder aufs Torfmoos eingebetteter Blattrosette sich im Juni bis August ein 4 bis 5 Zoll hoher schlanker Blüthenstiel mit wenigen kleinen weißen Blättchen erhebt. Die einzelnen fleischigen Blättchen der Rosette haben die Form eines Kochlöffels, freilich eines sehr kleinen, da sie mit dem Stiel höchstens zwei Zoll messen und die Breite der Scheibe wohl kaum einen halben Zoll erreicht. Von hell gelbgrüner Farbe sind sie dicht besetzt mit kleinen rothen Drüsenhaaren, feinen Haaren, die einen runden Knopf tragen, welcher Flüssigkeit absondert. Diese Haare haben der Pflanze ihren poetischen Namen „Sonnenthau" verschafft, weil auch bei hellem Sonnenschein scheinbar Thautröpschen am Blatte sitzen. Das ganze zierliche Pflänzchen würde eine recht hübsche Zwergpflanze des Blumentisches sein, wenn es nicht zu kurzlebig und an die Atmosphäre des Sumpfes gebunden wäre, so aber ist es nur dem Botaniker und dem Apotheker — denn auch heilende Wirkungen werden ihm zugesprochen — bekannt.

Von Alters her geben die Floristen in den Beschreibungen des Pflänzchens an, daß oft Insecten an seinen Blättern hängen und schon vor bald 30 Jahren beobachtete ein Breslauer — der jetzige Prof. Nitschke in München — die Reizbarkeit der Blätter. Von vielen Seiten angezweifelt, gerieth diese Beobachtung halb und halb in Vergessenheit, um jetzt endlich, im vollsten Maße bestätigt, allgemein geglaubt zu werden.

Der Mechanismus der Reizbarkeit und die dann folgenden Erscheinungen sind von Darwin auf das Eingehendste ermittelt worden.

Auf jedem Blatte stehen ungefähr 160 einzelne Drüsenhaare, Ober- und Unterseite zusammengerechnet. Diese Haare, richtiger haarähnlichen Gebilde, Taster nennt sie Darwin, sondern aus ihren runden Knöpfchen eine schleimige Flüssigkeit ab. Berührt ein kleines Insect eines dieser Knöpfchen, so bleibt es in diesem Schleime haften und nun beginnt das Wunder, gegen welches das der Louise Lateau ein reines Kinderspiel ist. Unmittelbar nach der Berührung eines Knöpfchens biegen sich die nächst stehenden Taster gegen dasselbe heran, dann die folgende, und das geht so fort, bis sämmtliche Taster der betreffenden Seite des Blattes ihre Knöpfchen auf das unglückliche Opfer gelegt haben. Zu gleicher Zeit bildet das vorher nur wenig vertiefte Blatt durch Aufstülpen seiner Ränder eine Schale; die Knöpfchen sondern während dieses Vorganges erheblich mehr Schleim ab; dieser jetzt abgesonderte Schleim ist sauer, zugleich scheiden sie eine dem Pepsin — der Verdauungsflüssigkeit — des menschlichen Magens entsprechende Flüssigkeit aus, welche mit dem sauren Schleime zusammen alle löslichen Theile des Insectes auflöst, und diese Lösung saugen nun die Knöpfchen ein, sie als Nahrung der Pflanze zuführend. Ist die nährende Lösung aufgesaugt, so verflacht sich das Blatt wieder, die Taster biegen sich zurück, die Knöpfchen trocknen ab — damit Wind und Regen die unverdaulichen Reste fortschaffen können — fangen aber nach kurzer Pause wieder an, Schleim abzusondern und sind nun wieder zum neuen Fange gerüstet.

Die Bewegungen geschehen nicht mit rapider Schnelligkeit, sondern langsam und allmälig. Die ersten Taster brauchen ungefähr eine Stunde, bis sie sich auf ihr Opfer legen und bis sämmtliche Taster diese Bewegung ausgeführt haben, verstreichen 24 Stunden und darüber. Der Schleim, welchen die Knöpfchen aussondern, ist jedoch so zäh, daß ein einmal gefangenes Thier sicher festgehalten wird.

Selbst die winzigsten Thierchen reichen aus, um eine Bewegung der Taster herbeizuführen. Darwin hat constatirt, daß ein Gewicht von 0,0008 Milligramm! ausreicht, um eine Biegung hervorzurufen. Dieses Gewicht wurde repräsentirt durch ein Stückchen Haar von 0.2 Mm. Länge.

Nicht allein feste Körper rufen eine Reizung des Blattes hervor, sondern ebenso intensiv läßt sie sich durch Lösungen von Stoffen erreichen, z. B. einen Tropfen Fleischbrühe, Salpeterlösung oder Ammoniak. Von Ammoniakphosphat bewirkt ein Gewicht von drei milliontel Millegramm! noch eine deutliche Biegung des Tasters, mit dem es in Berührung kommt.

mindestens ein Achtungserfolg gesichert gewesen sein. Auch einen solchen zu erreichen war der Unfähigkeit seiner Vertreter nicht beschieden.

Elbing, 8. Dec. [Die alte Kriegsschuld.] Wie die „Elb. Post" hört, wird die Regierung dem nächsten Landtage eine Vorlage, betreffend die Uebernahme der ostpreußischen Kriegsschulden (aus den französischen Kriegen zu Anfang dieses Jahrhunderts) durch den Staat, unterbreiten.

Danzig, 8. Decbr. [Richard Höne †.] Nach einem aus Meran eingetroffenen Telegramm ist gestern daselbst der Geh. Ober-Regierungs-Rath Richard Höne gestorben. Herr Höne hat, nachdem er seine ehrenvolle Laufbahn im Staatsdienste aufgegeben, bereitwillig und vielfach seine Kräfte und sein umfangreiches Wissen seiner Vaterstadt zur Verfügung gestellt, was dieselbe ihm dankbar gedenken wird. Er gehörte seit 10 Jahren unserem Magistrate an und hat den Danziger Wahlkreis wiederholt im preußischen Landtage vertreten, wo er sich der nationalliberalen Partei angeschlossen hatte. Herr Höne war hierselbst am 25. October 1812 geboren, hatte also eben sein 63. Lebensjahr vollendet.

Bremen, 8. Decbr. [Dampfer „Deutschland".] Die lange Reihe der Seeunglücke ist leider um einen Fall vermehrt worden. Ein Telegramm von dem deutschen Consul in Harwich meldet: „Deutschland" gerieth Montag Früh auf Kentish Knock an Grund, Passagiere und Mannschaft hier heute 3 Uhr gelandet; 50 Personen von den Passagieren und der Manschaft ertrunken; „Deutschland" abandonnirt voll Wasser, über den Kentish Knock weggesetzt, jetzt in 4½ Faden Wasser, anscheinend mitten durchgebrochen. Es werden von Harwich aus sofort Schritte gethan, um Ladung und Inventar zu retten. Augenblicklich sind vier Fischerböte" bei der „Deutschland" beschäftigt. An Bord des Dampfers befanden sich, wie die „Wes.-Ztg." mittheilt, 210 Personen, von denen etwa 100 der Besatzung angehören. In der ersten Cajüte befand sich nur ein Passagier, ein Bremer. Nach einer an seine Angehörigen gerichteten Depesche ist er gerettet und in Harwich angekommen. Der dem Norddeutschen Lloyd gehörende Dampfer „Deutschland" ist im Jahre 1866 bei Caird u. Comp. in Greenock gebaut. Die Größe betrug 2953 Tons Brutto und 2153 Tons Netto. Die Maschine hatte 600 Pferdekräfte. Der Anschaffungspreis ist 1,539,322 Mark und das Schiff stand beim letzten Rechnungsabschluß 869,026 Mark zu Buch. Capt. Brickenstein, der das Schiff commandirte, gehört zu den erfahrensten Offizieren des Norddeutschen Lloyd. Die „Deutschland" war Sonntag Morgen nach Newyork via Southhampton in See gegangen. Der Kentish Knock ist eine Sandbank vor der Themsemündung, an deren Ostseite auf 51° 40, N. und 1° 40, O. ein Feuerschiff liegt. Der 16 Seemeilen weiter östlich hinausliegende Galloper und der Kentish Knock sind für die Schifffahrt sehr gefährliche, aus Flugsand bestehende Bänke, auf denen viele Schiffe (wir erwähnen von Bremer Schiffen den „Johannes", „Ella", „Albert", „Johanne", „Anna" aus den letzten Jahren) zu Grunde gegangen sind.

Detmold, 8. Dec. [Bulletin.] Wie berichtet wird, hat das fürstliche Hofmarschallamt am 6. December wieder ein Bulletin über das Befinden des Fürsten von Lippe veröffentlicht. Dasselbe lautet: „Die in dem Krankheitszustande eingetretene Aenderung, welche Besserung erwarten ließ, ist ohne solche vorübergegangen; es sind wieder die früheren üblen Symptome eingetreten."

Oesterreich.

*** **Wien**, 8. December. [Schluß der Generaldebatte über das Budget. — Der Antrag Wildauer's im Herrenhause.] Nahe zu Mitternacht war's, als das Abgeordnetenhaus nach zwei Doppelsitzungen am Montag und Dinstag die Generaldiscussion über das Präliminare beendete. Der eigentliche Kampf stand dabei übrigens nur zwischen Plener dem Jüngeren, dessen Rede ich in meinem letzten Briefe bereits analysirte, und dem Finanzminister. Ein offenes Geheimniß ist es, daß Plener jun. eigentlich nur im Auftrage seines Vaters operirt, der mittlerweile in das Herrenhaus übersiedelt ist, und gründlich verkracht, wie er ist, es dem Ministerium Auersperg jetzt weniger als je verzeihen könne, daß es ihm, der doch unter Schmerling das Finanz- und unter dem Bürgerministerium das Handels-Portefeuille innegehabt hat, keines der beiden Departements angeboten hat. Nachdem er aber als Zeuge im Proceß Ofenheim durch jenen famosen Brief, worin er alle die Schritte rundweg ableugnete, von denen Banhans ihm nachher bewies, daß er selber sie als Minister gegen den Angeklagten unternommen, ein so höchst eigenthümliches Licht auf sein eigenes Verhalten in der Schwindelzeit geworfen, muß Plener sen. sich unter den Pairs ganz stille verhalten und sich begnügen, seinem Sohne das Material zu der Campagne gegen Depretis zu liefern. Nicht abgeschreckt durch die wenig rühmlichen Wunden, die er sich dabei schon vor einem Jahre geholt, kam also Plener jun., wie er erzählt, zum Angriffe zurück. Sachlich kam daher auch bei der ganzen Diatribe nichts heraus, aber Depretis hatte die Lacher auf seiner Seite, als er gestern in seiner Schlußrede Plener erwiderte: „möge der Herr Abgeordnete der Handelskammer von Eger nun per conto proprio oder per conto sociale arbeiten, jedenfalls arbeite er a conto sorpero. Scham und Zorn machten Plener so blind von Wuth, daß er darauf erwiderte, er weise solche Insinuationen „mit Verachtung" zurück. Darauf erfolgte unter furchtbarem Tumult Schluß der Sitzung und dürfte Herrn v. Plener seine Uebereilung wohl noch morgen eine Zurechtweisung des Präsidenten eintragen. Die Kosten der Debatten im Uebrigen trugen die Föderalisten und Ultramontanen mit ihren Schmerzensschreien, daß das Deficit unmöglich beseitigt werden könne, so lange die Regierung dem Moloch der Staatsallmacht die Rechte der Königreiche und Länder wie der heiligen Kirche preisgebe. Die Polen zeterten über den Bruch des Waffenstillstandes, den sie mit der Verfassungspartei eingegangen und der jetzt durch die Ordonanz wegen des galizischen Landesschulrathes gekündigt sei. Die Tiroler declamirten über Verfassungsbruch, weil der Antrag Wildauer's den Reichsgesetzen auch in ihrem Lande Gehorsam verschaffen will. Auf diese Angriffe brauche indessen die Regierung nichts zu entgegnen: die Ruthenen und die liberalen Abgeordneten Tirols wie Vorarlbergs übernahmen es, laut von der Tribüne dagegen zu protestiren, daß die Polen und Clericalen sich geberdeten, als ob sie mit ihrem Verlangen nach „Autonomie" der Landtage und des Krummstabes den Wünschen der Majorität in ihren betreffenden Heimathsländern getreuen Ausdruck gäben. — Der Antrag Wildauers hat übrigens alle Chancen, auch im Herrenhause angenommen zu werden, und ein Veto der Krone gegen Gesetze, die beide Häuser passirt haben, ist bei uns noch niemals erfolgt. Freiherr von Lichtenfels hat sich in der betreffenden Commission mit aller Energie der Vorlage angenommen. So empfiehlt der Baron Hye in seinem Berichte dem Hause, dem Entwurf zuzustimmen: „da die Volksschullehrer in Tirol sich an der wühlerischen Agitation gegen die kaiserlichen Gesetze und die Autorität der Regierung betheiligen, könne es da erst in Frage kommen, wie nothwendig und opportun der Erlaß eines solchen Reichsgesetzes sei?" Das ist eine pointirte Antwort auf Minister Stremayr's Worte im Unterhause: „die Regierung halte einen derartigen Beschluß nicht für zweckmäßig, noch für opportun, noch sei sie auch nur in der Lage, die Votirung des Gesetzes im gegenwärtigen Momente als nothwendig anzuerkennen."

Italien.

Rom, 3. Decbr. [Expectorationen des Papstes. — Ueberwachung des Telegraphen.] Der Papst, schreibt man der Wiener „Presse", empfing gestern einen Diplomaten, der beim Quirinal beglaubigt ist, aber der Legation eines katholischen Staates angehört. Herr v. H., dem mächtige Familieneinflüsse diese Audienz verschafft hatten, blieb 20 Minuten beim Papst, der mit vieler Lebhaftigkeit sprach und sehr gesund aussah. Pius IX. sagte ungefähr: „Sie haben mehrere Jahre in einer Stadt gelebt, in der Papst und König zusammen wohnen; diese Periode wird gewiß eine denkwürdige Erinnerung in Ihrem Leben bilden. Diese Lage ist eine abnorme, aber doch nicht so außerordentlich, wie man es früher glaubte. — Ich begreife es, daß verschiedene Staaten sich verpflichtet glauben, Gesandte beim König und bei mir zu accreditiren; der Geist der Revolution hat so sehr an Ausdehnung gewonnen, daß die Regierungen mit ihm rechnen müssen. „Uebrigens", fügte Pius IX. hinzu, „Sie sind jung, Sie werden noch viel außerordentlichere Dinge erleben!" Es war dann von den römischen Verhältnissen die Rede: „Ich habe aus den Zeitungen erfahren, daß der König hierher gekommen ist."

Die Conversation kam bald auf die Tagesfragen, und auch auf die Suez-Angelegenheit. „Das ist ein Meisterstück der Engländer", meinte der Papst, „sie haben sich eines zweiten Gibraltar bemächtigt und befehlen jetzt im Rothen Meere. Das muß ihnen viel, viel Geld gekostet haben." — „Hundert Millionen Francs, antwortete Herr v. H. — „Ach so!" erwiderte der Papst, „ich meinte, es wären Pfund Sterling; hundert Millionen Francs", wiederholte er, „das sind zwanzig Millionen Scudi, immerhin eine schöne Summe!" Im Verlaufe des Gesprächs äußerte sich der Papst über die verschiedenen europäischen Regierungen und verweilte längere Zeit bei jenen Regierungen, die eine clericale Färbung haben. Er lobte natürlich auch die belgische Regierung und fügte hinzu, er wisse nicht, warum man sie „katholisch" nenne, da doch die belgischen Liberalen auch Katholiken wären. Die Thatsache an und für sich, daß Pius IX. einen beim Quirinal accreditirten Diplomaten empfing, erregte in den maßgebenden Kreisen ziemliches Aufsehen; auch die Mäßigung des Papstes wird, wenn man sie mit dem Eifer seiner Umgebung vergleicht, befremdend erscheinen.

Die Censur über das Telegraphenamt wird für einen constitutionellen Staat mit auffallend drakonischer Strenge gehandhabt. Ein Beweis: Es verbreitete sich das Gerücht, Herzog Galliera hätte das Großkreuz des Annunciaten-Ordens erhalten. Sämmtliche Depeschen, welche diese Nachricht dem In- und Auslande mittheilen wollten, wurden zurückbehalten. Was mag wohl eine solche Nachricht, auch wenn sie unrichtig wäre, Staatsgefährliches enthalten?

[Der Herzog von Galliera. — Garibaldi.] König Victor Emanuel hat gestern Vormittag den Herzog von Galliera in Privat-Audienz empfangen und ihn seiner edlen Gesinnung wegen beglückwünscht. Der Herzog entgegnete dem Monarchen, wie nicht nur die Liebe für seine Vaterstadt, sondern auch der Wunsch für die Größe und das Gedeihen Italiens überhaupt jenen Entschluß in ihm zur Reife gebracht habe. Der König wünschte seinem Vorhaben den besten Erfolg. — Garibaldi hat an den Genueser Patrioten Folgendes geschrieben:

„Rom, den 1. December 1875. Herr Herzog! Sie sind ein großer Mann, denn wir Anderen erkennen keine anderen Männer für groß an, als die, welche Wohlthäter des Menschengeschlechts sind. Ich bin stolz darauf, Ihr Mitbürger zu sein und erlaube mir, denjenigen Danksagungen, welche alle Italiener Ihnen, der Sie ein so erhabenes Beispiel edlen Sinnes zu Gunsten Genua's gegeben, zurufen, auch meinerseits einige Worte beizufügen. G. Garibaldi."

Das Tiber-Ufer-Regulirungs-Project des alten Helden ist von der obersten Bau-Commission verworfen und einem anderen Plane der Vorzug gegeben worden. Er hat deshalb vorgestern seinen Sohn zum Ministerpräsidenten geschickt, welcher ihm anzeigen sollte, daß Garibaldi in der Kammer dagegen protestiren werde. Minghetti soll den Sohn des Generals getröstet und ihm gesagt haben, daß jenes Urtheil des Ober-Bau-Collegium noch nicht das letzte Wort in dieser Angelegenheit sei.

[Ueberschwemmungen.] Italien, schreibt man der „Frankf. Ztg.", leidet wieder an seinen alljährlichen Ueberschwemmungen, hervorgerufen durch die ungeheueren, andauernden Regengüsse. Während Garibaldi vergeblich die Unterstützung der Regierung für seinen Tiberplan nachsucht, schwillt die Tiber wüthend an, ist an der Rizetta schon bis zur Straße aufgestiegen und steht auf der Rotonda 2 Meter hoch auf dem Platze. Die Züge der Alta Italia trafen verspätet ein, wegen Beschädigung der Linien. Auch Florenz war ernstlich von einer Ueberschwemmung bedroht und der Arno stieg über 5 Meter. Doch wurde die Gefahr durch gute Vorsichtsmaßregeln abgewandt. Aus Pisa kommen bedenkliche Telegramme wegen der Anschwellung des Arno, der bereits an mehreren Orten in Toscana Schaden angerichtet hat, und das Dorf delle Sieci, die Straße zwischen Ellera und Comziobbi und Gualchiere di Girone gänzlich überschwemmt hat. Alle Gebirgswässer sind in Aufregung. Die Ema trat aus und alle nahen Bewohner waren in Angst und Sorge. Zwischen Salerno und La Conza unterbrachen mehrere Erdstürze die Eisenbahnlinien Ein Stadttheil von Amalfi ist zerstört und zwölf Personen kamen dort ums Leben. Bei Salerno scheiterte auch ein italienisches Schiff, „il Mazzarino"; die Mannschaft konnte glücklicher Weise gerettet werden. Auch die Eisenbahn zwischen Rom und Livorno ist unterbrochen. In Perugia fürchtet man. Auf der Linie zwischen Tissi und Scala hat der Regen ein Stück Weges von 100 Meter Länge beschädigt. Zwischen Sassari und Ozieri sind die Züge ganz eingestellt. Der Haupt-Ingenieur des Genio civile hat sich eiligst zur Stelle begeben, um den Schaden herzustellen. Auf der Linie zwischen Neapel und Benevento ist die Brücke Toralli bei der Station Amoroso eingestürzt. Die rechtzeitig gegebenen Signale hielten den Zug auf, und somit ist man einer Gefahr entgangen, die furchtbare Folgen haben konnte. Auch dort stellen die Ingenieure der Eisenbahn-Gesellschaft die Straße wieder her.

Großbritannien.

A. A. C. **London**, 6. Decbr. [Thomas Carlyle's 80ster Geburtstag.] Thomas Carlyle, der bekannte Biograph Friedrich des Großen, feierte, wie bereits gemeldet, vorgestern seinen 80. Geburtstag. Der greise Gelehrte ist bekanntlich allen Ehrenbezeugungen durchaus abhold und hat vor nicht allzulanger Zeit sogar die Ehre eines Pairskrönlein so wie den Bathorden ausgeschlagen, wenn er sich auch veranlaßt gesehen hat, den ihm vom Kaiser von Deutschland verliehenen preußischen Orden pour le mérite anzunehmen. Dieser Abneigung gegen allen weltlichen Prunk ist es zuzuschreiben, daß der Geburtstag des großen Mannes nicht zum Gegenstande einer öffentlichen oder nationalen Feier gemacht wurde. Aber einige seiner vielen Bewunderer und Freunde ließen es sich nicht nehmen, dem Philosophen

---

Geschieht die Reizung des Blattes durch einen unorganischen Körper, z. B. Stückchen Glas, so beugen sich die Taster zwar auch darauf, die Knöpfchen scheiden auch sauren Schleim aus, aber keine pepsinartige Verdauungsflüssigkeit und schon nach kurzer Zeit richten sich die Taster wieder auf und die trocknenden Knöpfchen lassen den Körper, der sie trügerisch gereizt, fallen.

Eine blos vorübergehende Berührung reizt die Taster nicht zur Beugung, selbst mehrfache kräftige Berührungen nicht. Das ist wiederum von höchster Wichtigkeit für die Pflanzen, denn jeder Windstoß würde die Blätter im Freien reizen, indem er die Blätter der nebenstehenden Pflanzen, Gräser ꝛc. mit ihren Blättern in Berührung bringt. Legten sich daraufhin die Taster zusammen, so wäre die Pflanze für einige Tage außer Stande, Nahrung aufzunehmen.

Bläst der Wind dagegen Samen, Blüthenstaub, kleine Blätter und sonstige Pflanzentheile auf ein Sonnenthau-Blatt, so findet Reizung statt und aus den aufgeschlagenen Dingen werden die löslichen Stoffe ausgezogen und verdaut.

Gegen gewisse Chemikalien ist die Pflanze sehr empfindlich, Blausäure tödtet sie nach und nach, Benzinsäure, Essigsäure u. s. w. wirken giftig auf sie ein, während z. B. Citronensäure und Ameisensäure nicht auf sie einwirken. Schlangengift — Darwin benutzte das furchtbare Gift der Cobra capella, — schadet nicht, sondern wirkt nur anreizend; Alcohol wirkt nicht anreizend; Kampfer reizt; Dämpfe von Kampfer, Chloroform, Alcohol und einigen anderen Stoffen sind in großen Mengen giftig, in geringem Maße angewandt, wirken sie verzögernd bei der Verdauung; Kohlensäure ist Gift, und so fort — Darwin hat Hunderte von Chemikalien hinsichtlich ihrer Wirkung probirt.

Ueber den Mechanismus der Bewegung der Blätter und seiner Taster ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Eine nahe verwandte und im großen Publikum mehr bekannte Pflanze ist die nordamerikanische Fliegenfalle (Dionaca muscipula), die leider noch ein sehr seltener Gast unserer Gewächshäuser ist und im Vaterlande — Nord-Carolina — gleich unserem Sonnenthau im tiefen Sumpfe gedeiht. Mit wenigen, oft gar keinen Wurzeln versehen deutet sie auf diese Art schon an, daß sie sich ihrer Blätter zur Ernährung bedient. Das Blatt besteht aus einem breiten Blätterstiele, der sich als starke Mittelrippe verlängert, an jeder Seite dieser Rippe sitzt ein halbkreisförmiges Blatt längs angeheftet, die nach außen gerichtete Kreisrundung ist mit langen stachelähnlichen Spitzen besetzt; mitten auf der Fläche der Blätter stehen auf jeder Seite drei Haare, ihrer Stellung nach den Spitzen eines gleichseitigen Dreiecks entsprechend. Im Zustande der Ruhe, d. h. des Lauerns auf Beute stehen die beiden Blatthälften rechtwinklig zu einander. Wird nun eins der drei Haare einer Blatthälfte berührt, so klappen die beiden Hälften außerordentlich schnell zusammen, indem die Zähne des Randes sich gleich den Fingern eines Betenden kreuzen, und schließen den Körper, welcher die Reizung verursachte, ein. Das Zusammenklappen geschieht so schnell, daß selbst Fliegen in der Regel erwischt werden. Nur die drei Haare sind reizbar, die übrige Blattfläche kann man schlagen, stechen, kitzeln wie man will, das Blatt bewegt sich nicht, aber der leiseste Strich an ein Haar löst die Reizung aus.

Das Zusammenpressen der beiden Blatthälften geschieht so energisch, daß mehrere Insecten zerquetscht werden. Mit dem Gefangenen wiederholt sich immer dieselbe Procedur, wie bei dem Sonnenthau. Die Stelle der Taster vertreten bei der Fliegenfalle winzige Vorsprünge auf der innern Blattfläche, von einhundertstel Millimeter Höhe. Diese sondern eine saure und pepsinartige Flüssigkeit ab, lösen die verdaulichen Theile des Einschlusses auf und verzehren sie; ist die Mahlzeit vollendet, so öffnet sich das Blatt wieder zum rechten Winkel und ist sofort fähig, wieder Beute zu erhaschen. War der eingeschlossene Körper unorganischer Natur, oder erfolgte das Zusammenklappen, ohne daß der Veranlasser gefangen wurde, so sondern die kleinen Vorsprünge überhaupt keine Flüssigkeit ab und das Blatt öffnet sich schon nach kurzer Zeit wieder.

Ganz ähnlich den Blättern der Fliegenfalle sind diejenigen einer oberschlesischen Wasserpflanze gebildet, nur um das Zehnfache kleiner und ohne Spitzen am Rande. Das kleine, wenige Zoll lange Pflänzchen schwimmt im Wasser, besitzt keine Wurzeln und scheint sich nur durch die Fangthätigkeit seiner Blätter zu ernähren, die zu je sechs in einem Quirl stehen. Schreiber dieses fand im Jahre 1873 die Reizbarkeit der Blättchen der Aldrovandia (nach einem italienischen Botaniker Aldrovandi, einen deutschen Namen besitzt das seltene Pflänzchen nicht) auf und sah zugleich in den geschlossenen Blättern Einschlüsse. Professor Ferdinand Cohn beobachtete dann das Fangen und Absterben von Insecten, deren Verdauung gerade so wie bei der Fliegenfalle geschehen dürfte. Da die Pflanze im Wasser lebt, so fängt sie natürlich nur kleine Wasserthiere, besonders kleine Crustaceen.

Die drei vorstehend erwähnten Pflanzen gehören sämmtlich zu den Sonnenthau-Gewächsen; wie nach den Darwin'schen Untersuchungen jetzt feststeht, besitzen fast alle Arten dieser über die ganze Erde verbreiteten Familie, so verschieden sie auch im Aeußeren sind, die Fähigkeit des Fangens und Verzehrens von Insecten, wobei jede Pflanzenart ihren eigenen Mechanismus entwickelt.

Bei einer zweiten Pflanzengruppe, den Blasenkräutern, wurzellosen, schwimmenden Bewohnern unserer Teiche und Gräben, mit schönen gelben Blüthen, von ungefährer Form eines kleinen Garten-Löwenmaules, entdeckte Professor Cohn die Fähigkeit des Fangens von Insecten, und wenn auch bisher noch keine direkten Versuche die Verdauungskraft der Pflanzen bestätigt, so nehmen sie jedenfalls wenigstens die bei der Verwesung entstehenden Producte ihrer Gefangenen unmittelbar auf.

An fein zerschlitzten Blättern tragen diese Pflanzen kleine Blasen, welche man früher für Luftblasen hielt und von denen man glaubte, die Pflanze bedürfe ihrer, um sich schwimmend zu erhalten; sonderbar war es freilich, daß die Pflanze auch schwamm, wenn man sie sämmtlicher Blasen beraubte.

Jetzt ist die Bedeutung dieser Blasen erkannt und damit abermals der Satz erhärtet, daß die Natur ihre Geschöpfe nicht mit unnützen oder überflüssigen Einrichtungen versieht. Jede Blase ist eine vorzüglich construirte Fangmaschine für Wasserinsecten, die man den besten Mäusefallen zur Seite stellen kann. Den Eingang in die Falle bildet ein viereckiges Loch, von Cohn einem aufgesperrten Munde verglichen, die Zunge ist verkehrt — die Spitze nach hinten — eingeheftet und läßt sich leicht nach Innen drücken, widersteht aber jedem Drucke nach Außen. Ein Wasserthierchen kann mit Leichtigkeit über die Zunge in das Innere gelangen, aber so wie es hinein ist, schnappt die Zunge wieder vor und versperrt ihm den Rückweg.

In der Blase stehen Drüsenapparate, welche ein Lockmittel für die Wasserthiere abzusondern scheinen, denn die Thierchen eilen begierig in das Gefängniß, welches ihnen den Hungertod oder, wie Darwin meint, den Tod durch Ersticken — nachdem die Thiere den im Wasser der Blase vorhandenen Sauerstoff verbraucht haben — bringt. Prof. Cohn setzte eines Abends Blasenkrautpflanzen (Ultricularia vulgaris) in Wasser, welches viel kleine Thiere enthielt, schon am andern Morgen fanden sich in jeder Blase ein oder mehrere Gefangene; diese Schnelligkeit des Hineingehens deutet sicher auf ein vorhandenes Lockmittel.

Ein wahrer Insectenfresser ist das in den Sümpfen des Vor- und Hochgebirges heimische Sumpf-Fettkraut (Pinguicula); aus einer gedrängten Rosette dicker, fleischiger, hellgelbgrüner, länglicher Blätter erhebt es einen sehr zarten Blüthenstiel mit einer einzelnen blauen, gespornten Blühe; die außerordentlich schwach entwickelten Wurzeln deuten auch hier auf die Beihilfe der Blätter bei der Ernährung.

Der Vorgang des Beutefangs und des Verspeisens ist hier ein sehr einfacher. Die Oberreihe der an den Boden gepreßten Blätter besitzt zweierlei Drüsenapparate, hutpilzähnliche größere Fortsätze und kleine Warzen, letztere scheinen nur Schleim zum Fangen auszusondern, während die ersteren bei der Verdauung der Gefangenen mitwirken. Die ganze Oberfläche des Blattes ist von einem zähen Schleim überzogen, in dem Insecten, Blüthenstaub, kleine Samen ꝛc. leicht fest halten. Ist ein Fang geschehen, so wird noch mehr Schleim ausgeschieden und zugleich Verdauungsflüssigkeit, gleichzeitig krümmen sich die Blattränder

anläßlich seines Wiegenfestes eine Glückwunsch-Adresse nebst einer goldenen Medaille zu übersenden, welche eigens zu Ehren des Ereignisses geprägt worden. Die Adresse trägt die Unterschriften von 120 Celebritäten der Kunst und Wissenschaft — wir erwähnen nur die Namen Tennyson, Charles Darwin, W. E. Forster, Thomas H. Huxley, John Tyndall, Anthony Trollope, Max Müller, Robert Browning, Anna Isabella Thakwey, Harriet Martineau, J. E. Böhm, Samuel Spalding u. s. w. — und lautet wie folgt:

„An Thomas Carlyle, 4. December 1875.

Mein Herr! Wir gestatten uns, Ihnen anläßlich dieses interessanten und denkwürdigen Jahrestages den Ausdruck unserer achtungsvollen guten Wünsche darzubringen. Nicht wenige der Stimmen, die heute zu hören Ihnen am liebsten gewesen sein würde, schweigen im Tode. Einiger Ersatz dürfte vielleicht vorhanden sein in der Versicherung der ehrerbietigen Sympathie und ergebenen Dankbarkeit vieler Tausenden von lebenden Männern und Frauen auf den ganzen britischen Inseln und anderwärts, welche aus der Reihe Ihrer edlen Schriften Vergnügen und Begeisterung geschöpft und welche auch wahrgenommen haben, wie mächtig die Welt durch Ihr großes persönliches Beispiel beeinflußt worden ist. Eine ganze Generation ist verstrichen, seitdem Sie uns den Helden als einen Mann der Wissenschaft schilderten. Wir beglückwünschen Sie und uns selber zu der reichen Fülle von Jahren, welche Sie in den Stand gesetzt hat, diese seltene Würde unter den Menschen im ihrem ganzen möglichen Glanze und Vollkommenheit zu behaupten. Es ist ein Gegenstand für allgemeine Freude, daß ein Lehrer, dessen geniale Errungenschaften seiner Zeit Glanz verliehen, noch immer in unserer Mitte weilt, und wir hoffen, daß Sie noch lange bei guter Gesundheit fortfahren mögen, zu empfinden, wie sehr Sie geliebt und geachtet sind, und in dem Rückblick auf ein edles und berühmtes Leben auszuruhen. Wir ersuchen Sie, uns die Ehre zu erweisen, die beigeschlossene Copie einer von Mr. J. E. Böhm entworfenen Medaille anzunehmen, welche zur Feier des Tages geprägt worden."

Die erwähnte goldene Medaille trägt auf der Vorderseite ein von unserm Landsmann Herrn Böhm gefertigtes Medaillon Carlyle's und auf der Kehrseite die Worte: In Erinnerung: December 4. 1875."

„Daily News", welche dem Geburtstage des englischen Schriftstellers einen Leitartikel widmet, meint, Mr. Carlyle werde sich, wenn er diese Adresse empfängt, vielleicht an einen ähnlichen Tribut der Achtung erinnern, welchen er vor vielen Jahren mit einigen anderen Engländern einem großen Deutschen, Göthe, zollen half. Carlyle selber entwarf damals die Glückwunschadresse, deren Motto lautete: „Ohne Hast und ohne Rast wie ein Stern."

Aus Berlin hat der Patriarch der englischen Literatur folgendes Telegramm erhalten:

„Dem wackeren Verfechter deutscher Gedankenfreiheit und Moral, dem wahren Freunde unseres Vaterlandes, welcher durch die Arbeit eines langen, reichen Lebens das herzliche Einvernehmen zwischen dem englischen und deutschen Volke erfolgreich förderte, dem Geschichtsschreiber Oliver Cromwells und Friedrichs des Großen, senden an seinem 80. Geburtstage dankbaren Gruß und warmen Glückwunsch Leopold von Ranke, Johann Gustav Droysen, Rudolph Gneist, Heinrich Marquardsen, Theodor Mommsen, Reinhold Pauli, Baron von Stauffenburg, Heinrich von Sybel, Heinrich von Treitschke, Georg Waitz."

[Zwei schreckliche Kohlengruben-Unfälle] werden aus der Provinz gemeldet. In der Zeche Powell Duffryn, unweit Tredeyar, Monmouthshire, entstand am Sonnabend früh eine Explosion schlagender Wetter, durch welche 20 Bergleute auf der Stelle getödtet und 10 andere so erheblich verletzt wurden, daß in mehreren Fällen fatale Resultate besorgt werden. Das zweite Unglück ereignete sich am Freitag Abend in der Zeche Alexandra in Haigh, unweit Wigan. Sieben Arbeiter, die mit der Erweiterung der Zechenmündung beschäftigt waren, stiegen nach vollendetem Abendbrod wieder in die Tiefe hinab, als der Korb, in welchem sie hinabgelassen wurden, in der Berührung mit einem heraufsteigenden umschlug, in Folge dessen sie in die Tiefe stürzten und augenblicklich getödtet wurden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 9. December. [Tagesbericht.]

H. [Stadtverordneten-Versammlung.] Die heut abgehaltene Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, Dr. Lewald, um 4½ Uhr mit verschiedenen Mittheilungen eröffnet.

Magistrat übersendet der Versammlung Abschriften des an den königl. Staats-Commissarius für die städtische Bank in Betreff des neuen Bank-Status und der Verlängerung des Bank-Privilegii erstatteten Berichtes und des neuen Statuten-Entwurfs zur Kenntnißnahme mit dem Bemerken, daß er den von der Versammlung beschlossenen Abänderungsvorschlägen überall zugestimmt habe.

Von dem Vorstande des Bezirksvereins des südöstlichen Theiles der innern Stadt ist ein Schreiben eingegangen, in welchem die Versammlung ersucht wird, dem Curatorium der Gaswerke aufgeben zu wollen, einen Nachtrag ihres Abschlusses beizubringen, aus welchem die Höhe der von einem Theil der Gas-Consumenten erhobenen Cautionen ersichtlich ist, weil ohne diesen Nachtrag auch die erfolgte Anlage dieser Summen nicht ersichtlich gemacht werden könne, es auch scheine, als ob in diesem Verwaltungszweige ein auf Parität basirter Zustand nicht herrsche.

Stadtverordneter Schmook berichtet in Folge dessen auf Aufforderung des Vorsitzenden, daß auf Conto 87 des Abschlusses im Debet als Caution der Betrag von 104,719 Mk., auf Conto 86 dagegen im Credit derselbe Betrag ordnungsmäßig aufgeführt, daß also im Abschluß die gelegten Cautionen nicht aufgeführt seien, ist eine unrichtige Behauptung. Die Revisions-Commission bestätigt zugleich, daß die Cautionen in städtischen Sparkassenbüchern vorhanden sind. Zum Betriebsfonds der Gaswerke werden die gestellten Cautionen nicht verwendet. Ob einem Theile der Gas-Consumenten eine Caution nicht auferlegt wird, und nach welchen Grundsätzen man hierbei verfährt, hatte die Revisions-Commission nicht zu ermitteln. Es scheint indessen geschäftsmäßig richtiger zu sein, die Beurtheilung, an welchen Stellen ohne Caution Credit gewährt werden könne und an welchen Stellen dies nicht räthlich sei, der Gaswerke-Verwaltung zu überlassen, als überhaupt von Cautions-Stellungen abzusehen. Besonders scheint die Stellung von Cautionen unerläßlich nöthig zu sein, bei solchen Localen, welche häufig ihren Inhaber wechseln.

Stadtv. Auras, seit 1871 Mitglied der Versammlung, ist am 6. d. M. gestorben. Zu seiner Beerdigung sind mehrere Stadtverordnete deputirt worden. Wie der Vorsitzende bemerkt, war der Verstorbene als Bezirksvorsteher im Nicolaibezirk II. seit 1848, als Vorsteher der evangelischen Knabenschule Nr. 32 seit 1854, als Mitglied der Packhofs- und Sicherungs-Deputation seit 1855, als Stadtverordneter seit 1871 thätig. In allen diesen Ehrenämtern hat er stets wahren Bürgersinn in aufopfernder Thätigkeit bewiesen.

Die Versammlung erhebt sich zur ehrenden Erinnerung an den Verstorbenen von den Plätzen.

Bei dem Eintritt in die Tagesordnung kommen folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung.

Etats-Verstärkungen. Außer der Verstärkung von Positionen der Etats des Hospitals zu St. Bernhardin, der Wasserwerke und des Feuerlöschwesens um geringere Summen, beantragt Magistrat auch die Bewilligung von 25,000 Mark zur Verstärkung des Etats der Beamten-Besoldungen, da die Kosten für die Klassensteuer-Veranlagung resp. die damit verbundenen Arbeiten über alle Erwartung groß gewesen, im Allgemeinen aber auch auf den anderen Gebieten der Communal-Verwaltung durch die fort und fort wachsende Ausdehnung der Stadt und ihrer Bevölkerung eine Vermehrung der vorhandenen Arbeitskräfte dringend erforderlich gemacht hat.

Die Versammlung genehmigt ohne Discussion diese Anträge.

Zuschlagsertheilungen. Die Lieferung von 22 Stück vierflügeligen Kastenfenstern für das Elisabet-Gymnasium soll dem Tischlermeister C. Franz als dem Mindestfordernden übertragen werden.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Ebenso ist sie damit einverstanden, daß der mit dem Bäckermeister Schierse für das Jahr 1875 über die Lieferung des Brot- und Semmelbedarfs für das Arbeitshaus abgeschlossene Vertrag prolongirt werde.

Communalbauten. Die Bau-Commission beantragt und die Versammlung stimmt diesem Antrage zu, Magistrat zu ersuchen, für alle größeren Communalbauanlagen ein möglichst präcises Programm aufstellen und von den Technikern eine entsprechende Skizze nebst Situationsplan und Kostenüberschlag nach der bebauten Grundfläche anfertigen und der Stadtverordneten-Versammlung zugehen zu lassen, ehe an die ausführliche Ausarbeitung des Bauplanes und speciellen Kostenanschlages gegangen wird.

Stadtbaurath Mende erklärt, daß der Magistrat diesem Wunsch der Versammlung entsprechen und dieses Princip auch ferner beobachten werde.

Die Versammlung erklärt sich befriedigt mit dem Commissionsgutachten über die Auskunft des Magistrats, betreffend die bei der Prüfung der Rechnung von der Verwaltung der Bauten pro 1873 aufgestellten Erinnerungen, sie nimmt Kenntniß von der Auskunft des Magistrats, betreffend den Beschluß bezüglich der Vorlage über Verpachtung des Riemberger Roßgartens, ferner von der Auskunft des Magistrats, betreffend die Lieferung von Schieberhähnen in die Rohrleitungen zum Reinwasser-Bassin und zu den Filtern des neuen Wasserwerks durch Dehne in Halle.

Verwaltung städtischen Grundeigenthums. Die Versammlung hatte seinerzeit bei Feststellung des Etats für die Verwaltung städtischen Grundeigenthums den Magistrat um Auskunft ersucht über die Eigenthums-Verhältnisse bezüglich des Platzes östlich vom Frey'schen Grundstücke, Breitestraße 24, am Eingange des Hospital-Grundstückes. Magistrat erwidert jetzt, daß nach den Acten der näher bezeichnete Platz zum Eigenthum der Stadt gehört und den Gebrüdern Frey nur gunstweise überlassen worden ist. Die Grundeigenthums-Commission empfiehlt: nach Feststellung der Grenzen den Besitzern Gebr. Frey die Benutzung dieses städtischen Eigenthums gegen Zahlung eines entsprechenden Zinses zu belassen, resp. zu gestatten. Die Versammlung nimmt von dieser Mittheilung Kenntniß.

Dringlichkeits-Antrag. Magistrat beantragt die Bewilligung von 575 Mrk. zur Herstellung von Wohnungen für einen Metallschmied und zwei Kärrner in den vom Bureau der Wasserwerke innegehabten Räumen im Marstallgrundstücke, sowie von 106 M. Mehrausgaben für Verlegung dieses Bureaus.

Die Versammlung spricht die Genehmigung des Antrages aus.

Stadtv. Paul benützt die Gelegenheit dazu, den Magistrat zu ersuchen, die Frage wegen der Besetzung der Stellung eines Branddirectors, aus welcher der bisherige Branddirector Zabel ausgeschieden, bald zur definitiven Erledigung zu bringen.

Interpellation. Vom Stadtverordneten Kärger und Genossen ist eine Interpellation, eingegangen welche den Magistrat um Auskunft über den Stand der Pferdebahn-Angelegenheit ersucht.

Syndicus Dickhut beantwortet die Frage dahin, daß der Magistrat nicht das Glück gehabt, einen Unternehmer zu finden, der das projectirte Netz ohne Modification acceptirt. Magistrat ist inzwischen mit einem Unternehmer auf Grund eines etwas modificirten Projects in Verhandlung getreten, welche einen definitiven Abschluß noch nicht gefunden, Anfang nächsten Jahres dürfte die Sache soweit reif sein, um der Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden zu können. Besondere Schwierigkeiten sei den Unternehmern auch durch die Bedingungen erwachsen, welche Seitens des Polizei-Präsidenten an die Ausführung geknüpft worden. Der Magistrat sei bestrebt, eine möglichst schleunige Erledigung der Sache herbeizuführen.

Bei der sich an diese Beantwortung knüpfenden Debatte, in welche die Versammlung einzutreten beschließt, bemerkt Stadtv. Dr. Asch, daß in Bezug auf die Solidität des Unternehmers, mit welcher, wie man sagt, der Magistrat in Unterhandlung steht, die bedenklichsten Gerüchte herrschen. Es wäre besser, wenn der Magistrat auch im Laufe der Verhandlungen mit der Stadtverordnetenversammlung Fühlung behielte, anstatt schließlich mit fertigen Vorlagen vor die Versammlung zu treten, deren Ablehnung dann oft sehr peinlicher und schwieriger Natur sei.

Dringlichkeitsantrag. Der Magistrat theilt mit, daß er dem in der vorigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Regulativ, betreffend das Amt der Waisenräthe, seine Genehmigung ertheilt habe unter der Voraussetzung, daß der § 4 dahin abgeändert werde, daß eine collegialische Berathung des Waisenrathes bei der Begutachtung der Ernennung eines Vormunds und Gegenvormunds nicht stattzufinden habe.

Die Versammlung erkennt die Dringlichkeit des Antrages an.

Stadtrath Kirschner motivirt den Antrag des Magistrats und glaubt, daß allein durch die Annahme derselben bei der Ernennung eines Vormunds und Gegenvormunds Verzögerungen sich verhüten lassen, welche dem Mündel nachtheilig sein müssen. Eine solche Berathung über die Qualification der zu Vormündern geeigneten Personen sei durch die Annahme des Antrags in keiner Weise ausgeschlossen, nur dürfte dieselbe im Interesse der Mündel und der Waisenräthe selbst nicht obligatorisch gemacht werden.

Stadtv. Justizrath Friedensburg tritt der Begründung des magistratualischen Antrages in einzelnen Punkten entgegen, ohne sich gegen die Annahme derselben auszusprechen.

Nachdem Stadtrath Kierschner den Standpunkt des Magistrats noch weiter erläutert, beschließt die Versammlung im Sinne des Magistrats-Antrages.

Die Wahl der Waisenräthe wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Christophoriplatz. Magistrat beantragt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß

1) zum Zweck des Umtausches gegen das Pfarrhaus von St. Christophori gegen das Kirchhofsterrain mit Ausnahme eines 50 Fuß breiten Weges um die Kirche und gegen das der Kirche gehörige Spritzenhaus am Christophoriplatze das Haus Nr. 28 Hummerei für den Preis von 120,000 Mk. käuflich erworben, und
2) der Preis von 120,000 Mk. nebst den Kosten der Taxe und die entstehenden Gerichtskosten aus dem Marktfond entnommen werden.

Stadtv. Riemann spricht für die Annahme des Antrages und bittet, den Magistrat zu ersuchen, binnen 6 Monaten specielle Anschläge für den Bau einer Getreidehalle vorzulegen.

Stadtv. Dr. Asch verwahrt sich bei event. Annahme des Antrages gegen die Motive desselben und bittet, den Bau einer Getreidehalle dabei ganz aus dem Spiele zu lassen. Für den Ankauf des Hauses entscheidet sich Redner trotz des hohen Preises, um die Pfarrhaus-Angelegenheit am Christophori-Platz endlich zur Erledigung zu bringen.

Kämmerer v. Ysselstein erklärt, daß die Annahme des Antrags in keiner Weise eine Zustimmung zu den Motiven involvire, der Magistrat sich im Gegentheil vorbehalte, bezüglich der Getreidehalle der Versammlung s. Z. eine besondere Vorlage zugehen zu lassen. Redner rechtfertigt die Höhe des Preises des in Rede stehenden Grundstückes und antwortet auf einige Seitens des Stadtv. Dr. Asch bezüglich der Getreidehalle gethane Aeußerungen. Der Magistrat beabsichtige allerdings auf dem Christophoriplatz eine Getreidehalle zu erbauen. Die Sachlage gegen früher habe sich wesentlich geändert. Im Jahre 1866 sollten die damals abgelehnten Mittel aus der allgemeinen Anleihe entnommen werden, während jetzt der Marktfonds (resp. die Erträge des Marktstandgeldes) die Mittel dafür hergeben soll.

Stadtv. Hainauer erörtert den Standpunkt der Gewerbe-, Handels- und Markt-Commission zu der Vorlage und empfiehlt aus Gründen des öffentlichen Verkehrs dringend die Annahme des Antrags.

Durch die Annahme eines auf Schluß gestellten Antrages, für welchen 40 gegen 37 Stadtverordnete stimmen, wird die fernere Discussion geschlossen.

Die Versammlung genehmigt bei der Abstimmung die Anträge des Magistrats unter Ablehnung einiger aus der Versammlung gestellter Amendements.

+ [Leichenbegängniß.] Unter dem Geläute der Glocken der St. Elisabetkirche fand heute Vormittag um 10 Uhr das feierliche Leichenbegängniß des vorgestern verstorbenen Kaufmanns, Stadtverordneten und Bezirksvorstehers Herrn C. Auras vom Trauerhause Neue Oderstraße Nr. 7 nach dem Elisabetkirchhofe bei Gräbschen statt. Eine große Anzahl Leidtragender hatte sich eingefunden, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Außer den vielen Familienmitgliedern und Freunden waren auch Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten, des Bürgerrettungs-Vereins, der Bürgerversorgungs-Anstalt 2c. 2c. erschienen, welchen segensreichen Anstalten der Verblichene als Vorsteher viele Jahre angehört, und denen er seine Thätigkeit mit besonderer Vorliebe gewidmet hatte. Dem Leichenconduct schritten die Magistratsausreuter voran. Am

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

---

rasch — in einigen Stunden — aufwärts, um ein Herabrinnen der Nährflüssigkeit zu vermeiden. Das Fettkraut scheint übrigens mehr pflanzliche Stoffe als thierische zu verzehren und ist also zugleich Thier- und Pflanzenesser.

Darwin citirt noch eine ganze Anzahl verwandter Pflanzen, bei denen mit mehr oder weniger Sicherheit die Aufnahme von thierischer Nahrung durch die Blätter oder den Blättern angehängte Organe feststeht; zu viel, um sie hier auch nur im Auszuge wiedergeben zu können.

Darwin weist ferner — immer durch Experimente — nach, daß die Haare mancher Pflanzen, z. B. der rothen und weißen chinesischen Primeln, einer unserer beliebtesten Zimmerpflanzen, die Fähigkeit besitzen, aus Lösungen organischer Stoffe, wie aus Fleischbrühe, aus Salmiaklösung 2c., Nährstoffe aufzunehmen, daß also diese Haare z. B. dazu dienen, das im Regentropfen fast stets enthaltene Ammoniak der Pflanze direct zuzuführen. Bei dieser Gelegenheit constatirt er, daß eine mäßig große chinesische Primel die erstaunliche Summe von 2,000,000 Haaren trägt. Aus dieser Fähigkeit mancher Haare entwickelt Darwin seine Ansicht in klarer, überzeugender Weise, wie sich nach und nach Pflanzen bilden konnten mit solchen erstaunlichen Eigenschaften, wie wir sie im Vorstehenden finden und zeigt, daß die Sache eben nur im ersten Augenblicke wunderbar klingt, sich aber dann recht natürlich löst. „Wie wenig ist noch geschehen", sagt er am Schlusse, „im Vergleich zu dem, was noch unerforscht und unbekannt zurückbleibt". Wohl ist noch Vieles zu beobachten und vielleicht steht gerade mit diesen Pflanzen noch manche überraschende Entdeckung der Wissenschaft bevor, denn nicht ist die Wissenschaft gewohnt, vor Räthseln still zu stehen und sicher kommt der Tag, an welchem — wie Virchow vor Jahresfrist in Breslau es aussprach — das wirkliche Wunder geschieht, daß ein begabter Forscher plötzlich da Licht sieht, wo allen anderen Augen ewiges Dunkel zu herrschen schien. B. Stein.

Vortrag des Professor Hermann Krone.

—d. Breslau, 9. December. Gestern Abend setzte Professor Krone vor den Mitgliedern des Instituts für hilfsbedürftige Handlungsdiener im Musiksale der Universität seinen Vortrag über die deutsche Expedition zur Beobachtung des Venus-Durchganges nach den Aucklands-Inseln fort. Nachdem Redner noch die Schilderung der klimatischen Verhältnisse dieser Inseln nachgeholt hatte, zeigte er im Gegensatze zum australischen Urwalde, wie der indische Urwald durch eine tropische Fülle der Vegetation, durch Bodenbeschaffenheit und Klima begünstigt, sich auszeichne. Das Pflanzenwachsthum charakterisire sich dadurch, daß die Ränder des Landes, soweit die Ausdünstungen des Salzwassers reichen, von Cocospalmen bestanden werden. Zwanzig englische Meilen ins Innere hinein finde sich diese Palme nicht mehr. Dagegen werde sie von der großen Reihe der übrigen Palmen abgelöst, unter denen die schönste die florassus flabelliformis ist.

Von West-Australien ging die Reise zunächst nach Ceylon, welche in dreizehn Tagen zurückgelegt wurde. Redner schildert die wunderbare Pracht des nächtlichen Sternenhimmels unter dieser Zone, sowie den Farbenschimmer des Meeres. Im Hafen von Point de Galle kommen die kupferbraunen Eingeborenen (Cingalesen) in zahllosen schwanken Booten, von denen Redner ein Modell vorzeigt und erläutert. An der Küste erwartet die Reisenden der 300 Meilen lange und 2 bis 3 englische Meile tiefe Cocoswald. Dahinter erheben sich in 2 Terrassen Bergreihen von 6000 und 8000 Fuß. In Folge dieser örtlichen Verhältnisse finden sich hier drei klimatische Regionen. Ein märchenhaftes Idyll nennt Redner das eigenthümliche Leben in der Nacht auf Ceylon, erinnernd ans Märchen von „Tausend und eine Nacht." Die zweite Region ist das Gebiet der Dschungeln, der Sammelplatz der Elephanten, welche hier ein gutes Versteck und gutes Futter finden. Von der Menge der hier sich aufhaltenden Elephanten kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß die Hälfte aller indischen Elephanten auf Ceylon ist. In der Umgebung des Elephanten lebt hier der Krähfasan. In dieser Region befinden sich auch die Jagdleoparden, der Marabu (Riesenstorch), der schwarze Storch und eine Reihe kleinerer Vögel, ferner eine große Anzahl von Papageien, meist von grüner Farbe mit rothem Schnabel. Die höchste Region entspricht unserem Sommerklima. Hier finden sich Aepfel, Birnen, Melonen, Rosen, Orangen, Glockenblumen auf Wiesen und unsere Veilchen. Blüthen und Früchte sind gleichzeitig zu allen Jahreszeiten anzutreffen. Ein Orangenduft durchzieht ganz Ceylon und darüber hinaus in das nachbarliche Meer. Nach 2 Tagen Aufenthalt ließ sich Redner von Cingalesen auf ihren Booten an Bord des Dampfers zurückbringen. Den abenteuerlichen Gesang, welchen die Cingalesen unterwegs anstimmten, hat Redner nachzuschreiben versucht. Ein gewisser Rythmus ist in dem Liede nicht zu verkennen.

Nachdem Bombay erreicht war, unternahm der Vortragende eine 450 Meilen lange Fahrt auf der Eisenbahn durch das Innere von Indien nach Calcutta, eine Fahrt, welche hintereinander in 52 Stunden zurückgelegt werden kann. Die Fahrt kann auch unterbrochen werden, ohne daß sie theurer zu stehen kommt. Diesen Umstand hat auch der Vortragende benutzt. Indien schildert Redner mit Tempeln bedeckt. Gegenüber dem fast culturunfähigen Stamme der Veda's auf der Insel Ceylon rühmt Redner die Culturfähigkeit der Brahminen und Buddhisten in Indien, deren Wesen und religiöse Anschauung er näher beschreibt. Neben ihnen haben die Parsen (aus Persien herübergekommen) oder Feueranbeter ihren eigenen Cult. In ihren Händen liegt Handel und Reichthum. Baut ein Parse in Bombay ein Haus, so errichtet er zuerst eine Feuerstelle. Sobald dieselbe unter Dach ist, wird Feuer angezündet, welches nicht wieder ausgehen darf, so lange das Haus steht. — Eigenthümlich ist der Parsen Leichenbestattung. Sie legen ihre Leichen auf das Gitter, welches auf dem oberen Theile eines zu diesem Zweck errichteten Thurmes angebracht ist. Da kommen dann die Geier und fressen das Fleisch der Leichen, während das Skelett in das Innere des Thurmes hineinfällt. Die Geier werden zu diesem Zweck von den Priestern gehalten, damit sie ja nicht ausgehen. Manche Familie hält sich ihren eigenen Priester. Muhamedaner, Juden und Christen sind gleichfalls vertreten, und es läßt sich unter den Bekennern dieser verschiedenen Religionen ganz gut leben. Bombay hat gegenwärtig 2 Millionen Einwohner. Nach mehrstündiger Fahrt von Bombay nach Calcutta führt die Eisenbahn, welche nach den verschiedenen größeren Städten Zweigbahnen aussendet, so daß Indien mit einem ganz respectablen Netz von Eisenbahnen bedeckt ist, in ein vulkanisches Gebirgsland. Hier gleicht die Bahn unserer Brenner- oder Semmeringbahn. Es befinden sich auf dieser Strecke 12 Tunnel, durch deren größten man 8 Minuten fährt. Da aber die Fahrgeschwindigkeit der indischen Bahnen mehr als doppelt so groß ist, als auf unseren Bahnen, so würde man mit der Fahrgeschwindigkeit unserer Bahnen 20 Minuten brauchen. Unterhalb des indischen Dorfes Ellora begegnet man einem Wirrsaal von Tempeln, zu deren Besichtigung 2 Tage nöthig sind. Die Bahn führt weiter inmitten einer prächtigen Vegetation an Salzwerken vorüber, bis endlich die Gegend öder wird und ein dürrer brauner Boden die Gegend charakterisirt. Hier sind die Häuser der indischen Dörfer aus diesem braunen Boden zusammengeklebt, manchmal ganz ohne Dach, während sonst die Häuser aus Palmen- und Bananengeflecht gefertigt sind. Von den indischen Eisenbahnen könnten wir Manches lernen. Die dortigen Directionen haben eine Stiftung gegründet, aus welcher diejenigen Stationen prämiirt werden, welche zur Bequemlichkeit des Publikums und für ihre Verschönerung am meisten thun. Deshalb sind auch die Stationen wahre Kunst- und Blumengärten und die Strecken erfreuen sich schöner Anpflanzungen. Auch auf den unfruchtbareren Strecken findet man Agaven gepflanzt. In der Gegend von Allahabad ist die Heimath der Tiger, deren Jagd Redner ausführlicher beschrieb. Redner sah hier den Elephanten als Baubeflissenen, wie er mit seinem Rüssel Handlangerdienste verrichtete und große Steine, sonst nur mit Hebelkraft zu bewältigen, an ihren Bestimmungsort setzte. Kunst und Industrie in Calcutta schildert Redner im rapiden Aufsteigen begriffen. Die Schulen sind nach englischem Muster eingerichtet. Diese Stadt besitzt 2 Universitäten und eine Menge Museen und Bibliotheken. Der schöne botanische Garten zeigt einen wahren Wunderbaum, einen Gummibaum oder Riesen-Banian-Baum (ficus indica). Der Mittelstamm desselben, ein Conglomerat von kleineren Stämmen, hat einen Umfang von 27 Schritt (9 Schritt im Durchmesser). Aus den Luftwurzeln des Baumes haben sich wiederum 164 kleinere Nebenstämme von je über 1 Elle Durchmesser gebildet, welche das ungeheure Laubdach tragen. Die Peripherie des letzteren beträgt 300 Meter (100 Meter im Durchmesser), während die Höhe desselben sich auf 30–33 Meter beläuft. Das Philodendron um- und überzieht diesen Baum. Derselbe beherbergt eine Menge von Thieren: Eichhörnchen, Eidechsen, Schlangen, Schmetterlinge, Käfer, Frösche 2c. Der Garten besitzt die größte und reichste Sammlung von indischen Palmen. Redner schildert im Weiteren die Sitten und Gebräuche der Brahminen. Auf der Rückreise hat der Vortragende die Insel Elephanta besucht, um die Höhlentempel dieser Insel zu besichtigen. An der Hand von Zeichnungen und Photographien giebt Redner eine ausführliche Beschreibung derselben. Von hier ging die Reise nach Arabien, wo bei Aden ans Land gegangen wurde. Auf der Fahrt durch's Rothe Meer ließ sich der Redner den Anblick des Sinai nicht entgehen. Von Suez ging die Fahrt nach Alexandrien, um von dort nach Europa (Brindisi) überzusetzen. Hiermit schloß der Vortrag, welcher die Zeit von 8–10½ Uhr ausgefüllt hatte. Nachträglich besichtigte das Publikum die zahlreich ausgelegten Karten, Zeichnungen, Photographien, ausgestopfte Vögel und verschiedene andere Gegenstände, deren sich die Eingeborenen Indiens bedienen.

Mit drei Beilagen.

(Fortsetzung.)

Grabe hielt Herr Diaconus Schultze eine tief ergreifende Rede, in welcher er die hohen Bürgertugenden des Entschlafenen mit beredten Worten schilderte, und daß durch seinen Hingang unsere Stadt einen ihrer bravsten Bürger verloren habe. Nach den üblichen Segensceremonien wurden unter Absingung eines Chorals die sterblichen Ueberreste dem Schoße der Erde übergeben.

* [Personalien.] Auf seinen Antrag versetzt: Der landräthliche Kreis-Secretär Erler zu Frankenstein in gleicher Eigenschaft nach Strehlen. — Verliehen: Dem seitherigen Kreisbaumeister Knechtel in Wollstein unter Beförderung zum Wasserbau-Inspector die Meliorationsbau-Inspectorstelle für die Provinz Schlesien mit dem Wohnsitz in Breslau. — Bestätigt: Die Wahl des Dr. phil. Ossig zum Bürgermeister der Stadt Strehlen. Die Wiederwahlen der Stadträthe Wechmann, Jander und Bänder, sowie die Neuwahl des Majors z. D. Schrötter zu unbesoldeten Stadträthen der Stadt Brieg. Die Wiederwahl des besoldeten Kämmerers und Rathsherrn Metzner zu Reichenbach als solchen. Die Wahl des Kaufmanns G. Herrmann zum unbesoldeten Rathmanne der Stadt Nimptsch. Die Wiederwahlen der Rathmänner Moritz Sturtz und Rudolf Metzner zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Bernstadt. Die Wiederwahl des unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Löwen, Wilhelm Fiebig.

Bestätigt die Vocationen: für den bisherigen zweiten Lehrer in Massel, Guckel, zum Lehrer an der evangelischen Schule in Kottwitz, Kreis Trebnitz; für den bisherigen Adjuvanten Tix zum evangelischen Lehrer in Goglau, Weiß-Kirschdorf und Bergthal, Kreis Schweidnitz. — Widerruflich bestätigt: Die Vocation des bisherigen Adjuvanten Schwarz zum Lehrer an der evangelischen Stadtschule in Oels. Die Vocation für den Pastor Herrmann zum Pastor in Türpitz, Kreis Strehlen.

*** [Mittheilungen aus dem statistischen Büreau. Woche vom 28. November bis 4. December.] Der Ozongehalt der Luft hat sich wieder von 0 (in voriger Woche) bis auf durchschnittlich = 3 gehoben. — Auf den Standesämtern wurden verzeichnet 47 Heirathen, (21 weniger als in der vorhergehenden Woche). Ferner: 199 Geburten (2 mehr als in vor. Woche) und zwar 108 männliche, 91 weibliche. Todtgeboren: 7 (3 mehr als in vor. Woche). Es starben: 109 Personen (5 weniger als in vor. Woche) und zwar 52 männliche, 57 weibliche. Das Mortalitäts-Verhältniß ist immer noch ein günstiges, da die Zahl der Geburten die der Todesfälle um 90 übersteigt. Die Zahl der Kinder, die unter einem Jahre gestorben sind, zeigt ebenfalls ein günstigeres Verhältniß an als im Sommer, da dieselbe nur 33 (3 mehr als in vor. Woche) beträgt. — Von den 47 Heirathen waren 17 rein evangelisch, 9 rein katholisch, 4 rein jüdisch. Bei 8 Mischehen war der Mann katholisch, die Frau evangelisch; bei 9 anderen Mischehen war das Verhältniß ein umgekehrtes. Von 205 Geburten (incl. der Todtgeborenen) waren 105 evangelisch, 94 katholisch, 4 jüdisch, 2 dissidentisch. Uneheliche waren 37, und zwar 14 evangelische, 23 katholische. Von den 109 Gestorbenen waren 60 evangelisch, 41 katholisch, 6 jüdisch und 2 dissidentisch.

α [Die Feuerwehr] ist im Laufe des gestrigen Tages 3 Mal ausgerückt, ohne in längere Thätigkeit treten zu müssen. Vormittags in der 12. Stunde waren Reuschestraße Nr. 2 Schaaldecke und Balken beim Aufthauen eines Wasserrohres, Nachmittags in der 6. Stunde Antonienstraße Nr. 30 beim Aufthauen einer Gasleitung etwas ausströmendes Gas in Brand gerathen und endlich kam Abends in der 10. Stunde Klosterstraße Nr. 31 noch ein Schornsteinbrand zum Ausbruch.

=ββ= [Eröffnung der Stadtgraben-Eisbahn.] Nachdem gestern Nachmittag eine Commission die Eisstärke des Stadtgrabens durch Anbohren festgestellt und genügend befunden worden, ist seit gestern die Eisbahn auf den verschiedenen Strecken des Stadtgrabens eröffnet und von zahlreichen Schlittschuhläufern bis zum späten Abend benutzt worden.

*** [Rathgeber bei Einkauf von Festgeschenken und bei Ergänzung von Bibliotheken mit einer Einleitung und Kalender pro 1876, herausgegeben von der Leuckart'schen Sortiments-Buch- und Musikalienhandlung, Albert Clar, Breslau, Kupferschmiedestraße 13, Ecke Schuhbrücke 27.] Dieser Weihnachtskatalog ist vortrefflich dazu geeignet, Manchem, der etwas Angenehmes und zugleich Nützliches schenken will, der aber des guten Rathes bedarf, aus der Noth zu helfen. Der vorliegende Katalog zeigt ihm auf 132 Druckseiten in wohlgeordneten Gruppen einen solchen Reichthum der mannigfachsten Geschenke, daß es nicht leicht einen Anspruch geben dürfte, der hier nicht seine Befriedigung findet. Wir wollen z. B. nur die Fächer der I. Abtheilung, „Kinder- und Jugendschriften", in ihren Titeln betrachten. Wir finden da Bücher 1) für Kinder, welche noch nicht lesen; a. Bilderbücher ohne Text; b. Bilderbücher mit kleinen Sprüchen für kleine Kinder zum Auswendiglernen; c. komische Bilderbücher; d. Thierbilderbücher; e. unzerreißbare Bilderbücher; — 2) für Kinder, welche anfangen zu Lesen; 3) für Kinder von 7—10 Jahren (biblische Geschichte, Moral, Religion, Geschichte, Naturgeschichte, Robinsonaden, Märchen und Fabeln, allgemeine Erzählungen; 4) für das Alter von 12—15 Jahren: Andachtsbücher für die Jugend, Geschichte, Mythologie, Naturkunde, Reisebeschreibungen (Geographie), Indianer- und Jagdgeschichten, Märchen, Sagen, Fabeln, Räthsel, Schauspiele und Spielbücher, verschiedene Erzählungen; 5) für Mädchen; 6) Globen und Atlanten; 7) Spiele; 8) Vorlagen zum Zeichnen und Schreiben; 9) Wörterbücher. Man wird gestehen müssen, daß bei diesem so wohl geordneten Schatze Niemand in Bezug auf die Frage: Was soll ich schenken? in Verlegenheit kommen dürfte. Ganz so verhält es sich bei der 2. Abtheilung „für Erwachsene".

+ [Aufgefundener blödsinniger Knabe.] Am 2. Decbr. wurde hierorts ein ca. 16 Jahre alter blödsinniger Knabe aufgegriffen, welcher Herrmann Mende zu heißen und Tischler zu sein vorgiebt. Seine Sprache besteht nur aus unarticulirten Tönen, aus denen nur so viel zu entnehmen ist, daß der Erwähnte keine Eltern mehr, wohl aber noch einen Großvater hat, der aller Wahrscheinlichkeit nach das Schneiderhandwerk betreibt. Ueber seine Ortsangehörigkeit weiß er nur die Worte Warmbad, Hanstein oder Frankenstein und Niederthor anzugeben. Obgleich dieser unglückliche Mensch behauptet, Kästen und Stühle anfertigen zu können, so widerspricht dies geradezu dem Umstande, daß er andererseits vorgiebt, noch in die sogenannte Cantorschule zu gehen. So viel steht jedoch fest, daß der Genannte, der von schwächlicher Statur und augenleidend ist, hierorts per Eisenbahn angelangt war. Es ergeht an alle Ortsbehörden der Provinz, sowie an Diejenigen, welche etwaige Aufschlüsse über diesen blödsinnigen Menschen geben können, die Aufforderung, sich sofort an das hiesige Polizei-Präsidium zu wenden, um die Zurückschickung in seine Heimath bewerkstelligen zu können.

+ [Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.] Der 19 Jahre alte Lithograph Otto Baudner, Mitglied des Breslauer Aelteren Turnvereins, war am Montag, den 6. cr. Abends in der hiesigen städtischen Turnhalle mit Uebungen beschäftigt, bei welcher Gelegenheit von mehreren Mitgliedern unter Andern auch eine Pyramide ausgeführt wurde. Baudner, der den höchsten Platz auf den Schultern der Uebrigen eingenommen, hatte hierbei das Unglück von seinem gefährlichen Standpunkte aus bedeutender Höhe auf den Fußboden herabzustürzen, und sich hierbei eine Gehirnerschütterung zuzuziehen. Obgleich der Verunglückte gleich nach dem Allerheiligen-Hospital zur ärztlichen Verpflegung gebracht wurde, so ist der erwähnte hoffnungsvolle junge Mann trotz aller angewandten Hilfsmittel doch gestern Nachmittag an einer plötzlich eingetretenen Gehirnlähmung verschieden.

+ [Unglücksfälle.] Auf dem Oberschlesischen Bahnhofe hatte gestern Abend der in den dortigen Werkstätten beschäftigte und Hubenstraße Nr. 7 wohnhafte Schlossergeselle Herrmann Neumann an einem auf Gleis II. stehenden Wagen eine eiserne Griffstange zu befestigen, als plötzlich ein Rangirzug ankam, und an den erwähnten Wagen stieß. Der genannte nichtsahnende Schlossergeselle stürzte in Folge des gewaltsamen Anpralls vom Wagen herab, und kam mit dem rechten Beine so unglücklich auf das Schienengleis zu liegen, daß ihm diese Gliedmaße von den Rädern unterhalb des Kniegelenks vollständig abgequetscht wurde. Der schwer Verletzte, welcher Familienvater von 4 kleinen Kindern ist, wurde sofort nach der Krankenanstalt des barmherzigen Brüderklosters geschafft. — Gestern Nachmittag stürzte die auf der Elbingstraße Nr. 16 wohnhafte Arbeitersfrau Pauline Stenzel, welche in Begleitung ihres Mannes nach der Stadt gehen wollte, auf dem Fahrdamme am Eingange in die Matthiasstraße, in Folge der daselbst herrschenden Glätte, so unglücklich zu Boden, daß die Bedauernswerthe einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt, und mittelst Tragebett nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht werden mußte.

+ [Muthmaßliche Vergiftung.] Gestern Vormittag wurde die auf der Brunnenstraße Nr. 24 wohnhafte Arbeitersfrau Agnes Erfurth, geb. Schneider, bei offener Wohnstube todt in ihrem Bette vorgefunden. Da die Verstorbene vor ihrem Hinscheiden an heftigen Erbrechungen gelitten hat, so liegt die Vermuthung nahe, und deuten auch alle äußeren Umstände darauf hin, daß dieselbe an Genuß von Gift verschieden ist, welches sie entweder in selbstmörderischer Absicht zu sich genommen hat, oder ihr von fremder Hand beigebracht wurde. Alle Diejenigen, welche in dieser Angelegenheit Auskunft geben können, werden aufgefordert, sich in der Abtheilung III. des hiesigen Polizei-Präsidiums zu melden.

+ [Beabsichtigter Selbstmord.] Ein seit dem 7. d. Mts. in einem hiesigen Hotel logirender Fremder brachte sich heute in seinem Zimmer mehrere Schnitte mittelst eines Rasirmessers in den Hals bei. Der Lebensmüde wurde sofort nach dem Allerheiligen-Hospitale gebracht, und ist nach dem Ausspruche der Aerzte noch Hoffnung auf seine Genesung vorhanden.

+ [Polizeiliches.] Aus dem Flur des Hauses Malergasse Nr. 30 ist gestern Nachmittag eine kleine hölzerne, mit „5445" gezeichnete Kiste, in welcher Gewürznelken enthalten waren, gestohlen worden. — Aus dem Schlafzimmer eines Fischergasse Nr. 15 wohnhaften Handlungscommis ist in der vergangenen Nacht ein rothledernes Portemonnaie, welches in der Tasche eines auf dem Bettstuhle liegenden Kleidungsstückes aufbewahrt war, gestohlen worden. In dem erwähnten Portemonnaie war eine Summe von 105 Mark enthalten. — Einem Oderstraße Nr. 1 wohnhaften Gräupner wurde gestern auf dem Ringe ein Sack mit ¾ Ctr. Mehl im Werthe von 21 Mark entwendet. Der Genannte hatte den Mehlsack an das Geländer des Stadthauses gestellt, um sich inzwischen den Schnee von seiner Verkaufsstelle wegzuschaufeln, doch als er sich sein Eigenthum abholen wollte, war dasselbe mittlerweile von einem Diebe annectirt worden. — Gestern Abend drangen Diebe in die in der ersten Etage belegene Wohnung eines Brennereipächters auf der Matthiasstraße Nr. 71 ein, und nachdem dieselben einen Schrank erbrochen hatten, entwendeten sie ein schwarzseidenes Ripskleid im Werthe von 150 Mark, einen blauen Winter-Damenmantel, einen Regenmantel und verschiedene andere Frauenkleider im Werthe von 50 Mark. — Aus dem Verkaufslocal Reuschestraße Nr. 12 wurde gestern einem daselbst conditionirenden Handlungslehrling ein dunkelblauer Ueberzieher im Werthe von 18 Mark gestohlen.

= [Zum Verkehr.] Aus Mittelwalde schreibt man uns unterm 7. d. M., die bekannte unwegsame Straße von der Stadt nach dem Bahnhofe, welche vor Kurzem wegen des tiefen Morastes nur auf die Gefahr zu passiren war, daß die Wagen darin versanken, liegt nun derartig mit Schnee verschüttet, daß sie gar nicht mehr zu benutzen ist, indem die Höhe des Schnees mit den Seitendämmen der Straße gleich liegt und diese also gar nicht mehr sichtbar ist. Die jetzige Fahrstraße nach der Eisenbahn geht außerhalb der Stadt auf einem Acker entlang und mündet unweit des Bahnhofes wieder in die alte Straße ein. Der Postschlitten, welcher zu dem ersten gestrigen Zuge die Postsachen zu befördern hatte, fuhr mit vier Passagieren von der Stadt weg. Bald außerhalb der Stadt gerieth derselbe in eine so hohe Schneeverwehung, daß trotz der angestrengtesten Bemühungen der vorgespannten beiden Pferde das Fuhrwerk nicht mehr flott wurde. Die Passagiere mußten aussteigen und zu Fuß nach dem Bahnhofe im Schnee waten. Nach vieler Mühe gelang es endlich, auch den Schlitten wieder fortzuschaffen.

Die Züge trafen in diesen Tagen alle mit erheblichen Verspätungen ein und versäumten den Anschluß nach Oesterreich. Bei dem Nachmittagszuge, welcher um 4 Uhr 55 Min. Nachm. von hier abging, ist die Maschine bekanntlich in der Nähe von Schönfeld entgleist, ohne daß Passagiere oder Wagen Beschädigung erfahren haben, trotzdem der Zug noch 500 Schritt weit fortgeschleift worden ist. Dieselbe mußte durch eine Reserve-Maschine zurückgeholt werden. — Der heutige erste Personenzug aus Breslau gelangte erst um 1 Uhr Nachm. hier an, blieb aber bei der Einfahrt in den Bahnhof im Schnee stecken und konnte auch nicht gleich, trotzdem eine zweite Maschine vorgelegt wurde, flottgemacht werden. Es gelang dies erst nach einigen Stunden. — Der Verkehr mit Oesterreich ist seit dem 6. d. Mts. vorläufig eingestellt.

□ Glogau, 7. December. [Verschiedenes.] Der Kreis-Communal-Kassen-Etat, welcher in der letzten Kreistagssitzung genehmigt wurde, balancirt mit 76,285 M. — Die Empfangskosten bei Gelegenheit der Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers am 9. September, welche der Kreis trägt, belaufen sich auf 9030 M. 69 Pf. — Die hiesige Theater-Direction hat nach dem Vorgange anderer Städte beschlossen, bis auf Weiteres wöchentlich eine Vorstellung von classischen Stücken, gegen ermäßigtes Eintrittsgeld, zu geben, und am Dinstag den Anfang mit Schillers Räubern gemacht. Das Unternehmen ist gewiß dankenswerth und wird seinen Erfolg haben. — Wie wir hören, ist ein Lehrer unserer evang. Bürgerschule, Herr Wenzely, an die Handelsschule in Chemnitz berufen worden.

---

8 Grünberg, 8. Decbr. [Communales.] Gestern sollte sich in einer außerordentlichen Sitzung die Stadtverordneten-Versammlung über den Ankauf der Speichergrundstücke des Niederschl. Kassen-Vereins, welche heut unter den Hammer kommen, schlüssig machen, der Ankauf wurde jedoch abgelehnt, da nach Aussage Sachverständiger die Gebäulichkeiten sich nicht für communale Zwecke eignen. — Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurde auch noch schleunige Vertheilung von Reisig aus städt. Forst an Arme beschlossen und die Mittheilung entgegengenommen, daß die Kohlenhandlung Berger u. Comp. ein größeres Quantum Staub- (Stein-) Kohle zu gleichem Zwecke zur Verfügung gestellt habe.

R. Wohlau, 8. December. [Kälte. — Volksbildungsverein. — Licht.] Die Temperatur der Luft war gestern auch hier eine ungewöhnlich niedrige. Früh 7½ Uhr zeigte das Thermometer — 23 Grad R. Heute zählten wir um dieselbe Zeit — 6 Grad Reaum. — In dem hiesigen Volksbildungsverein hielt Oberlehrer Dr. Höhne am 1. h. einen höchst interessanten Vortrag über China und Chinesen. Auch die Lehrer Dr. Gemoll, Riegner und Bunke werden in nächster Zeit über noch zu bestimmende Thematas im Vereine sprechen. Kreisgerichts-Rath Sehler behandelt die neue „Vormundschaftsordnung". — Das dringende Bedürfniß, eine erleuchtete Bahnhofsstraße zu haben, ist jetzt befriedigt worden.

⊗ Hirschberg, 8. December. [Resultate der Volkszählung. — Temperatur.] Wie die vorläufigen Zusammenstellungen ergeben, stellt die am 1. d. M. stattgefundene Volks- und Gewerbezählung für unsere Stadt folgende Ergebnisse heraus: Die Zahl sämmtlicher hier gezählten Personen beträgt 13,147 (6444 männliche und 6703 weibliche). Werden hiervon die mitgezählten, an anderen Orten wohnenden 250 Personen (173 männliche und 77 weibliche) in Abzug gebracht, so stellt sich incl. des Militärs die hiesige Einwohnerzahl auf 12,897 (6271 männliche, 6626 weibliche). Hiervon waren bei der Zählung auswärts abwesend 137 Personen (87 männliche und 50 weibliche. Bei der Zählung im Jahre 1871 betrug mit Einschluß des Militärs die Einwohnerzahl 11,776; mithin hat sich dieselbe seit jener Zeit um 1121 vermehrt. — Die Zahl der bewohnten Wohnhäuser beträgt nach der letzten Zählung 947, die der unbewohnten 32, die Zahl der Haushaltungen 3091 und die der Anstalten 9. — Die bereits gemeldete große Kälte hielt bis gestern Abend 10 Uhr an, zu welcher Zeit die Thermometer je nach der Oertlichkeit — 20° R. zeigten. Heut früh war es bereis bedeutend milder (— 10 bis 11 Grad R).

√ Warmbrunn, 8. December. [Witterung. — Weihnachtsmarkt.] Seit Absendung der letzten Correspondenz hat sich nicht nur das Wetter aufgeklärt, sondern das Quecksilber sank schon am Abende des 6. d. M. zusehends, so daß es bei Sonnenaufgang am 7. Decbr. seinen Standpunkt zwischen — 22 bis 23° R. einnahm, eine nach dem vorhergehenden ziemlich mäßigen Thermometerstande ganz unerwartete Kälte, die glücklicher Weise nur etwa 30 Stunden lang das Niveau von — 20° R. behauptete und heute bereits wieder zu dem alten Standpunkte von — 8 bis 10° R. zurückgekehrt ist. — In den beiden Kunst- und Bijouterie-Handlungen von H. Liedl und Kumß sind Ausstellungen für das Weihnachtsfest hergerichtet, die an Geschmack und reicher Auswahl nichts zu wünschen übrig lassen.

---

s. Waldenburg, 8. December. [Städtischer Verwaltungsbericht.] Der Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten hiesiger Stadt pro 1874 bezeichnet das genannte Jahr für die naturgemäße Entwickelung des städtischen Gemeindewesens als ein ungünstiges und nennt als Grund hierzu die in der zweiten Hälfte des Jahres 1873 ausgebrochene Handels- und Geschäftskrisis, die im Jahre 1874 eine immer drohendere Gestalt angenommen und auch auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der städtischen Commune ihre Schatten geworfen habe, besonders wenn die Haupteinnahmequelle der Finanzwirthschaft, wie hier, die Steuerkraft sei. Als ein erschwerendes Moment, so hebt der Bericht hervor, sei noch hinzugetreten, daß in der neuesten Zeit an die Leistungsfähigkeit und die Verwaltung der Gemeinden erhöhte, mit großen Geldkosten verknüpfte Anforderungen gestellt worden, für welche entweder gar keine oder doch keine verhältnißmäßige Vergütigung gewährt werde. Andererseits wird aber auch in dem Bericht dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß es der Weisheit der Staatsregierung gelingen werde, die geeigneten Mittel und Wege zu finden, die Städte als die kräftigsten Stützen des Staatsorganismus in ihrer Leistungsfähigkeit und dadurch in ihrer stetigen Fortentwickelung zu erhalten und diejenigen Lasten, die sich lediglich als Staatslasten charakterisiren, auf den Staat oder wenigstens doch auf die durch das Gesetz nunmehr geschaffenen und mit reichen Mitteln dotirten Provinzial-Verbände zu übertragen. Der Bericht weist nach, daß der Zuwachs der Bevölkerung im Jahre 1874 ein geringerer gewesen ist als in den früheren Jahren; nichtsdestoweniger ist es als ein erfreuliches Zeichen anzusehen, daß dennoch eine Vermehrung der Seelenzahl stattgefunden hat. Es traten in den Gemeindeverband 3265 Gewerbetreibende, Rentner, Fabrik- und andere Arbeiter, sowie Personen in verschiedenen Erwerbsverhältnissen; dagegen schieden 2715 wieder aus. Vom 1. October bis ult. December 1874 gelangten beim Standesamt zur Eintragung 140 Geburten, 100 Sterbefälle und 26 Ehen, während im Laufe des Jahres überhaupt 558 Geburten, 433 Sterbefälle und 123 Eheschließungen stattgefunden haben. Durch die schon oben erwähnten Verhältnisse hat die Kohlenbergbau-Industrie des hiesigen Bezirks einen sehr empfindlichen Schlag erlitten, der für die gewerblichen Verhältnisse der Stadt nicht ohne nachtheilige Folgen geblieben ist. Trotz alledem ist es ein erfreuliches Zeichen des kräftigen Geschäftslebens in hiesiger Stadt, daß größere und umfangreiche Geschäftseinstellungen und Fallissements nicht vorgekommen sind, was zum großen Theil der segensreichen Wirksamkeit zu verdanken ist, welche der hiesige Vorschußverein (eingetragene Genossenschaft) in Hinsicht auf die Unterstützung des durch die Verhältnisse besonders alterirten Handwerkerstandes geübt hat. Die Stadt-Hauptkasse hatte mit den bei derselben verwalteten Nebenkassen einen Geldumsatz von 534,616 Thlr. An Staatssteuern wurden aufgebracht 22,769 Thlr., an Gemeindesteuern 39,787 Thlr., oder pro Kopf der Bevölkerung von 11000 Seelen 5 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. Steuern. Der Vermögensstand der Kämmereikasse am Schlusse des Jahres betrug: Activa 19,863 Thlr., Passiva 73,777 Thlr., bleiben Passiva 53,914 Thlr. Ende 1873 blieben Activa 671 Thlr., mithin Zunahme der Passiva 54,586 Thlr. und zwar entstanden durch den Gymnasialbau, die Wasserleitungs- und Straßenbauten.

---

r. Freiburg, 9. Decbr. [Jubiläum.] Am gestrigen Tage feierte der Past. prim. Marschner sein 25jähriges Amts-Jubiläum. Von allen Seiten der hiesigen und ländlichen Einwohnerschaft, ohne Ansehen der Confession, wurden dem Jubilar Zeichen der innigsten Verehrung zu Theil. Magistrat, Stadtverordnete, Kirchenrath, Gemeindevertretung, Lehrer der Parochie, Deputationen aller eingepfarrten und Gastgemeinden erschienen zur Beglückwünschung. Werthvolle Geschenke von Nah und aus der Ferne gaben Zeugniß von der innigsten Verehrung. Der hohe Patron, Fürst von Pleß, ehrte den Jubilar durch freundliche Uebersendung mehrerer werthvoller Andenken. Nachmittags 6 Uhr fand zu Ehren des Jubilars im Hotel zur Burg ein Diner statt, an welchem mehr denn 50 Personen theilnahmen.

---

§ Striegau, 8. December. [Volkszählungs-Resultat. — Vorträge.] Eine provisorische Zusammenstellung der Zählresultate aus den einzelnen Bezirken der Stadt Striegau hat ergeben, daß in 517 Häusern und 2342 Haushaltungen 5391 männliche und 5120 weibliche, im Ganzen 10,511 ortsangehörige Personen wohnen. Außerdem wurden 76 an andern Orten wohnende Personen als vorübergehend hier anwesend gezählt. Demnach hat seit 1871, zu welcher Zeit Striegau 8874 Einwohner zählte, die hiesige Bevölkerung um 1637 Köpfe oder 18,44 pCt. zugenommen. — Am vergangenen Sonntag hielt Rector Dr. Rößler im Gewerbeverein einen Vortrag „über die Erbverbrüderung der Piasten und Hohenzollern vom Jahre 1537" und am Montage lieferte Hauptmann a. D. von der Berswordt im wissenschaftlichen Verein eine Reihe höchst interessanter „Reiseskizzen aus Serbien", woselbst der Vortragende sich längere Zeit aufgehalten hat.

D. Frankenstein, 8. December. [Verschiedenes.] Nach dem Ergebniß der am 1. d. M. stattgefundenen Volkszählung hat der hiesige Ort — vorbehaltlich etwa nothwendiger Berichtigungen —: 522 bewohnte und 7 unbewohnte Wohnhäuser; 1890 Haushaltungen, 3378 männliche, 3962 weibliche ortsanwesende, 107 männliche und 54 weibliche an anderen Orten wohnende Personen, 69 männliche und 33 weibliche auswärts abwesende Haushaltungsmitglieder, zusammen also 7603 Personen. Davon sind 5537 katholisch, 1748 evangelisch, 1 Dissident und 156 jüdische. — Am 6. d. M. ist ein zehnjähriges Mädchen auf dem Wege von Stolz nach hier und gestern ein Mann auf dem Wege von Löwenstein nach hier, letzterer in der Nähe von Olbersdorf, erfroren. — Am 4. d. feierte das hiesige Tabaks-Collegium sein 15. Stiftungsfest durch ein geselliges Zusammensein, zu welchem auch auswärtige frühere Mitglieder erschienen waren.

J. P. Aus der Grafschaft Glatz, 8. December. [Aeltere Nachrichten über große Kälte im December.] Die vom „Riesengebirgs-Boten" gebrachte Mittheilung von einem am 29. November d. J. im „Langen Grunde" des Riesengebirges erfolgten Lawinensturz, durch welchen der Butterhändler Franz Wetzel aus St. Peter erdrückt wurde, enthält in der beigefügten Bemerkung eine Unrichtigkeit. Es heißt dort nämlich: „Seit dem Mai 1773, wo eine Schneelehne in den tiefen Grund stürzte und zwei Jäger und einen Knaben verschüttete, ist dies der erste derartige Fall, der einen unglücklichen Ausgang nahm." Dies ist aber unrichtig. Denn noch in ziemlich neuester Zeit, erst vor 28 Jahren, nämlich im Winter 1846—47 stürzten zwei Schneelawinen in den Aupa- oder Riesengrund. Die eine Lawine zerstörte ein Haus und erschlug eine Frau mit ihren zwei Kindern und sämmtliches Vieh, während die andere große Verheerungen in der Waldung anrichtete. In meinem gestrigen Bericht theilte ich Ihnen mit, daß der Thermometer gestern Früh 6 Uhr eine Kälte von 19° R. in der Stadt, im Freien aber von 21 bis 22° angezeigt habe. Gestern Abend 10 Uhr zeigte das Thermometer aber gar 21° Kälte in der Stadt an, sie muß daher im Freien mindestens 24° gewesen sein. Heut ist sie jedoch bedeutend milder. Um 6 Uhr Früh zeigte der Thermometer — 16° und heut Nachmittag 2 Uhr — 8°. Wenn man in älteren Schriften blättert, so findet man u. A., daß im Jahre 1785, und zwar schon in den letzten Tagen des Monat August in einigen Gegenden Schlesiens und der Grafschaft Glatz eine solche Kälte geherrscht habe, daß sich die auf den Feldern beschäftigten Leute mit Pelzen und Mützen haben verwahren müssen. Auf dem Hochgebirge soll der Schnee 3 Finger dick gelegen haben und die Teiche auf dem Kamm des Riesengebirges sollen so stark gefroren gewesen sein, daß die hinuntergeworfenen Steine auf dem Eise liegen geblieben. Ferner zeichnete sich in der Grafschaft Glatz und im Riesengebirge der Anfang des Winters von 1788 auf 1789 durch große, an einzelnen Tagen selbst außerordentliche Kälte aus. Nach Landeshuter Beobachtungen zeigte der Reaumursche Thermometer schon am 26. November 16° unter Null. Am 8. und 9. December, also heut vor 87 Jahren, stieg die Kälte bei Ostwind bis auf 20°, wo sie dann wieder abfiel. Am 13. stieg sie jedoch wieder bei Westwind. Am 14. December zeigte der Thermometer — 23°, am 17. Früh — 25°, Abends 25°,5, am 18. Früh 25°, Mittags 16° und Abends 15°. Am höchsten stieg die Kälte in der Nacht vom 26. bis 27. December; am letzteren Tage Früh bei Nordostwind 26,5°. Man kann annehmen, daß im hohen Gebirge, wo leider Niemand meteorologische Beobachtungen anstellte, die Kälte verhältnißmäßig noch um 2 bis 3° schärfer war. Viele Menschen wurden ein Opfer dieser außerordentlichen Kälte, die meisten am 24. December, der durch heftiges Sturm- und Stöberwetter und schneidende Kälte der fürchterlichste Tag dieses Winters war. Alle Wege waren ungangbar, in vielen Dörfern konnte die Christnacht nicht gefeiert werden; wer aus der Stube auf die Straße trat, dem froren die Augen zu, wenn er kaum hundert Schritte zurückgelegt hatte. Vielen Leuten nahm der Sturm den Athem.

—r. Namslau, 8. December. [Aus dem Nonnenkloster. — Feuer. — Volksbildungs-Verein. — Vorträge.] Die zu Anfang des Jahres 1872 in der hiesigen polnischen Vorstadt in einem eigens dazu erkauften Hause mit Garten errichtete Filiale der Salzkottener Franziscanessen-Anstalt vom „heiligen Herzen Jesu" bezweckte ursprünglich allein die Verpflegung der Kranken außerhalb der Anstalt. Das ergiebige Feld jedoch, welches die Franziscanessen auch für weiter gehende Pläne hier überall vorfanden, und das freundliche Entgegenkommen, das ihnen von verschiedenen einflußreichen Persönlichkeiten in ausgedehntestem Maße zu Theil wurde, ermuthigte sie aber bald, über ihren ursprünglichen Zweck hinaus auch in anderer Beziehung eine sehr weit gehende Thätigkeit zu entfalten. Sie errichteten nicht nur, und zwar ohne eine jede staatliche Genehmigung, in ihrem Kloster ein Waisenhaus, in welches sie mehrere Waisen zur Verpflegung aufnahmen, — sie begannen auch, und zwar ebenfalls ohne eine jede Berechtigung hierzu, zeitgemäßen Elementar-Unterricht gegen Erhebung von Schulgeld zu ertheilen. Nachdem Referent wiederholt in diesem Blatte jener unberechtigten Thätigkeit der Ordensschwestern gedacht hat, ist er heut in der Lage, berichten zu können, daß die königl. Regierung, jedenfalls auf Grund der neueren Gesetzgebung, den hiesigen Franziscanessen die fernere Ertheilung von Elementar-Unterricht streng untersagt hat, daß die Ordensschwestern ihre Thätigkeit hierin bereits eingestellt haben, und daß ihnen auch ferner die Auflösung des von ihnen errichteten Waisenhauses zur Pflicht gemacht worden ist. Diese wird erfolgen, sobald für die in dem Kloster aufgenommenen 7 bis 8 Waisenkinder die Aufnahme in einer anderen Waisenanstalt erfolgt sein wird. — Vorgestern Abend in der 9. Stunde brach in einem der Hinterhäuser des Kaufmann Karlowsky hierselbst Feuer aus. Da dasselbe auf 2 verschiedenen, durch einen Estrich getrennten Stellen zum Ausbruch kam, wird vorsätzliche

Brandstiftung vermuthet. Durch schleunige kräftige Löschhilfe wurde das Feuer zwar bald gedämpft, doch hat Karlowsky an seinen im Hintergebäude aufgestapelten Specerei-Waaren erheblichen Schaden erlitten. — Der vor Kurzem hierorts in's Leben getretene Volksbildungs-Verein scheint sich erfreulich fort entwickeln zu wollen. Denn, nachdem der Vorstand durch die hiesigen Localblätter die Bewohner von Stadt und Land zur Betheiligung an diesem Vereine eingeladen hat, haben sich im Laufe der letzten Woche mehr denn 20 neue Mitglieder bei dem Vorsitzenden einschreiben lassen, und es steht ein weiterer Zutritt, namentlich auch vom Lande, in bestimmter Aussicht. — Im Laufe d. M. wird in den meisten Gemeinden des hiesigen Kreises der landwirthschaftliche Wanderlehrer Arndt aus Oppeln Vorträge halten. Da rc. Arndt den Grundbesitzern des Kreises längst ein lieber und gern gesehener Freund geworden ist, so steht zu erwarten, daß diese Vorträge auch in diesem Jahre sich eines zahlreichen Besuches erfreuen werden.

=ch= **Oppeln**, 8. December. [Kreisverwaltung.] Der von dem Kgl. Landrathe Grafen v. Haugwitz auf den 20. d. Mts. in den Saal des Form'schen Gasthofes einberufene Kreistag wird zunächst den von dem Kreisausschuß entworfenen Kreishaushalts-Etat pro 1876 festzustellen haben. Der dem Convocatorium beiliegende Etat ist mit dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Communal-Angelegenheiten verbunden und ersehen wir aus diesen beiden Schriftstücken, daß sich am Schlusse des dritten Quartals 1875 die Activa des Kreisvermögens auf 254,669 Mark, die Passiva auf 159,909 Mark beliefen, so daß ein wirkliches Vermögen von 94,760 Mark verblieb. — Der Etat der Kreis-Communal-Kasse pro 1876 weist 122,234 Mk., der Special-Etat der Kreis-Chaussee-Verwaltung 52,118 Mark in Einnahme und Ausgabe nach. An 29 Amtsvorsteher, welche für 40 Bezirke fungiren, sind 39,669 Mark erforderlich, wovon aus Staatsfonds rc. 9341 Mark, durch directe Beiträge der Amtsbezirke 30,328 Mark gedeckt werden. Die directen Beiträge zu den Kreis-Communalkosten stellen sich um 2078 Mark höher als im Jahre 1875, was seinen Grund in der Remuneration der Impfärzte findet, welche nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 12. April c. auf den Kreishaushalts-Etat übernommen werden muß. — Der Kreistag ist im Laufe dieses Jahres bis jetzt drei Mal, im Januar, Juli und October, zusammengetreten und hat 30 Vorlagen erledigt. Der Kreisausschuß hat 21 Sitzungen und 14 Audienz-Termine abgehalten; in den ersteren sind 717 Sachen, worunter 285 Abgaben-Regulirungspläne, erledigt und in letzteren 25 Sachen entschieden worden. Von denjenigen Darlehnen, welche die Reservisten und Wehrleute des Kreises erhalten haben und die durch Gesetz vom 31. März 1873 den Kreiscommunen zum Eigenthum überwiesen worden sind, haben die Darlehnsempfänger bis jetzt 7756 Mark zurückerstattet, so daß noch ein Rest von 21,043 Mark vorhanden ist. Bezüglich des Baues des Ständehauses konnte bisher eine Vorlage dem Kreistage nicht gemacht werden, da die Vorarbeiten noch nicht zum Abschluß gediehen sind. — Es hat sich als erforderlich herausgestellt, die Ortserheber des Kreises durch einen Sachkundigen an Ort und Stelle in der Buchführung zu instruiren und wird hierzu Seitens des Kreisausschusses der mit der Revision der Gemeindekassen bisher betraut gewesene Canzleirath und Calculator a. D. Braun hierselbst vorgeschlagen. Der Kreistag wird über diese Proposition zu befinden und eventuell das von dem Genannten für seine Mühewaltung und seine Reisekosten beanspruchte mäßige Pauschquantum zu bewilligen haben. — Neben anderen Wahlen steht auch die zweier Ausschußmitglieder für die ausgeloosten beiden Mitglieder, Majoratsbesitzer Graf v. Garnier auf Turawa und Gutspächter Lüderssen zu Comprachczütz, auf der Tagesordnung.

⊙ **Beuthen OS.**, 8. December. [Zur Tageschronik.] Die Consequenzen aus den letzten Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung machen sich für mehr als einen Wähler und zum Theil in unerwünschter Weise bemerkbar. Aus beiden einander gegenüber gestandenen Lagern kommen Mittheilungen, nach denen die unsicheren Wähler ohne Nachsicht vor das Forum der Partei gezogen werden. So hat sich auch unter anderem der Kriegerverein gezwungen gesehen, eine Anzahl Mitglieder wegen ihrer notorisch unpatriotischen Abstimmung aus der Vereinsliste zu streichen. — In der jüngsten Vorstandssitzung des genannten Vereins wurden die Herren Beigeordneter Canabich und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Mannheimer als Ehrenmitglieder aufgenommen. Zu Gunsten der zu errichtenden Vereinsbibliothek erläßt der Leseausschuß eine öffentliche Aufforderung, die patriotischen Bestrebungen des Vereins durch Schenkung guter Bücher zu unterstützen, zumal mit dem wachsenden Fortgange des Unternehmens die Bibliothek sich zu einer Volksbibliothek erweitern lassen dürfte. Da derartige öffentliche Bibliotheken unseres Wissens am hiesigen Orte nicht existiren, so würde die eventuelle Errichtung einer Volksbibliothek einem wesentlichen Bedürfnisse entsprechen. — Zu Gemeindevorstehern der hiesigen Synagogengemeinde sind in der Ersatzwahl am 29. vor. M. die Herren Michael Krebs, Moritz Block, Simon Dresdner, Dr. med. Moritz Mannheimer und L. Rechnitz, und als Vorsteher-Stellvertreter die Herren L. Lomnitz und Simon Rothmann gewählt worden. — Unter den Wohlthätigkeitsanstalten, die namentlich zur Winterszeit ihre Thätigkeit entfalten, nimmt die Suppenanstalt ein dauerndes Interesse in Anspruch. Zur Zeit werden täglich über 160 Portionen Suppe verabreicht.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

† **Rawitsch**, 9. December. [Versammlung.] Der ungünstige, nur durch die Nachlässigkeit einiger deutschen Wahlmänner verschuldete Ausfall der letzten Landtagsnachwahl für die Kreise Lissa-Fraustadt-Kröben hatte bei allen Vaterlandsfreunden gerechte Entrüstung, zugleich aber den Vorsatz wachgerufen, sich nicht wieder von den Gegnern beschämen zu lassen, die ihren Sieg allein ihrer musterhaften Parteidisciplin verdanken. Auf Anregung des hiesigen Bürgermeisters von Buchholtz und im Einverständniß mit dem früheren Abgeordneten von Langendorf-Rawitsch traten daher am 28. November eine Anzahl patriotisch gesinnter Männer aus der Stadt und der Umgegend zu einer politischen Besprechung zusammen. Realschuldirector Dr. Weck referirte über die von ihm gemeinschaftlich mit Herrn v. Buchholtz entworfenen Statuten eines „reichsfreundlichen Wahlvereins für den Kreis Kröben", die in dreistündiger lebhafter Debatte mit geringen Aenderungen angenommen wurden. Zur definitiven Redigirung derselben, sowie zur Vorbereitung einer im Monat Januar einzuberufenden Generalversammlung der patriotischen Wähler des Kreises ernannte die Versammlung ein Comite, bestehend aus den Herren: Bürgermeister von Buchholtz, Post-Director Eichholtz, Kreisgerichtsrath Hausleutner und Realschuldirector Dr. Weck.

Handel, Industrie rc.

♃ **Breslau**, 9. December. [Von der Börse.] Die heutige Börse zeigte eine merkliche Erholung gegen gestern, welche sich in fester Haltung auf allen Gebieten ausdrückte, ohne daß indessen das Geschäft aus ziemlich engen Grenzen heraustrat. Der hauptsächlichste Verkehr fand in Creditactien statt, welche 1 Mark über gestrigem Schlußcours mit 356 einsetzten und im Verlaufe bis 358 sich hoben. In Lombarden war das Geschäft still: die geringen Umsätze wurden zu 1½—2 M. höherem Course gemacht, 193½—194. Franzosen vernachlässigt; 5—6 M. höher als gestern, zu 523 à 524 M. wurde Einzelnes gehandelt. In Laura-Actien war der Verkehr einigermaßen belebt; sie wurden zu 1—1½ pCt. höherem Cours à 67¾—68¾ umgesetzt. Heimische Eisenbahnwerthe in festerer Haltung als gestern, aber in sehr geringem Verkehr zu wenig veränderten Coursen. Banken geschäftslos, Course ganz unverändert. Fonds hatten überaus geringen Verkehr bei vorwiegender Kauflust. Valuten fast ohne Geschäft; die Course derselben ermäßigten sich um Kleinigkeiten.

Breslau, 9. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] **Kleesaat**, rothe lebhaft gefragt, ordinäre 38—41 Mark, mittle 44—47 Mark, feine 49—51 Mark, hochfeine 53—55 Mark pr. 50 Kilogr. — **Kleesaat**, weiße unverändert, ordinäre 46—52 Mark, mittle 56—62 Mark, feine 66—71 Mark, hochfeine 73—78 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggen (pr. 1000 Kilogr.) behauptet, gek. 2000 Ctr., pr. December und December-Januar 148,50 Mark Br. und Gd., Januar-Februar 149,50 Mark Br., April-Mai 156—155,50 Mark bezahlt, Mai-Juni —.

Weizen (pr. 1000 Kilogr.) gek. — — Ctr., pr. lauf. Monat 193 Mark Br., December-Januar —, April-Mai 200 Mark Br.

Gerste (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 144 Mark Br.

Hafer (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 161 Mark Gd., December-Januar —, Januar-Februar —, April-Mai 160 Mark Gd. u. bez.

Raps (pr. 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., pr. lauf. Monat 325 Mark Br.

Rüböl (pr. 100 Kilogr.) matter, gek. — — Ctr., loco 71,50 Mark Br., pr. December 71 Mark Br., December-Januar 70,50 Mark Br., Januar-Februar —, April-Mai 70,50 Mark Br., Mai-Juni —, September-October —.

Spiritus (pr. 100 Liter à 100%) etwas matter, gek. 10,000 Liter, loco 42,30 Mark Br., 41,30 Mark Gd., pr. December und December-Januar 43 Mark Br., Januar-Februar —, Februar-März —, April-Mai 46 Mark Br., Mai-Juni 46,50 Mark Gd., Juni-Juli 47,80 Mark Br., Juli-August 49 Mark Br., August-September 49,80 Mark Br.

Spiritus loco (pr. 100 Quart bei 80 %) 38,76 Mark Br., 37,83 Gd.

Zink fest, ohne Umsatz. **Die Börsen-Commission.**

Breslau, 9. December. [Hypotheken- und Grundstück-Bericht von Carl Friedländer.] Das Hypothekengeschäft war in letzter Woche ruhiger als in der vorangegangenen, auch stellte sich Geld etwas knapper. Von ersten Eintragungen sind nur pupillarsichere Stücke in nicht zu hohen Beträgen begehrt, auch ist nach ersten Rohbau-Hypotheken in guter Lage Nachfrage. In zweiten Eintragungen war trotz vorliegender annehmbarer Offerten wenig Geschäft. Die Tendenz des Grundstückmarktes war auch in letzter Woche recht fest und zeigte sich vielseitig Nachfrage nach preiswerthen Häusern; daß trotzdem nicht so viele Abschlüsse als in der Woche vorher zu Stande kamen, ist hauptsächlich wohl der ungünstigen Witterung zuzuschreiben.

Posen, 8 December. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne.] Wetter: Frost. — Roggen (pr. 1000 Kilogramm) etwas fester. Gekündet — Ctr. Kündigungspreis —, December 150 G., December-Januar 150 G., Januar-Februar 152 bez. u. B., Februar-März 154 B., März-April 155 G., Frühjahr 156 G., April-Mai 156 G., Mai-Juni 156 G., Juni-Juli —. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) behauptet. Gekündet — Ltr. Kündigungspreis —, December 43,4 bez. u. G., Januar 1876 43,8 bez. u. G., Februar 44,4 bez. u. G., März 45,1 bez. u. B., April 45,8 bez., B. u. G., April-Mai 46,2 G., Mai 46,6 bez. u. G., Juni 47,4 bez. u. G., Juli 48,2 bez. u. G. — Loco Spiritus ohne Faß —.

Nürnberg, 7. Decbr. [Hopfenbericht.] Der gestrige Einkauf war ziemlich rege; es gingen 700 Ballen ab, deren Preisstand in besseren Qualitäten sich gut behauptete, in Mittel- und geringen Sorten aber sich zu Gunsten der Käufer gestaltete. Hiervon sind zu erwähnen gute Hallertauer zu 40—48 fl., do. Mittel und geringe zu 35—39 fl., Würtemberger Prima zu 40—46 fl., Elsässer und Polen in Partien zu 32—37 fl., Spalter Landsiegel Mittel- und leichte Lage zu 42, 46, 50 bis 58 fl., Aischgründer in Partien zu 28—32 fl., gute Marktwaare zu 28—32 fl., von 38 Ballen Kindingern wurde kein Preis bekannt. — Bei nur 150 Ballen Zufuhr wurde heute ein Theil der Marktwaare und von den Lagern verschiedene Käufe abgeschlossen, welche bis jetzt 500 Ballen beziffern; hiervon sind erwähnenswerth 25 Ballen Ausstich Gebirgshopfen zu 41—43 fl., mehrere Partien Mittelsorten in den 30ern und kleine Beträge Hochprima Siegelhopfen zu 58—60 fl. — Notirungen lauten: Beste Marktwaare prima 30—34 fl., secunda 25—29 fl., tertia 18—22 fl., Wolnzach-Auer Siegel 58—62 fl., Hallertauer prima 48—56 fl., secunda 38—45 fl., Oberösterreicher 28—36 fl., Würtemberger prima 45—52 fl., Polen 35—40 fl., Badische 36—44 fl., Aischgründer 25—38 fl., Gebirgshopfen 30—40 fl., Elsässer 33—42 fl., Altmärker 26—30 fl., Spalt, Stadt dortselbst 90—95 fl., schwere Lage 70—80 fl., Mittellage 50—65 fl., Saaz, Stadt dortselbst 85—90 fl., Saaz, Bezirk 75 bis 85 fl., Saaz, Kreis 65—75 fl.

[Von der Reichsbank.] Vom 1. Januar 1876 ab werden die Zweig-Anstalten der Reichsbank in Bremen, Breslau, Cöln, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart die Firma „Reichsbankhauptstelle"; diejenigen in Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Carlsruhe, Cassel, Coblenz, Crefeld, Chemnitz, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Emden, Elbing, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mühlhausen i. E., Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stralsund, Thorn, Tilsit die Firma „Reichsbankstelle" führen, sämmtliche biherige Bank-Agenturen dagegen die Firma „Reichsbank-Nebenstelle". Die jetzigen Bankcommanditen in Cöslin, Insterburg, Stolp führen die Firma „Reichsbank-Commandite", die jetzigen Waaren-Depots die Firma „Reichsbank-Waarendepot". — Die Bankagentur in Ratibor wird vom 1. Januar 1876 nicht mehr von Breslau, sondern von Gleiwitz ressortiren, weshalb die im December cr. von den Preußischen Bankanstalten anzukaufenden Wechsel auf Ratibor, welche nach dem 31. December cr. verfallen, an die Königliche Bank-Commandite in Gleiwitz zu geriren sind. Ferner hat die Preußische Bank die Provision für den An- und Verkauf von Effecten aller Art dahin ermäßigt, daß vom Nominalbetrage der Effecten, ohne Rücksicht auf deren Cours, von jetzt ab: 1 Pro Mille Provision, mindestens aber 50 Pfennig, ½ Pro Mille Courtage, soweit dieselbe nicht usancemäßig per Stück berechnet wird, erhoben werden.

[Die Sicherheit der Hypotheken-Pfandbriefe.] Die Frage, ob die Inhaber von Pfandbriefen der Hypotheken-Actien-Banken durch die Gesetzgebung hinreichend in Betreff ihres Pfandrechts geschützt sind, ist wiederholt in den Zeitungen angeregt worden. Bei dem hier und da aufgetauchten Zweifel war u. A. die Berliner Preuß. Hypotheken-Actien-Bank bereits im Anfange d. J. mit Vorarbeiten für eine die gesetzliche Regelung anstrebende Petition vorgegangen, doch hielt sie diese zurück, als auf Veranlassung der Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank im März d. J. die Directoren verschiedener Hypothekenbanken eine Commission mit der Abfassung einer gemeinschaftlich einzureichenden Petition betrauten. Die neue Concursgesetzgebung bot jedenfalls die günstigste Gelegenheit zur schnellen Regelung der Frage. Inzwischen ist die Reichstags-Commission in der Berathung der neuen Concurs-Ordnung bereits sehr vorgeschritten und es trat um so mehr die Gefahr ein, daß längeres Zögern die günstige Gelegenheit vorübergehen lassen möchte, als die Berathungen der Hypothekenbanken resp. der Committirten bisher ein definitives Resultat nicht ergaben. Die gedachte Bank hat es deshalb für geboten erachtet, wie Anfangs beabsichtigt, allein mit einer Petition an den Reichstag zu gehen. In dieser Petition ist ausgeführt, daß die Besitzer von Pfandbriefen der Hypotheken-Actien-Banken meinen, daß eintretenden Falles den Pfandbrief-Inhabern an den ausdrücklich zu ihrer Sicherheit bestellten Hypothekenforderungen ein Vorzugsrecht vor den übrigen Schuldnern zustehe, welche die Hypothekenbanken aus den mit ihrem Geschäftsbetrieb nothwendigerweise verbundenen Bankgeschäften etwa noch contrahirt haben. Diese Auffassung ist durch den Wortlaut und den Sinn der Statuten entschieden genährt, ja einzelne Statuten haben in dieser Beziehung ziemlich stricten Wortlaut. Nichtsdestoweniger erscheint es sehr fraglich, ob den bestehenden Gesetzgebungen gegenüber das angeblich vorhandene Vorzugsrecht wirklich zu Recht besteht. Es ist deshalb unerläßlich, mit Rückblick auf die für den Grundbesitz so segensreiche Thätigkeit der Hypothekenbanken dies Vorzugsrecht durch Gesetz zu constituiren. Auch die Reichsregierung hat dies anerkannt, indem sie in § 17 des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zur Concurs-Ordnung den Landesgesetzgebungen ausdrücklich vorbehält, die Existenz des mehrberegten Vorzugsrechts auszusprechen. Gegen diese Regelung durch die Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten nun richtet sich die Petition — wie wir meinen mit vollem Recht. Sie gelangt zu dem Schluß, der Reichstag wolle die geeigneten reichsgesetzlichen Bestimmungen in die Concurs-Ordnung selbst aufnehmen, event. aber die Reichsregierung zur Vorlage eines besonderen Gesetzes auffordern.

Wir hören gleichzeitig, daß sich die Vertreter der deutschen Hypothekenbanken am nächsten Sonnabend abermals zu einer Conferenz in Berlin vereinigen, in welcher die geplante Petition an den Reichstag definitiv festgestellt werden soll. Wahrscheinlich werden sich die Herren im Großen und Ganzen der Petition der Preuß. Hypotheken-Actienbank anschließen.

[Agitation gegen die Reichsbank.] Unter den Berliner Bankhäusern regen sich bekanntlich ernste Besorgnisse, daß die der Reichsbank mit ihren ca. 200 Filialen durch das Bankgesetz ertheilte Befugniß, für fremde Rechnung Effecten aller Art zu kaufen und zu verkaufen, zu Eingriffen in ihren Gewerbebetrieb führen und zur Schmälerung desselben Veranlassung geben werde. Auch stehe eine solche Concurrenz mit den Privatgeschäften einem Institut nicht zu, welches doch vor Allem die Aufgabe habe, den Geldumlauf im gesammten Reichsgebiet zu regeln und die Zahlungs-Ausgleichungen zu erleichtern. Das Collegium der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft beschließt, obigen Besorgnissen in einer Eingabe an den Reichskanzler Ausdruck zu geben und denselben zu ersuchen, in den Geschäfts-Anweisungen für das Reichsbank-Directorium und für die Zweiganstalten, sowie in den Dienst-Instructionen für die Bank-Beamten (§ 26 des Bankgesetzes) darauf hinzuweisen, daß eine solche der Würde der Reichsbank nicht entsprechende Concurrenz in keiner Weise zur Ausführung komme.

[Einlösung von Reichsmünzen.] Im Art. 9 des Münz-Gesetzes vom 9. Juli 1873 ist festgestellt, daß der Bundesrath die Kassen bezeichnen wird, an welchen die Münzen des Reiches in Silber, Kupfer oder Nickel gegen Gold umgetauscht werden können. Wie wir hören, steht der Erlaß einer Kundmachung unmittelbar bevor, in welcher als solche Stellen bezeichnet werden die Reichsbank-Hauptkasse in Berlin, und die Kassen der Reichsbank-Hauptstellen in Frankfurt a. M., Königsberg in Pr. und München. Zum Umtausch werden Silber-Münzen nur in Beträgen von mindestens 200 M., Kupfer- und Nickelmünzen nur in Beträgen von mindestens 50 M. angenommen. Der Umtausch erfolgt in der Regel Zug um Zug, spätestens aber 5 Tage nach Einlieferung der umzutauschenden Münzen.

[Zum Geldstand.] Nach dem „Börsencourier" machte sich an der gestrigen Berliner Börse ein sehr entschiedenes Knapperwerden des Geldes bemerkbar. Während gestern Disconten zu 3⅝ pCt. leicht anzubringen waren, stieg der Privatdiscont heute von 3¾ bis 4⅛ pCt. Nach unseren Informationen steht allerdings diesem Anziehen des Geldstandes im offenen Markt kein besonders gesteigerter Bedarf bei der Preußischen Bank zur Seite, so daß eine demnächstige Discontoerhöhung bei dieser wohl kaum vorauszusehen ist. Dagegen kann man es als wahrscheinlich annehmen, daß bei den immerhin steigenden Anlagen der Preußischen Bank über kurz oder lang doch ein Heraufgehen mit dem Bankdiscont im Laufe des Monats nothwendig sein wird. Das Knapperwerden des Geldes im offenen Markt bezeichnet wohl schon die Bedürfnisse, welche sich immer gegen Jahresschluß geltend machen und die dieses Mal in Folge der verringerten Notencirculation entschieden mit größerer Schärfe als sonst werden auftreten müssen.

[Nothstand in der Spiritus-Industrie.] Mehrere landwirthschaftliche Vereine haben in Anbetracht des Nothstandes der heimischen Spiritus-Industrie neuerdings Veranlassung genommen, sich an den Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten mit dem Ersuchen zu wenden, dahin wirken zu wollen, daß bei dem neu abzuschließenden Handelsvertrage mit Italien die diesseitigen Landesinteressen, was den Sprit-Export anlangt, nach Möglichkeit gewahrt werden.

[Niederschlesische Maschinenbauanstalt Schiedt.] Der Concurs der Niederschlesischen Maschinenbau-Anstalt, vorm. C. Schiedt, ist, wie verlautet, eine directe Folge davon, daß der vom Aufsichtsrath gewählte frühere Besitzer des Etablissements, Herr C. Schiedt, es abgelehnt hat, die Wahl anzunehmen und seine Kündigung eines Theils der Hypotheken zu Neujahr aufrecht erhalten hat. Da die Fabrik ohnehin kein Betriebs-Capital von ausreichender Höhe hatte, war eine Weitererhaltung derselben nicht möglich.

Ausweise.

Wien, 10. Decbr. [Südbahnausweis.] Die Wochen-Einnahmen vom 2. bis 9. December betragen 593,501 fl. Plus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 42,655 fl.

Wien, 9. December. [Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank*).]

Notenumlauf	295,786,480 Fl.,	Abn. 5,297,400 Fl.
Metallschatz	136,102,971 Fl.,	Abn. 1,265 Fl.
In Metall zahlbare Wechsel	10,706,244 Fl.,	Abn. 216,670 Fl.
Staatsnoten, welche der Bank gehören	3,387,234 Fl.,	Abn. 599,054 Fl.
Wechsel	121,616,932 Fl.,	Abn. 4,537,629 Fl.
Lombarden	31,419,900 Fl.,	Abn. 38,500 Fl.
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	4,712,000 Fl.,	Abn. 1,538,798 Fl.
Giro-Einlage	1,651,986 Fl.	

*) Ab- und Zunahme nach Stand vom 1. December.

Paris, 9. Decbr. [Bankausweis.] Baarvorrath Zunahme 23,225,000. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Abnahme 23,570,000. Gesammt-Vorschüsse Abnahme 676,000. Notenumlauf Abnahme 13,586,000. Guthaben des Staatsschatzes Zunahme 655,000. Laufende Rechnung der Privaten Zunahme 10,769,000. Schuld des Staatsschatzes —.

London, 9. Decbr. [Bankausweis] Totalreserve 10,795,363 Pfd. St. Notenumlauf 27,235,070 Pfd. St. Baarvorrath 23,030,433 Pfd. St. Portefeuille 18,996,810 Pfd. St. Guthaben der Privaten 21,020,176 Pfd. St. Guthaben des Staatsschatzes 4,646,904 Pfd. St. Notenreserve 10,004,245 Pfd. St. Bankauszahlung — Pfd. St.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 9. December. Reichstag. Berathung des Antrags Hoffmann, betreffend die Abänderung des Verfassungsartikels 31 dahin, daß ohne die Zustimmung des Reichstages während eines Sessionslaufes kein Reichstagsabgeordneter verhaftet oder zur Untersuchung gezogen werden kann. Nach längerer Debatte beantragt v. Luzius einfache Tagesordnung. Dieselbe wird in namentlicher Abstimmung mit 168 gegen 112 Stimmen abgelehnt. Der Lasker'sche Antrag auf Verweisung an die Justizcommission wird gleichfalls abgelehnt. Seitens des Bundescommissars war im Laufe der Debatten hervorgehoben worden: Die Bundesregierungen unterschieden streng zwischen Strafhaft und Untersuchungshaft; Motive, von Vollzug der Strafhaft gegen Abgeordnete abzusehen, seien nicht vorhanden; auch andere Staaten, wie England, kennen ein solches Privilegium nicht. Bei Beginn der zweiten Lesung erklärt Stauffenberg: er und seine Freunde würden sich der weiteren Abstimmung enthalten. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Hoffmann in zweiter Lesung bei namentlicher Abstimmung mit 142 gegen 127 Stimmen abgelehnt. Stauffenberg und 17 Genossen enthielten sich der Abstimmung. Um 7½ Uhr Abendsitzung.

Berlin, 9. December. Das Kammergericht erkannte heute in Abänderung des ersten Erkenntnisses des Stadtgerichts auf die definitive Schließung des Piusvereins.

Detmold, 9. December. Fürst Lippe ist gestern 10½ Uhr Abends gestorben.

Graz, 9. December. In dem Hochverrathsprocesse Tauschinsky und Genossen werden die auf Hochverrath, Ruhestörungen und Bildung oder Theilnahme an einem Geheimbunde lautenden Fragen verneint, die Aufwiegelungsvergehen bejaht. Tauschinsky und Wanke wurden zu dreimonatlichem, Hochreiter zu zweimonatlichem Arrest verurtheilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen.

Pest, 9. December. Der Finanzminister legte dem Abgeordnetenhause den Gesetzentwurf der Rentenanleihe vor, welches den Minister ermächtigt, 80 Millionen Goldanleihe aufzunehmen, zu 6 Procent in Gold verzinslich, steuerstempel- und gebührenfrei, weder amortisirbar noch zurückzahlbar, vorläufig die erste Hälfte zu 80½ Procent zu begeben. Der Gesetzentwurf wurde dem Finanzausschusse zugewiesen. Die Abendconferenz der liberalen Partei nahm den Anleihenentwurf principiell an. Der Finanzminister erklärte: Der Staat erhält bei der ersten Hälfte 80½ Procent ohne jeglichen Abzug; der Minister hofft zuversichtlich, für die zweite Hälfte 81½ Procent zu erzielen.

Paris, 9. December. Der Ballon „Univers" stieg gestern unter Leitung Godards und des Obersten Laubat, zusammen acht Personen, zu wissenschaftlichen Untersuchungen auf, zerriß 230 Meter hoch und stürzte zur Erde. Fünf Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

London, 9. December. Gestrige Wollauction Sydney Lecoured theilweise billiger, anderes fest.

Petersburg, 9. December. Bei dem gestrigen Georgenordensfeste toastete der russische Kaiser auf Wilhelm und Franz Joseph als Ordensmitglieder und schloß: Ich bin glücklich, constatiren zu können bei diesem Anlaß, daß das innige Bündniß zwischen den drei Reichen und Armeen, welches die erlauchten Vorfahren zur Vertheidigung derselben Sache gründeten, zur Stunde unverändert fortbesteht; es besteht allein zur Aufrechterhaltung der Ruhe und des Friedens Europa's fort. Ich habe volles Vertrauen, daß unsere gemeinsamen Anstrengungen mit Gottes Hilfe das auf Frieden gerichtete Ziel erreichen, welches Europa ersehnt und alle Staaten bedürfen. Gott schütze die Majestäten zum Wohle der Völker. Erzherzog Albrecht dankte im Namen beider Monarchen, welche die Gesinnungen des russischen Kaisers vollkommen und aufrichtig theilten. Hierauf folgte der Toast des Kaisers auf Erzherzog Albrecht und Prinzen Carl von Preußen.

Bukarest, 9. December. Die Deputirtenkammer lehnte in dem Adreßentwurf, worin mehrere Verhältnisse des Auslandes erwähnt waren, die inopportunen Stellen ab und nahm den die einzelnen Sätze der Thronrede beantwortenden Entwurf an.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 9. December. Die Generalsynode setzte die Berathung der Synodalordnung fort und nahm die §§ 21, 22, 23, 24 und 27 nach der Fassung der Regierungsvorlage, § 28 mit einer redactionellen, §§ 25 und 26 mit einer nicht wesentlichen sachlichen Aenderung an. Die Bestimmung des Entwurfs, daß bezüglich der Abstimmung der Synoden die Stimme des Vorsitzenden bei Stimmengleichheit den Ausschlag gebe, wurde abgelehnt, dagegen principiell anerkannt, daß bei Stimmengleichheit der Antrag als abgelehnt gelte.

Wien, 9. December. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Der in Petersburg anwesende Erzherzog Albrecht ist vom Kaiser beauftragt, dem russischen Kaiser anläßlich der Feier des Georgs-Ordensfestes das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens zu überreichen.

Wien, 9. December. Die „Presse“ meldet: Die Restdividende der Nationalbank für 1875 läßt sich mit ziemlicher Sicherheit auf 26 Gulden bestimmen. Sonach beträgt die Gesammtdividende 50 gegen 61 des Vorjahres.

Versailles, 9. December. Nationalversammlung. Duval, Bonapartist, beantragt die Vertagung der heutigen Senatorenwahl. Der Antrag wird abgelehnt. Die Wahl hat begonnen. Das Ergebniß ist erst später festzustellen. Der Name des Herzogs Audiffret-Pasquier allein figurirt auf beiden Listen der Rechten und Linken.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 9. December, 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 357, 50. 1860er Loose 114, 50. Staatsbahn 522, 50. Lombarden 193, —. Italiener 71, 20. 85er Amerikaner 98, 50. Rumänen 30, —. 5procent. Türken 23, 75. Disconto-Commandit 133, —. Laurahütte 68, —. Dortmunder Union 12, 25. Köln-Mindner Stamm-Actien 95, 50 Rheinische 113, 50. Bergisch-Märkische 79, 25. Galizier 91, 25. Ruhig.

Weizen (gelber) December 203, —, April-Mai 212, 50 — Roggen: December 156, —, April-Mai 157, —. — Rüböl: December 71, 80, April-Mai 72, —. — Spiritus: December-Januar 46 20, April-Mai 48, 50.

Berlin, 9. December. [Schluß-Course.] Ziemlich fest.

Erste Depesche, 2 Uhr 30 Minuten.

Cours vom	9.	8.	Cours vom	9.	8.
Oest. Credit-Actien	357, 50	355, —	Bresl. Makl.-B.-B.	—, —	—, —
Oest. Staatsbahn..	524, —	520, —	Laurahütte.....	68, 60	67, —
Lombarden.......	192, 50	192, —	Ob.-S. Eisenbahnb.	35, 25	35, 25
Schles. Bankverein	86, 50	85, 75	Wien kurz.......	178, 40	178, 70
Bresl. Discontobank	69, 25	69, —	Wien 2 Monat...	177, 20	177, 40
Schles. Vereinsbank	89, 50	89, —	Warschau 8 Tage.	268, 20	267, 80
Bresl. Wechslerbank	64, 75	65, —	Oesterr. Noten....	178, 85	178, 70
do. Pr.-Wechslerb.	67, —	67, —	Russ. Noten......	268, 90	268, 50
do. Maklerbank..	—, —	—, —	Oest. 1860er Loose	114, —	114 —

Zweite Depesche, 3 Uhr — Min.

	9.	8.		9.	8.
4½ proc. preuß. Anl.	105, 50	105, 30	Köln-Mindener	95, 20	94 75
3½ prc. Staatsschuld	91, 25	91, —	Galizier	91, 50	90, 40
Posener Pfandbriefe	93, 50	93, 40	Ostdeutsche Bank	84 50	84, —
Oesterr. Silberrente	65, 30	65, 25	Disconto-Comm.	133, 25	131, 75
Oesterr. Papierrente	61, 80	62 —	Darmstädter Credit	120, —	118 —
Türk. 5% 1865r Anl.	23 10	23, 20	Dortmunder Union	12, 10	12, —
Italienische Anleihe	70, 90	—, —	Kramsta	83, 10	83, 10
Poln. Liq.-Pfandbr.	69, 40	69, 40	London lang.....	20, 22	—, —
Rum. Eis.-Obligat..	30, —	29, 75	Paris kurz......	81, —	—, —
Oberschl. Litt. A...	146 40	146, —	Moritzhütte	30 10	30, 25
Breslau-Freiburg..	81, 50	81, —	Waggonfabrik Linke	43 75	43, 75
R.-O.-U.-St.-Actie.	101, 80	101, 80	Oppelner Cement.	22, —	22, —
R.-O.-Ufer-St.-Pr.	107, —	106, 50	Ver. Br. Oelfabriken	49, 50	49, 50
Berlin-Görlitzer	33, 25	32, 50	Schles. Centralbank	—, —	—, —
Bergisch-Märkische	78 75	78 50	Reichsbank......	—, —	153, 75

Nachbörse: Creditactien 358, 50. Franzosen 525, —. Lombarden [illegible], —. Discontocommandit 133, 50. Dortm. 12, 10. Laurahütte 68, 50. [Rei]chsbank —, —. 1860er Loose —, —. Mindener —, —.

Geringes Geschäft, auf günstige Ausland-Course fest einsetzend, steigerten [Deckun]gskäufe die Speculationswerthe. Internationale höher, Bahnen [we]niger angeregt, Banken, Industriepapiere theilweise besser. Geld steif. [Disc]ont 4¼ %.

Frankfurt a. M., 9. Decbr., 12 Uhr 40 Min. [Anfangs-Course.] [Cred]itactien 179, —. Staatsbahn 262, —. Lombarden 97¼. Galizier —, —. Silberrente —. Papierrente —. 1860er Loose — —. Reichsbank —, —. — Fest.

Frankfurt a. M., 9. Decbr., Nachm. 2 Uhr 40 M. [Schluß-Course.] Oesterr. Credit 178, 75. Franzosen 261, 50. Lombarden 97¼. Böhmische Westbahn 171, —. Elisabeth 150, 75. Galizier 183, —. Nordwest 124, 50. Silberrente 65⅝. Papierrente 62¼. 1860er Loose 114⅞. 1864er Loose 97, —. Amerikaner —, —. Russen 1872 99⅞. Russ. Bodencredit 86⅞. Darmstädter 118, 75. Meininger 83¾. Frankfurter Bankverein 72½. Wechsbank 74¾. Hahn'sche Effectenbank 107¾. Oesterr.-deutsche Bank 85¾. Schlesische Vereinsbank 88½. Fest.

Wien, 9. December. [Schluß-Course.] Fest, belebt.

	9.	7.		9.	7.
[Ren]te..............	69, 30	69, 45	Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate.	295, 50	300 —
[Nation]al-Anlehen..	73, 50	73, 50	Lomb. Eisenbahn...	109, 50	110 25
[18]60er Loose......	112, —	112, —	London..........	113, 25	113, —
[1]864er Loose.....	134, —	134, 20	Galizier..........	207, —	208 75
[C]redit-Actien....	207, 20	209 20	Unionsbank......	81, 75	83, 25
[N]ordwestbahn....	147, 50	148 50	Kassenscheine.....	168, —	168 12
[N]ordbahn........	181, 50	182, 50	Napoleonsdor...	9, 08½	9,05
[A]nglo........	101, 20	103, —	Boden-Credit.....	—, —	—, —
[Fr]anco........	32, —	32 —			

Paris, 9. December. [Anfangs-Course.] 3procentige Rente 66, 65. [Ne]ueste Anleihe 1872 104, 25. Italiener 72, 50. Staatsbahn 653, 75. [Lo]mbarden 242, 50. Türken 25, 55. —. Fest.

London, 9. Decbr. [Anfangs-Course.] Consols 93, 15. Italiener 9⅛. Lombarden 9⅝. Amerikaner 103¾. Türken 25⅛. Wetter: milde.

Newyork, 8. December, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Gold-Agio 14¼. Wechsel auf London 4, 84½. Bonds de 1885 $^5/_{20}$ 116. 5% fundirte Anleihe 117⅛. Bonds de 1887 $^5/_{20}$ 122⅝. Erie 16½. Central-Pacific — —. New-York Centralbahn —, —. Baumwolle in New-York 13¾, do. in New-Orleans 12½. Raff. Petroleum in New-York 12⅝. Raffinirtes Petroleum in Philadelphia 12⅛. Mehl —, —. Mais (old mixed) 75.

Rother Frühjahrsweizen 1, 36. Kaffee Rio 19¾. Havanna-Zucker 8¼. Getreidefracht 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 13⅝. Speck (short clear) 10¾.

Berlin, 9 December. [Schluß-Bericht.] Weizen matt, December 202, —, December-Januar 202, —, April-Mai 212, 50. Roggen still, December 156, —, December-Januar 156, —, April-Mai 157, —. Rüböl leblos, December 72, —, December-Januar 72, —, April-Mai 72, —. — Spiritus fest, December-Januar 46, 30, April-Mai 48, 60, Mai-Juni 48, 90. — Hafer Decbr. 156, 50, April-Mai 166, 50.

Stettin, 9. December, 1 Uhr 13 Minuten. Weizen matt, December 199, —, April-Mai 211, 50. Roggen ruhig, December 149, 50. Decbr.-Jan. 151, 50, April-Mai 154, —. Rüböl unverändert, Decbr. 68, 50, April-Mai 70, 50. Spiritus matt, loco 43, —, December 43, 80, April-Mai 48, —. — Petroleum December 12, 10.

Köln, 9. December. [Getreide-Markt.] (Schluß-Bericht.) Weizen still, März 21, 45, Mai 22, —. Roggen matter, März 15, 50, Mai 15, 95. Rüböl niedriger, loco 38, 50, Mai 37, 70. Hafer still, loco —, März 18, —, Mai 17, 65.

Hamburg, 9. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Decbr. 200, per April-Mai 212. Roggen ruhig, per December 149, per April-Mai 157. Rüböl matt, loco 75½, per Mai 1876 73½. Spiritus ruhig, per December 36½, per Januar-Februar 36½, per April-Mai 37½. Wetter: Schön.

Paris, 9. December, Mittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht) Mehl matt, pr. Decbr. 59, 25, pr. Januar-Februar 60, 25, pr. Januar-April 61, 25, pr. März-Juni 62, 75. Weizen ruhig, December 27, —, pr. Januar-Februar 27, 50, per Januar-April 28, —, pr. März-Juni 29, —. Rüböl —, per December —, —, per Januar-April —, —, per Mai-August —. Spiritus behauptet, per December 44, —, pr. Mai-August 43, —.

Amsterdam, 9. December. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen per März 297. Wetter: Frost.

Glasgow, 9. December. Nachmittags, Roheisen 63 Sh. 3 D.

Hamburg, 9. December, Abends 8 Uhr 40 Minuten. [Abendbörse.] Oesterreichische Silberrente 65½. Lombarden 240, 50. Credit-Actien 177, 50. Oesterr. Staatsbahn 651, —. Anglo-Deutsche Bank —. Rheinische Bahn 112, 75. Bergisch-Märkische —. Köln-Mindener Bahn —. Paquet —, —. Laurahütte 78½. 1860er Loose 94, —. Norddeutsche 68. Junge Commerzbank —. — Eher matt. Glasgow 63, 3.

Frankfurt a. M., 9. Decbr., Abends — Uhr — Min. [Abendbörse.] (Original-Depesche der Bresl. Ztg.) Credit-Actien 178⅜. Oesterreichisch-franz. Staatsbahn 260, 50. Lombarden 97⅛. 1860er Loose 114, 25. Neue Schatzbonds — —. Silberrente —. Nordwestbahn —, —. Galizier 181, 50. Spanier —, —. Nassauer Loose —. Meininger Bank — —. Böhmische Westbahn —, —. Bankactien —, —. Reichsbank —, —. Ung. Loose —, —. Nationalbank —, —. Finnl. Loose —, —. Türken —. Ludwigsbahn —. Elisabethbahn —, —. Joseph —. Handelsgesellschaft —, —. Rudolphbahn —. Albrechtbahn —. Papierrente —. 1864er Loose —. Oesterr.-deutsche Bank —. — Fest.

Wien, 9. December, 5 Uhr 50 Min. [Abendbörse.] Credit-Actien 208, 10. Staatsbahn 296, 50. Lombarden 109, 25. Galizier 208, 75. Napoleonsd'or 9,11. Anglo-Austrian 101, 60. Unionsbank 82, 25. — Ziemlich fest.

Paris, 9. Dec., Nachm. 3 Uhr — M. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. der Bresl. Ztg.) 3proc. Rente 66, 65. Neueste 5pct. Anleihe 1872 104, 20. ultimo November —, —. do. 1871 —. Ital. 5pct. Rente 72, 50. do. Tabaks-Actien —, —. do Tabaksobligationen —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 653, 75. Neue do. —, —. do. Nordwestbahn —. Lomb. Eisenbahn-Actien 241, 25. do. Priotäten 239, —. Türken de 1865 25, 55. do. de 1869 146, —. Türkenloose 70, 25. Credit mobilier —. Spanier exter. —. Spanier inter. —, —. 6proc. Peruaner —. Ruhig, wenig belebt.

London, 9. Decbr., Nachm. 4 Uhr. (Orig.-Dep. der Bresl. Zeitung.) Consols 94, 01. Italienische 5pct. Rente 72⅛. Lombarden 9⅝. 5pct. Russen de 1871 99. do. de 1872 —. Silber 56½. Türkische Anleihe de 1865 25, 07. 6pct. Türken de 1869 29. 6pct. Verein. Staaten per 1882 103¾. Silberrente 66½. Papierrente 61¼. Berlin —, —. Hamburg 3 Monat —, —. Frankfurt a. M. —, —. Wien —, —. Paris —, —. Petersburg —. Spanier —. Platzdiscont 2⅛ pCt. Bankeinzahlung 20,000.

Telegraphische Witterungsberichte vom 9. December.

Ort.	Bar. Par. Lin.	Therm. Reaum.	Abweich. vom Mittel.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
Auswärtige Stationen:					
8 Haparanda	338,3	—13,3	—	O. schwach.	ganz bedeckt.
8 Petersburg	337,5	—12,3	—	N. s. schwach.	bedeckt, Schnee.
Riga	—	—	—	—	—
8 Moskau	327,6	—13,0	—	NNW. schwach.	bedeckt.
8 Stockholm	340,4	—10,2	—	W. schwach.	ganz bedeckt.
8 Skudesnäs	340,9	1,0	—	SO. schwach.	ganz bedeckt.
8 Gröningen	340,1	—2,4	—	OSO. stille.	trübe.
8 Helder	340,9	1,4	—	NNW. s. schw.	—
8 Herndsand	—	—	—	—	—
8 Christiansd.	338,4	—13,4	—	N. schwach.	wenig bewölkt.
8 Paris	341,1	—	—	NW. schwach.	bedeckt.
Morg. **Preußische Stationen:**					
6 Memel	338,6	—8,0	—7,7	NO. schwach.	heiter.
7 Königsberg	338,1	—7,8	—6,6	NO. stark.	heiter.
6 Danzig	338,0	—4,0	—4,5	—	bedeckt, Schnee.
7 Cöslin	338,2	—2,0	—2 0	N. lebhaft.	ziemlich heiter.
6 Stettin	338,4	—3,5	—4,1	NN. schwach.	bedeckt.
6 Puttbus	339,2	—4 8	—5,1	N. schwach.	bewölkt.
6 Berlin	339,2	—4,6	—5 5	S. schwach.	ganz heiter.
6 Posen	335,6	—6,0	—5 9	NW. lebhaft.	heiter.
6 Ratibor	330,1	—4,3	—2,5	W. lebhaft.	bed., Schnee.
6 Breslau	333,2	—4,1	—3,4	W. schwach.	trübe.
6 Torgau	330,9	—5,0	—5,9	N. mäßig.	ganz heiter.
6 Münster	339,0	—2,6	—4,8	SW. schwach.	trübe.
6 Köln	339,3	0,6	—2,1	NW. schwach.	bedeckt.
6 Trier	334,3	—1,8	—3,9	S. schwach.	trübe, neblig.
7 Flensburg	341,6	—5,0	—	NO. schwach.	heiter.
6 Wiesbaden	336,2	—4,0	—	NO. schwach.	bedeckt.

Alle eure Sorge werft auf den Herrn, denn er sorgt für euch!

Dieser verheißungsvolle Gottesspruch gilt jetzt besonders meinen 80 meist ganz verwaisten Kindern, 50 Knaben und 30 Mädchen, in den seit 21 Jahren von mir in freier Liebe verwalteten Rettungs- und Waisen-Erziehungsanstalten, sowie mehreren armen und greisigen Wittwen in der für sie eingerichteten Samariterherberge. Alle Gedanken der Kleinen und Großen gehen jetzt in fröhliche Hoffnungen über und diese treten als sorgenvolle Fragen an mich heran. Schon jetzt möchte ich es namentlich versichern, daß das kommende Weihnachtsfest sie an einen bescheidenen Weihnachtstisch führen werde. Wunderbar hat der Herr, in dessen Gnadenwalten ich mein stilles und mühevolles Werk täglich betend befehle, durch fromme Christenliebe in der Welt meiner armen Wittwen und Waisen gedacht und es erwiesen, daß Er für das Sorgen und Seufzen dieses Erdenlebens ein liebendes Vaterherz hat. Zu diesem erbarmungsreichen Gott heben sich jetzt in den vorweihnachtlichen Tagen die Augen so vieler Wittwen und Waisen empor und beten um Sein himmlisches Wohlthun. Während Tausende von Kindern das süße Glück der Vater- und Mutterliebe genießen und von dieser Liebe mit allerlei Freude im Leben gesegnet werden, hat für so viele meiner Waisenkinder noch nie einmal ein Strahl von elterlicher Liebe über ihr armes Erdenleben geleuchtet. Den ersten weihnachtlichen Tisch hoffen sie in meinen Anstalten zu sehen und an einer Weihnachtsgabe ihre erste Freude zu haben. Schon jauchzen ihre Herzen täglich um mich her und ihr Mund ist voll Rühmens dessen, was der treue Gott an ihnen Großes thun werde. Ich selbst aber kann weiter nichts thun, als was ich bisher alljährlich gethan habe. Ich sende für die vielen vater- und mutterlosen Kindern, denen mein sorgendes Herz gehört, so wie für die armen und greisigen Wittwen mein bittendes Wort in die nahe und ferne Christenwelt hinein und flehe den Herrn der Gnade an, daß Er dasselbe mit Seinem himmlischen Segen begleiten möge. [2232]

Pleschen im Posenschen, am 1. Adventssonntage 1875.

Der evangelische Pfarrer und Anstaltsvorsteher
Strecker.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Steinert,
Otto Sandmann.
Pawlowitzke. [5977] Breslau.

Rosa Fuchs, [5976]
Ernst Loewe,
Verlobte.
Frankenstein, den 8. Decbr. 1875.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Sara** mit dem praktischen Arzte Herrn Dr. **Schlank** aus Oswiencim beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [2327]
Siemianowitz, im December 1875.
Moritz Schindler und Frau.

Sara Schindler,
Dr. Moritz Schlank,
Verlobte.
Siemianowitz. Oswiencim.

Am 8. d. Mts. wurde meine liebe Frau **Cassilda**, geb. **Kößler**, von einem gesunden, kräftigen Knaben glücklich entbunden. [2318]
Liebau i. Schles.
S. Timendorfer.

In der Nacht vom 7. zum 8. December verschied nach kurzem Leiden in Folge eines Schlaganfalles unser Mitglied [8298]

Herr Rudolph Bergel.

Seit Begründung des Vereins dem Verwaltungs-Rathe angehörend, hat sich derselbe mit opferfreudigem Eifer der Förderung der Vereins-Interessen gewidmet, und betrauern wir in ihm einen eben so achtungswerthen als liebenswürdigen Freund.
Vorstand und Verwaltungs-Rath des Vorschuß-Vereins zu Breslau.

Am 8. December früh starb Herr Buchhalter (8297)

Rudolph Bergel,

Vorstandsmitglied und Cassirer unseres Vereins, der seit seiner Gründung das humane Wirken, die Berufstreue, die unausgesetzte, mühsame und erfolgreiche Thätigkeit des Verblichenen für die Interessen des Vereins, dem er mit aller Liebe und Hingebung angehörte, zu würdigen das Glück hatte. Unsere Erinnerung bleibt dem alten, biedern Freunde für alle Zeit gesichert.
Der Breslauer Handwerker-Verein.

Am 7. d. M. starb [8325]

Herr Kaufmann Auras,

Ritter des Kronen-Ordens, hier. Seit fast 30 Jahren Mitarbeiter in den Geschäften der hiesigen Armenpflege in der Eigenschaft eines Bezirks-Vorstehers wirkend, hat er sich durch seine unermüdliche und jederzeit bereitwillige Thätigkeit überall da, wo es galt, den Armen ihr schweres Loos durch liebevollen und thätigen Beistand erträglich zu machen, besonders ausgezeichnet.
Wir selbst haben in dem Verstorbenen einen vortrefflichen pflichttreuen Collegen verloren, dessen Andenken wir in Ehren bewahren werden.
Breslau, den 9. December 1875.
Die Armen-Direction.

Todes-Anzeige.
Heut früh starb [5967]

Herr Ernst Schmiedel,

Disponent meines Etablissements Wilhelms-Mühle in Malisch a. Oder.
Ein treuer Freund, ein streng gewissenhafter Beamter, der trotz seines hohen Alters mit unermüdlicher Thätigkeit seine Pflicht erfüllte, ist mir geschieden; ich werde ihm mit meinem Personal stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Breslau, den 7. December 1875.
Max Bartsch.

Gestern starb zu Breslau mein treuester Freund, der pensionirte Forstdirector

Julius Winkler.

Im Jahre 1839 als mein Erzieher in mein Elternhaus getreten, übernahm er 1850 die Controle meiner Forstverwaltung und zog sich 1858 in den wohlverdienten Ruhestand zurück. [2319]
Der Verstorbene war die Verkörperung der Treue, Anhänglichkeit, Zuverlässigkeit, Rechtschaffenheit und Ehrenhaftigkeit. In seiner Jugend rettete er mit eigener Lebensgefahr in drei Fällen Menschenleben vom Tode des Ertrinkens, in seinem Alter lebte er dem Wohlthun.
Schloss Neudeck,
den 8. December 1875.
Guido
Graf Henckel Donnersmarck.

Verspätet. [2328]
Nach kurzen, aber schweren Leiden entschlief unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Löbel Tichauer

aus Jaroschowitz im Alter von 53 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gründl. Unterr. im Engl., Franz. u. Ital. w. erth. Näh. **Oderstr. 20,** III.

Verspätet. [2321]
Am 4. December, Nachts 11 Uhr, verschied am Lungenschlage unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Fürstl. Blücher von Wahlstatt'sche Güter-Director

Robert Hahmann,

im schon vollendeten 70. Lebensjahre.
Der Schlag traf uns um so fürchterlicher, als unser innig geliebter, theurer Hingeschiedener sich einer unerschütterlichen Gesundheit zu erfreuen hatte.
Dies theilen wir, statt besonderer Meldung, allen unseren Verwandten und Freunden mit, bittend um stille Theilnahme.
Brosdorf bei Stauding in öst. Schl., den 7. December 1875.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Früh entschlief nach schweren Leiden, in Folge einer Operation,

Herr Lehrer Lohmann,

der seit mehr denn 25 Jahren ein hervorragendes Mitglied unseres Vereins gewesen, und dessen Hinscheiden wir wahrhaft bedauern.
Ohlau, den 8. December 1875.
Der Männer-Gesang-Verein.

Todes-Anzeige.
Unser lieber Freund, Herr [2322]

Lehrer Lohmann,

ist am 6. dieses Monats an den Folgen einer Operation in Breslau plötzlich verstorben. Ohlau verliert dadurch einen der tüchtigsten Volkslehrer, seine Frau einen treuen Lebensgefährten und wir einen aufrichtigen treuen Freund.
Requiescat in pace.
Ohlau, den 8. December 1875.
Seine Freunde.

Statt besonderer Meldung.
Unser vielgeliebtes Söhnchen **Paul** starb heut nach kurzer Krankheit im Alter v. 1¼ Jahren.
Tarnowitz, den 8. Decbr. 1875.
S. Leschnitzer und Frau.

Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Hr. Amtsrichter Schmid in Uelzen mit Frl. Emma Schreiter in Berlin. Hr. Prediger Abraham mit Frl. Elisabeth Sternberg in Sommerfeld. Lieut im 1. Brandenburgischen Drag.-Regt. Nr. 2 Hr. v. Schack mit Frl. Anna v. d. Decken in Hannover. Oberst und Command. des 7. Westf Inf.-Regts. Nr. 56 Hr. Frhr. von dem Bussche-Haddenhausen mit Freifräulein Anna von dem Bussche-Hünnefeld in Hünnefeld.
Vermählte: Prakt. Arzt Hr. Dr. Rohden mit Frl. Anna Heinersdorf in Berlin.
Geburten. Eine Tochter: Dem Major a. D. Hrn. v. Gottberg in Starnitz.
Todesfälle: Verw. Frau Dr. Wolffert in Berlin.

Innigsten Dank

Allen für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem uns so hart betroffenen Verluste, insbesondere dem der Dahingeschiedenen zur letzten Ruhestätte folgenden Ehrengeleit, sowie Herrn Diaconus **Schmeidler** für die so trostreiche Grabrede. [5982]
Familie Koschel.

Stadt-Theater.

Freitag, den 10. December. 51ste Vorstellung im Bons-Abonnement. „**Waldlieschen**", oder: „**Die Tochter der Freiheit.**" Charakterbild mit Gesang in 5 Acten von C. Elmar. Musik von C. Titl. Hierauf: „**Eine Vereinsschwester.**" Schwank mit Gesang in 1 Act nach einem Stoff von W. Manstädt, bearbeitet von A. Langer. Musik vom Kapellmeister J. Brandl.
Sonnabend, den 11. December. Außer Abonnement. Letztes Gastspiel des Fräul. Donadio, erste Sängerin von der italienischen Oper in Paris. Act 3 a. d. Oper: „**Margarethe**" von Gounod. (Margarethe, Fräul. Donadio.) Act 2 a. d. Oper: „**Martha**" von Flotow. (Martha, Frl. Donadio.) Act 2 (Lectionsscene) a. d. Oper: „**Der Barbier von Sevilla**" von Rossini. (Rosine, Frl. Donadio.) (Einlagen gesungen von Frl. Donadio: Si vous n'avez rien à me dire von Baronin Rothschild. Thema und Variationen von Proch.)
☞ Die aus 25 Kindern bestehende Wiener Kindertheatergesellschaft der Frau Directrice Wagener, welche ein eigenes Repertoire von Zauberspielen, Märchen und Possen mit sich führt, beginnt am 15. d. M. im Stadttheater einen Gastrollen-Cyclus und werden Anmeldungen zur ersten Vorstellung schon jetzt im Theaterbureau entgegengenommen. ☜

Lobe-Theater.

Freitag, den 10. December. Z. 64. M.: „**Mamsell Angot, die Tochter der Halle.**" Operette in 3 Acten von Clairville, Siraudin und Koning. Deutsch von E. Dohm. Musik von Charles Lecocq.
Sonnabend, den 11. December. Zum 1. M.: „**Tante Therese.**" Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr. Bei bedeutend ermäßigten Preisen: „**Gebrüder Bock.**" Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Adolph L'Arronge. [8333]

Thalia-Theater.

Sonnabend, den 11. Decbr. Fünfte klassische Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen: „**Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.**" Trauerspiel in 5 Acten von Fr. v. Schiller.

Variété-Theater.

Freitag. Gastspiel d. Gesangssoubrette Frl. E. Roth. Weihnachten. Ballet. List u. Phlegma. Ballet. Anf. 7½ U.

Hôtel de Silésie.

Internationale
Weihnachtsverkaufs-Ausstellung
des [8283]
Kölner Bazars.
Eintritt unentgeltlich.
Von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 10. December, Abends 8 Uhr, Neue Börse. — Besprechung über die bevorstehende Handelskammerwahl. [8257]

Liebich's Etablissement.

Heute Freitag:
Sinfonie-Concert
der Breslauer Concert-Capelle.
B-dur-Sinfonie, Gade.
Ouverture Leonore (3.), Beethoven.
Anfang 7½ Uhr. [8311]
Entree: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
Demimonde hat keinen Zutritt.

Paul Scholtz's Etablissement.

Letzte Woche.
Doppel-Concert
der Tiroler Concert-Sänger
Ludwig Rainer
und des Capellmeisters Herrn **Peplow.**
Anfang 7½ Uhr. [8186]
Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Zelt-Garten.

CONCERT von A. Kuschel.
Auftreten der engl. Chansonettesängerin
Miss Stella de Vere
und der Opernsänger-Gesellschaft
Mitteregger.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf.

Simmenauer Garten.

Auftreten des Grotesk-Künstlers Mr. **Wicklé** und der Trapez-Künstlerin **Antonie Weinert.**
Auftreten des Balletmeisters Herrn **Genée** und der Solotänzerin Fräulein **Margarethe.**
Auftreten der französischen Chansonette-Sängerin **H. de Val-Monka,** der Chansonette-Sängerin Fräulein **Reimann** und des Gesangskomikers Herrn **Reimann.**
Anfang 7½ Uhr. [8299]
Entree à Person 30 Pf.

Für die bevorstehende
Festzeit
empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von
Bilderbüchern,
Jugendschriften,
Spielen,
Classikern,
Prachtwerken,
Atlanten,
Globen.
Buchhandlung
H. Scholtz in Breslau
Stadt-Theater.

Spannendes Weihnachtsspiel!
Für diese Saison erschien:
Das Max- und Moritzspiel.
Ein lustiges Würfelspiel für die Jugend u. deren Freunde.
Preis 1 M. 80 Pf. (18 Sgr.)
Prachtausgabe mit vielen Ueberraschungen 4 Mk. — Eine neue interessante Spielmethode.
Zu haben in der [8313]
Buchhandlung
H. Scholtz in Breslau
Stadt-Theater.
Ueber mein reichhaltiges Lager von Spielen stehen ausführliche Verzeichnisse gratis zu Diensten.

Englische Conversation und grammatikalischen Unterricht ertheilt eine junge Engländerin. Offerten sub Nr. 22 an die Exped. der Bresl. Ztg.

Neue Kunst- und Prachtwerke

ans dem Verlage von

Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin:

Durch's deutsche Land.

Malerische Stätten aus Deutschland und Oesterreich. In Original-Radirungen von B. Mannfeld. 1—3 Lieferung. Royal-Folio in verziertem Umschlag à 4 Mark.
Diese Wanderungen durch's deutsche Land sind von der Kritik und dem Publikum mit gleich grosser Anerkennung aufgenommen worden, und werden überall willkommen sein, wo Liebe zum Vaterlande und zu gediegenen Kunstschöpfungen zu Hause sind, also in dem weiten Kreise aller Gebildeten. — Je 6 Lieferungen füllen einen Band von 30 Stichen und eben so vielen Textblättern.

Heine'sche Lieder im Bilde.

24 Silhouetten-Illustrationen von Heinrich Braun. Royal-Folio 27 Mark, reich gebunden 36 Mark.
Diese genialen Schöpfungen eines ebenbürtigen Nachfolgers von Konewka dürfen allen Freunden der Heine'schen Muse auf das Angelegentlichste empfohlen werden und eignen sich ganz besonders zu einem künstlerisch gediegenen und eleganten Festgeschenk.

Christ. Wilberg's Aquarelle.

Erste Lieferung 4 Blatt. Imperial-Folio in Umschlag 63 Mark, in eleganter Mappe 70 Mark 50 Pf.
Wilberg hat sich bereits durch seine genialen Arbeiten einen wohlbegründeten Ruf erworben und Kritiker wie J. Lessing und Andere reihen seine Leistungen den besten an, die wir auf diesem Gebiete besitzen. Im nächsten Herbst werden 4 weitere Blätter folgen, deren Originale schon jetzt die Bewunderung der Kenner erregen.

Hanna Böhm, dunkle Bilder. 24 Silhouetten-Illustrationen zu deutschen und ausländischen Dichtern. 4°. elegant gebunden 19 Mark. — **Ed. Ille, Grimms Märchen in Bildern.** Rothkäppchen. Froschkönig. Dornröschen. Imperial-Folio in Umschlag 10 M. 50 Pf. — **W. v. Kaulbachs weltberühmte Wandgemälde.** In Kupferstich mit erläuterndem Text zu einem Album vereinigt. Reich gebunden 30 Mark. — **Adolf Menzel, Aus Koenig Friedrich's Zeit.** 12 Helden-Portraits mit biographischen Notizen. — Imperial-Folio in Mappe 45 Mark, reich gebunden 60 Mark. — **Alex. Wagner, Zeichnungen zu Goethe's Götz.** 3 Blatt. Imperial-Folio 56 Mark. [8304]

Schweidnitzer Strasse No. 52,

im ersten Viertel vom Ringe.
Julius Hainauer,
Königliche Hof-Musikalien-, Buch- & Kunsthandlung.
Grosses Lager
der
gangbarsten Bücher und Musikalien
in soliden und eleganten Einbänden
zu den billigsten Preisen.

In unserem Verlage ist soeben erschienen und in Breslau vorräthig bei
Maruschke & Berendt,
Ring Nr. 8:
Das
Leben der Seele
in Monographien über seine Erscheinungen und Gesetze
von
Prof. Dr. M. Lazarus.
Zweite, erweiterte und verm. Auflage.
Erster Band.
gr. 8. eleg. geh. Preis 7 M. 50 Pf.
In Leinwand gebunden 9 M.
Band 2 erscheint im Laufe des Jahres 1876.

Die drei ersten Abhandlungen: Bildung und Wissenschaft. — Ehre und Ruhm. — Der Humor als psychologisches Phänomen — bilden unter sich eine gewisse Steigerung, indem der Verfasser in der ersten von dem praktischen Boden der Philosophie für die Welt anhebend, in der letzten bis zu den höchsten Fragen des menschlichen Geistes vordringt. Vermehrt ist diese Auflage durch eine Abhandlung aus dem Gebiete der Völkerpsychologie, — das Verhältniß des Einzelnen zur Gesammtheit, — deren erste Grundlegung damit einem weiteren Kreise zugänglich gemacht wird.
Ein, so weit es der Stoff gestattet, populärer Ton empfiehlt diese geistvollen Essays der Lectüre aller denkenden Köpfe. [8337]
Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhdl. (Harrwitz und Goßmann) in **Berlin.**

Berliner Flora-Lotterie.

Ziehung vor Weihnachten d. J. Preis 3 Mark pro Stück. Hauptgewinne im Werthe von je **30,000, 15,000, 10,000, 6000, 5 à 3000, 10 à 1500 Mark.** [8334]
27,315 Gewinne im Werthe von je 600 bis 3 M. Loose sind zu haben bei
Th. Lichtenberg,
Schweidnitzerstr. 30.

Turnverein Vorwärts.

Ordentliche Hauptversammlung
Sonnabend, den 18., Abends 8 Uhr,
im Café restaurant.
Tagesordnung nach § 8 des Grund-Gesetzes.
[8296] **Der Vorstand.**

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme für 12½ Thaler monatlich bei Frau **Groß,** Alexanderstraße 10, empfohlen durch Herrn Diaconus **Döring.** [8332]

Breslauer Handlungsdiener-Institut.

Sonnabend, den 11. December, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Institutshauses:
☞ **Geselliger Abend.** ☜
Musikalische und declamatorische Vorträge, dramatische Scherze.
— Die Gönner des Instituts sind hierzu freundlichst eingeladen.
[8335] **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Union".

Heute, Freitag, den 10. c., in **D. Beck's** Restaurant, Neue Gasse 8, I.:
Familien-Abend. [8314]

Weihnahts-Catalog 1875

ist erschienen und wird gratis und franco versandt. Inhalt:
Classiker, Dichter, Prachtwerke, Erbauungsschriften, Conversations-Lexica, Geschichte, Literatur, Geographie, Cultur- u. Kunstgeschichte, Atlanten, Naturwissenschaften, Philosophie, ausländische Literatur, Handelswissensch., Landwirthschaft, Kochbücher, Kinder- u. Jugendschriften, Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungsspiele, Globen und Verzeichniss der **Edition Peters.**
Ansichtssendungen zur Auswahl machen wir auch nach auswärts **sehr gern.** — Alle in anderen Katalogen oder Zeitungen annoncirten Werke, Bilderbücher, Jugendschriften und Spiele sind stets bei uns vorräthig. [8327]
Schletter'sche Buchhandlung,
E. Franck in **Breslau, Schweidn.-Str. 16—18.**

Zur Prüfung zum Einjährig freiwilligen Dienst

empfehlen wir als bewährten Lehrgang für den **deutschen Aufsatz,** welcher bekanntlich sehr streng beurtheilt wird, **Venn's deutsche Aufsätze,** 9. Auflage. Preis 4 Mark gebunden. Verleg von **Ad. Gestewitz** in Wiesbaden. Dasselbe ist zu beziehen durch: [8289]
Trewendt & Granier's
Buch- u. Kunsthandlung, Albrechtsstrasse 37.

Zurückgesetzte Oelfarbendrucke

verkauft billigst [8293]
F. Karsch, Kunsthandlung.

Berichtigung.

Bei dem sub 3 der Verhandlungs-Gegenstände in unserer für den 29. d. M. anberaumten General-Versammlung soll es heißen: [8340]
Antrag von 10 Actionairen unserer Gesellschaft auf Reducirung des Actien-Capitals **um** 100,000 Thaler und nicht **von** 100,000 Thlr.
Oppeln, den 8. December 1875.
Der Aufsichtsrath
der Oppelner Portland-Cement-Fabriken,
vorm. F. W. Grundmann.

Zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** laden wir die Actionäre unserer Gesellschaft auf **Mittwoch,** den **29. December a. c., Vormittags 11 Uhr,** in das **Geschäftslocal** des Herrn Justiz-Rath **Niederstetter** hierselbst, Ohlauerstraße 9, hiermit ein. [8322]
Tages-Ordnung:
1) Berichterstattung der Direction über die Lage der Geschäfte der Gesellschaft;
2) Wahl der Revisoren;
3) Abänderung der §§ 1, 12, 13, 20 des Statuts.
Diejenigen Actionäre, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, haben, gemäß § 34 des Statuts ihre Actien entweder bei der Direction in Groß-Kunzendorf oder bei Herrn **S. Pringsheim,** Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 23, zu deponiren.
Breslau, den 8. December 1875.
Schlesische Groß-Kunzendorfer Marmorwerke, Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichts-Rath: **H. Gudewill.**

Meine Wohnung ist vom 14. December ab: nahe der Schweidnitzerstr., **Friedrichstraße 26**, parterre, bei Frl. Schörner. Für Anmeldungen, sowie zu jeder Besprechung bin ich am sichersten anzutreffen: in den Wochentagen von 12—2 Uhr, des Sonntags von 11—12 Uhr. [5962]

Constanze Grüttner,
Musiklehrerin.

Meine Sprechstunden [5888] für **Nerven- und Muskelkranke** halte ich von 9—11 und 2—4 Uhr. **Für Unbemittelte unentgeltlich.**

Dr. J. Rosenthal,
Zimmerstraße 12.

Für Hals- und Ohrenkranke!
Sprechstunden: 9—10 und 3—5.

Dr. Riesenfeld,
Ohlauer-Stadtgraben 28.

Für Hautkranke.
Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.

Dr. Heilborn,
[7547] Blumenstraße 4, 2 Tr.

Sprechst. f. Hautkranke
täglich von 9—11 und 3 4 Uhr.

Dr. Ed. Juliusburger,
Nicolaistr. 44.45 (am Königsplatz).

Syphilit. Krankheiten und weißen Fluß heilt ohne Quecksilber in kürzester Zeit. [7991]
Auswärtige brieflich.

Dr. August Loewenstein,
Albrechtsstraße 38.

Geschlechtskrankheiten, Hautkrankh., Syphilis, selbst die hoffnungslosesten und verzweifeltsten Fälle, heile ich brieflich nach der neusten Heilmethode ohne jede Berufsstörung. Desgl. Onanie und deren Folgen, Schwächezustände, Pollutionen und alle Unterleibsleiden. **Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.**

Die [6762]

Inseraten-Pacht

des

Kladderadatsch

ist bekanntlich vertragsmäßig

ausschließlich

der Firma

Rudolf Mosse

übertragen, welche in der Lage ist, bei größeren Ordres Rabatt zu gewähren.

Ebenso werden für das im Verlage dieser Firma erscheinende

Berliner Tageblatt
(Auflage 37,000)

Aufträge unter den günstigsten Conditionen von derselben entgegengenommen.

Außerdem hat die Firma **Rudolf Mosse** u. A. die Inseratenpacht **des Militär-Wochenblattes, der Süddeutschen Presse, der Fliegenden Blätter, der Schweizerischen Handels-Zeitung** übernommen, und erfreuen sich diese Blätter einer großen Beliebtheit Seitens der Inserenten.

Das **Centralbureau** der Firma **Rudolf Mosse** befindet sich in **Berlin, Jerusalemerstraße 48,** und **Filiale** in **Breslau, Schweidnitzerstr. Nr. 31.**

Leiern, Musikwerke, Drehpianinos
aus Italien, [8295]
Drehharmoniums
für Spieler und Nichtspieler und
Gemälde
zu Weihnachtsgeschenken in der
Perm. Industrie-Ausstellung,
Zwingerplatz 2, parterre.

Pianino's,
einfach und elegant, gebr. Flügel,
Dreh-Pianino's
für Tanzmusik, 20 der neuesten Piecen spielend, unter Garantie, in größter Auswahl empfiehlt **E. Vieweg**, Pianoforte-Fabrik, Brüderstraße 10 b.
Ratenzahlung genehmigt. [5887]

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute a. bei Nr. 1215 der Uebergang der Firma [431]

B. Werner

durch Erbgang auf die verwittwete Kaufmann **Bertha Schottländer,** geb. **Werner,** hierselbst; b. unter Nr. 4150 die Firma

B. Werner

hier und als deren Inhaberin die verwittwete Kaufmann **Bertha Schottländer,** geb. **Werner,** hier eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1875.

Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 4151 die Firma [432]

Paul Günther

und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Günther** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1875.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 4152 die Firma [433]

E. Joachimsohn

und als deren Inhaberin die verehelichte Kaufmann **Ernestine Joachimsohn,** geborene **Wiener,** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1875.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist Nr. 4153 die Firma [434]

Oskar Wunder

und als deren Inhaber der Ingenieur **Oskar Wunder** hier heute eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1875.

Kgl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute a. bei Nr. 2623 der Uebergang der Firma [435]

C. J. Jung

durch Vertrag an den Kaufmann **Carl Joseph Jung** hierselbst, b. unter Nr. 4154 die Firma

C. J. Jung

hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Joseph Jung** hier eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1875.

Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist heute a. bei Nr. 2689, die Firma [436]

A. Töpfer

betreffend, folgendes: Das Geschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann **Eduard Carl Paul Schimmelmann** zu Breslau übergegangen und wird von demselben unter der Firma

A. Töpfer Nachfgl. E. Schimmelmann

fortgeführt; b. unter Nr. 4155 die Firma

A. Töpfer Nachfgl. E. Schimmelmann

hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Eduard Carl Paul Schimmelmann** hier eingetragen worden.

Breslau, den 6. December 1875.

Kgl. Stadt-Gericht. I. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gutsbesitzer **Samuel Arnim** zu **Bruch** gehörige Gundstück Nr. 2 **Bruch** soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. Februar 1876, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Parteienzimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 149 Hektar 52 Ar 50 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 816,14 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 114 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I c. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Februar 1876, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 3, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Neumarkt, den 13. November 1875.

Königl. Kreis-Gericht. Der Subhastations-Richter.
Gebel. [1061]

Bekanntmachung.
Königliches Kreis-Gericht in Rybnik, I. Abtheilung,
den 1. December 1875, Vormittags 8 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Czepan** in Nieder-Rydultau ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung [1016]

auf den 30. November 1875

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Benjamin Reich** zu Rybnik bestellt worden.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. December 1875, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslocale, vor dem Commissarius, Kreis-Gerichts-Rath **Bittmann** anberaumten Termine die Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. December 1875

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit dem Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 5. Januar 1876 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 14. Januar 1876, Vormittags 9 Uhr,

zu erscheinen.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Jablonski** und Justiz-Rath **Langer** in Rybnik und Justiz-Rath **Muthwill** in Loslau vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Hypotheken-Instrumente: [682]

a. vom 23./24. September 1864 über die auf dem Grundstücke Nr. 15 Sonnenberg, Abtheilung III. Nr. 3, für den herzoglichen Hausbofmeister **Joseph Klein** in Karlsruhe, Kreis Oppeln, auf Grund der gerichtlichen Urkunde vom 23. September 1864 eingetragenen 1000 Thlr. Darlehn und Zinsen,

b. vom 11./12. November 1864 über die auf dem Grundstücke Nr. 10 Sonnenberg, Abtheilung III. Nr. 5, für denselben Gläubiger auf Grund der Urkunde vom 11. November 1864 eingetragenen 1000 Thlr. Darlehn und Zinsen,

sind verloren gegangen, und werden hierdurch öffentlich aufgeboten.

Alle Diejenigen, welche an diese Instrumente und Posten als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu haben vermeinen, werden aufgefordert, diese Ansprüche im Termine

den 18. Januar 1876, Vormittags 11 Uhr,

im Gerichts-Gebäude der II. Abtheilung hierselbst, vor dem Herrn Kreis-Richter **Genz** anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung mit ihren Ansprüchen ausgesprochen und die Instrumente amortisirt werden.

Falkenberg OS., den 2. October 1875.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Vacante Lehrerstellen.

1) An der Vorschule des Gymnasiums; Gehalt 1500 Mark;
2) an der evangelischen Stadtschule; Gehalt 825 Mark, aufsteigend bis 1500 Mark. [1062]

Meldungen bis 25. December c. — Dienstantritt sofort oder Ostern 1876.

Ohlau, den 8. December 1875.

Der Magistrat.

Pianinos
neuer, eleganter Bauart preismäßig
Bahnhofstraße 18. [5975]

Praktische Operationsstühle für Zahnärzte.

Ganz neu construirt. — Rücklehne und Armlehne von senkrechter bis fast wagrechter Linie mit einem Druck zu fixiren. Kopfstücke mit Kugelgelenk, ebenfalls nach allen Richtungen zu legen, erhöhbarem Sitz, sauber, elegant gepolstert, für den ganz soliden Preis von 80 Thlr. = 240 M.; gleichzeitig empfehle meine Kautschuk-Apparate, Hand- und andere Schleifmaschinen mit und ohne Arbeitstische. Auf Wunsch sende Photographien; gleichzeitig empfehle ich meine **neu construirten Instrumententische,** äußerst praktisch und solide gebaut. [2326]

Oscar Jamrath, Maschinenbauer, Berlin C., Neue Friedrichstr. 23.

Papier- und Acten-Verkauf.

Aus dem Bureau des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii sollen 78 Centner alte gut erhaltene Acten zum Einstampfen, an den Meistbietenden verkauft werden.

Käufer wollen Ihre Offerten unter Angabe des Preises pro 50 Kilogramm oder 1 Centner, bis zum 18. December cr. an das Bureau des Königlichen Provinzial-Schul-Collegii versiegelt einreichen.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Regierungsgebäude ausgehängt. [1030]

Breslau, den 30. November 1875.

Kgl. Provinz.-Schul-Collegii.

Bekanntmachung.

Zum Bau des Schlesischen Provinzial-Museums sollen [8307] die **Sandsteinarbeiten** für den I. Stock und das Treppenhaus incl. Material, veranschlagt in 3 Loosen auf 20,060 M., resp. 22,216 M. und 22,216 M., im Wege der Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin

auf den 18. December cr., Vormittags 10 Uhr,

angesetzt. Unternehmer, welche sich hierbei betheiligen wollen, haben ihre Offerte bis zu diesem Termin versiegelt unter der Adresse der unterzeichneten Commission im Bureau der Landes-Deputation (Ständehaus) einzureichen. Die Submissions- und Vertragsbedingungen können ebendaselbst täglich von 9 bis 3 Uhr eingesehen werden. Auf Verlangen werden Abschriften ertheilt.

Breslau, den 6. December 1875.

Die Museumsbau-Commission.

Wir beabsichtigen die **Hebestellen Groß-Dombrowka und Laurahütte** unserer Chaussee Beuthen-Laurahütte-Bittkow vom 1. April 1876 auf zunächst 1 Jahr meistbietend zu verpachten.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin

auf den 13. Januar 1876, Vormittags 10 Uhr, im Hotel Stern zu Beuthen OS.

vor dem Revisor **Weber** anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

In diesem Termine findet auch die Eröffnung der bis dahin etwa eingegangenen Offerten statt.

Pacht- und Licitationsbedingungen sind in unserem Bureau einzusehen; auf Verlangen werden dieselben den Interessenten gegen Erstattung der Copialien zugesandt. [2317]

Laurahütte, den 8. December 1875.

Die Hütten-Verwaltung.
gez. Wehowski.

Ein Arzt.

In Markt Bohrau, Kreis Strehlen, ist die Niederlassung eines praktischen Arztes, Geburtshelfer ic. dringend nothwendig, nachdem am 30. November d. J. der praktische Arzt Herr Dr. Preiß in Gr.-Wreja bei Bohrau, welcher eine ausgebreitete Praxis hatte, verstorben.

Ein sich hier niederlassender Arzt würde eine lohnende Praxis finden; Apotheke ist am Orte.

Der Ortsvorstand in Markt Bohrau, Kr. Strehlen.

Restaurations-Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung unserer nahe bei der Stadt romantisch gelegenen **Buchholz-Restauration** vom 1. Juli 1876 ab ist Licitations-Termin auf **Dinstag, den 14. December cr.** Vormittag 10 Uhr, auf dem in unserem Sitzungszimmer anberaumt. Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termine eine Bietungs-Caution von 600 Mark zu erlegen hat und von 4 Uhr Nachmittags ab neue Bieter nicht mehr zugelassen werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus, und können auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden. [8045]

Löwenberg i. Schl., 29. Nov. 1875.

Der Magistrat.

Eine gangbare Restauration
wird zu pachten gesucht. Offerten unter D. C. 56 postlagernd Breslau.

Ernst-Moritz-Arndt-Lotterie.

Ziehung 26. December 1875 — (Arndt's Geburtstag)
50,000 Loose à 3 Mark. 5944 Gewinne. Werth 75,000 Mark.

Die Loose erfreuen sich des bekannt besten Gewinnplanes halber, und aus Interesse für das Arndt-Denkmal, regster Nachfrage. Loose à 3 Mark b. den Bankier **Block** in Stralsund (Schatzmeister des Comite's), wie in allen Agenturen. In **Breslau** Hoflieferant **A. Töpfer, Ohlauerstraße 45, Adalbert Fiedler,** Buchhandlung, Schweidnitzerstraße 53. [7905]

Weihnachts-Ausverkauf
praktischer Gegenstände f. d. häuslichen Comfort.
A. Toepfer, Hoflieferant,
Ohlauerstrasse 45. [8292]
Nachfolger: **E. Schimmelmann.**
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Fertige Damen-Kleider!

in Mull und Tarlatan, sowie in wollenen Stoffen empfiehlt zu sehr billigen Preisen: **A. Berger,** Albrechtsstraße Nr. 43, 1. Etage.
Trauerkleider halte stets vorräthig. [7073]

Für **Bindfaden**-Consumenten!

Den alleinigen Detail-Verkauf aller Sorten **Bindfaden** aus der Zwirnfabrik der Herren **J. Schwerin & Söhne** hier haben wir übernommen und halten sortirtes Lager. [8018]

Gebrüder Frankfurther, Breslau, Graupenstraße 16.

Gerichtliche Auctionen.

Am 13. Decbr. Vorm. 11 Uhr sollen in Nr. 44 Uferstraße [8318]
417 Stück kieferne Bretter und 19 dergl. Bohlen,
Am 17. Decbr. Vorm. 11 Uhr in Nr. 61 Vorwerksstraße
2500 Stück Flur-Platten
gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Nur 40 Pf.!

Vorräthig in jeder Buchhandlung.
Allgemeiner Hauskalender 1876.
Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau. [7670]

Nur 40 Pf.!

---

12 Unter den Linden 12

Kunst-Auction.

Am Dinstag, den 14. December c., v. 10 Uhr ab, versteigere ich 12, Unter d. Linden 12, wegen Liquidation der Firma **Emden & Hess** die zweite u. letzte Abtheilung des Kunstlagers, bestehend in: **Bronzen, Pendulen, Meissner, Sèvre etc., Porzellanen,** sehr werthvollen **Meubles, Waffen, getrieb. Silber, Rüstungen** und anderen Antiquitäten, den Rest der Repositorien u. s. w. [8290]

Oeffentliche Besichtigung am Sonntag, d. 12., u. Montag, d. 13., von 10—2 Uhr. Cataloge werden auf fr. Bestellung vom Unterzeichneten gratis versandt.

Der Auctionator für Kunstsachen etc.
Rudolph Lepke,
Berlin, Markgrafenstr. 87.

Heirathsgesuch.

Eine junge gebildete Dame wünscht sich zu verheirathen. Sie ist heiter, anspruchslos und wirthschaftlich. Ernst gesinnte Bewerber wollen sich mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse und nebst Beifügung ihrer Photographie melden unter Chiffre A. B. 24 Neustadt OS. postlagernd. [5960]

Associé-Gesuch.

Ein Gamaschen-Fabrikant (Fachmann), sucht zur Vergrößerung des Geschäfts einen Socius (Kaufmann) mit 5—6000 Thlr. Off. unter E. D. 21 in d. Brfk. d. Bresl. Ztg. erbeten.

Ein Berliner **Bank-Institut** wünscht mit Fabrikanten und größeren Geschäftsfirmen, welche im Besitze guter Referenzen sind, in Verbindung zu treten, ev. denselben **Credit** zu gewähren. Adressen sub F. 106 beförd. **Otto Meßner's Annoncen-Expedition,** Berlin, Spittelmarkt 10. [5959]

Vertreter.

Ein großes französisches Haus sucht für den Verkauf seiner Weine, Cognacs und Liqueure einen fähigen, rechtschaffenen Agenten. Specielle Conditionen. Man wende sich franco an Herrn **Lacarrière,** Besitzer in Bordeaux. [8331]

Wer übernimmt für Breslau und in Städten über 3000 Einwohner sofort ein Depot ganz neuer, sehr couranter Artikel ohne Concurrenz. Gutgelegene solide Spiel-, Cigarren- oder Specereiwaarenhandlungen mit disponiblem tüchtigem jungen Verkaufspersonale werden vorgezogen. Offerten an **M. Herz & Ci.** in **Leipzig.** [2325]

Ein junger Kaufmann wünscht gegen Provision eine solide **Cigarren-Fabrik resp. Handlung,** voraussichtlich mit gutem Erfolge, für die Grafschaft Glatz **zu vertreten.** Gef. Off. werden sub R. F. 19 an die Exped. der Breslauer Ztg. erbeten. [5966]

Bei gutem Gehalt suchen wir für unser Waaren-Geschäft zum 1. Januar 1876 einen zuverlässigen, tüchtigen **Vertreter,** der bereits **Schlesien** und **Posen** bereist hat und gute Zeugnisse über seine Leistungen beibringen kann. [8291]

Gefällige Offerten erbitten an uns direct.

Scherpe & Blau in Stettin.

Zu kaufen oder zu pachten wird ein **Gasthaus, Restauration** mit oder ohne **Brauerei,** hier oder auswärts **gesucht.** Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „H. 23594" abzugeben in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau, Ring 29. [8328]

Eine fein eingerichtete [8330]
Conditorei und **Bäckerei**
nebst sehr schönem
Billard und Bier-Local
in einer lebhaften Provinzialstadt **OS.**, an der Bahn gelegen, ist sofort an einen tüchtigen Pächter **zu vergeben.** Näheres sub H. 23596 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Breslau,** Ring 29.

Ein photographisches Atelier [8309]

an guter Lage, mit oder ohne Einrichtung, zu übernehmen gesucht. Offerten sub W. 2472 an **Rudolf Mosse in Breslau.**

Kästchen, Attrapen,

auf das Mannigfaltigste mit Parfümerien ic. gefüllt, reizende Weihnachts-Geschenke für Damen in großartiger Auswahl zu allen Preisen bei [7995]

Piver & Co.,
Ohlauerstraße Nr. 14.

3000 Thlr. Hypothek auf hies. Grundstück, 1000 Thlr. über die Feuertaxe ausgeh., mit Damno bald zu cediren sub Nr. 7 Expedition der Breslauer Zeitung. [5902]

Für den
!Weihnachtsbedarf!
Cartonagen
(Parfümerie-Kästchen), einfach, praktisch und elegant, in Papier, Holz, Atlas, Sammet ꝛc., von 25 Pfg. an bis 50 Mark, der reichhaltigen Auswahl wegen eines Jeden Bedürfniß entsprechend.
Flaschenhalter
in feiner Ausstattung mit geschl. Flacons gefüllt,
scherzhafte Attrapen,
Platina- und Metall-Räucher-Lampen,
so bequem als angenehm und unentbehrlich,
reizende Wachsnippsachen,
einfache gelbe und weiße, sowie auch schön decorirte
Wachsstöcke
in reinster Waare zu Fabrik-Preisen.
Seifenfrüchte, Wurst- und Backwaaren,
den natürlichen täuschend ähnlich,
Christbaumlichte,
in reinstem Wachs, Paraffin und Stearin,
Lichthalter,
Christbaum-Decorationen,
schön und billig. [8324]
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.
R. Hausfelder's
Parfümerie- & Toiletten-Seifen Fabrik und Handlung,
Schweidnitzerstraße 28,
vis-à-vis dem Stadt-Theater.

Visitenkarten
in neuester Art angefertigt,
100 auf weiß Glacee 15 Sgr.,
auf gelbem Carton 20 Sgr.,
100 auf marm. Carton 25 Sgr.,
auf 8farb. Sammet-Cart. 1 Thl
Monogramme
auf Briefbogen und Couverts
100 Stück 1–1½ Thlr.
empfiehlt die Papier-Handlung
N. Raschkow jr.,
Schweidnitzerstraße 51.

Christbaumlichtchen
in Wachs, Stearin und Paraffin,
Lichthalter
dazu, in verschiedenen Sorten,
Perlbleche,
i. e. silberglänzende Faden, zum Anhängen von Confituren ꝛc. an Christbäume, bei [7883]
Piver & Co.,
Ohlauerstraße Nr. 14.

Elegante woll. Fantasie-Artikel,
garnirte Angorafanchons, ferner wollene gehäckelte und gestrickte
Westen, Kragen, Kopf- und Taillentücher, Unterröcke, Jäckchen, Gamaschen, Beinkleider, Strümpfe, Strumpflängen, Moiré- u. Percalschürzen, für Frauen und Kinder.
Puppen und Puppen-Anzüge
empfiehlt [7229]
J. L. Richter,
vorm. Aug. Zeisig.
Schweidnitzer-Straße Nr. 27, vis-a-vis dem Stadt-Theater.

Strohsäcke,
12, 15, 18, 20 und 25 Sgr., auch blaugestreifte, [8315]
en gros und en detail,
Klee-, Mehl- und Getreidesäcke.
M. Raschkow's
Säcke-Fabrik.
Schmiedebrücke 10.

Geldschränke,
feuer- und diebessicher, unter Garantie,
Wiener Eisen-Möbel,
eigener Fabrik,
als: Bettstellen, Wiegen, Stühle ꝛc.
empfiehl billigst [8321]
Paul Hiller,
Breslau, 25. Vorwerksstraße 25.

Maschinen
für Buchbinder und Papier-Handlungen.
5 Vergolde- und Präge-Pressen,
2 Beschneide-Maschinen,
1 eiserne Pappenscheere [2314]
sind bis zum 20. December c. sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der neuen Gefangenen-Anstalt in Breslau beim Werkmeister Herrn **Klötzel**.

Astrachaner Perl-Caviar,
hellgrau und grobkörnig, in exquisitester Qualité, à Pfd. nur 1⅔ Thlr., allen Gourmands empfohlen vom [8316]
Schles. Delicat.-Bazar,
32. Neue Taschenstr. 32.

Görzer Dauer-Maronen
in grosser Frucht,
à Pfd. 2½ und 3 Sgr.
32, Neue Taschenstr. 32,
Schles. Delicat.-Bazar.

Große Spiegel- und Schuppen-Karpfen,
sowie lebende Hechte in allen Größen, empfiehlt [5969]
C. G. Lehmann,
26 Stockgasse 26.

Frische Seefische
empfiehlt [8338]
Carl Beyer,
Alte Taschenstrasse Nr. 15.

Nur frisches Wild!
Große Auswahl von Fasanen, Rehrücken, Rehkeulen, Hasen und Großvögel empfiehlt A. Vietze, Elisabeth-Straße Nr. 7, dicht am Stadthauskeller. [5973]

Frisches Hirschfleisch,
böhmische Speck-Fasanen, Rehkeulen und Rücken, Hasen Ring 60, Ecke Oderstraße bei G. Pelz. [5970]

Dampfkaffeebrenner
billig zum Verkauf [5974]
Offene-Gasse Nr. 16.

Feiner harter Zucker
im Brod à Pfd. 4 Sgr. 6 Pf.
Feiner weißer Farin à Pfd. 4 Sgr. 4 Pf.
Hellgelber Farin à Pfd. 3 Sgr. 8 Pf.
Dampf-Kaffee
à Pfd. 14, 16, 17 und 18 Sgr.
Roher Kaffee à Pfd von 11 Sgr. an.
Bruch-Kaffee,
gebrannt, à Pfd. 9 Sgr., roh à Pfd. 6 Sgr.
Kaffeeschroot à Pfd. 4 Sgr.
Getreide-Kaffee à Pfd. 2½ Sgr.
Feigen-Kaffee à Pfund 8, 9 und 10 Sgr.
Eichel-Kaffee à Pfd. 4 Sgr.
Gesundheits-Kaffee à Pfd. 2½ Sgr.
Tafel-Reis à Pfund 2 Sgr.
Indischer Sago à Pfd. 5 Sgr.
Perl-Sago à Pfd. 3 Sgr.
Ital. Macaroni à Pfd. 6 Sgr.
Macaronibruch à Pfd. 4 Sgr.
Feinstes Olivenöl à Pfd. 10 Sgr.
Düsseldorfer Mostrich à Pfd. 5 Sgr.
Fettheringe à Stück 3, 4 u. 5 Pf.
Holländische Heringe à 8 bis 12 Pf.
Beste Sardellen à Pfd. 9 Sgr.
Schweizer Käse à Pfd. 10 Sgr.
Holländischer Käse à Pfd. 10 Sgr.
Sahnkäse à Ziegel 2 Sgr.
Catharinen-Pflaumen à Pfd. 6 Sgr.
Türkische Pflaumen à Pfd. 2 u. 3 Sgr.
Geschälte Aepfel u. Birnen à Pfd. 6 Sgr.
Schöner grauer körniger
Caviar à Pfd. 25 Sgr.
Sardinen in Oel à Büchse 7½ Sgr.
Sardinen in pikanter Sauce à Faß von 10 Pfd. 40 Sgr.
Neunaugen à Stück 2 Sgr. 3 Pf.
Weinessig à Liter 3 Sgr.
Schweinefett à Pfd. 8 Sgr.
A. Gonschior, Weidenstr. Nr. 22.

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Ein junges gebildetes Mädchen, an Thätigkeit gewöhnt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf dem Lande **als Stütze der Hausfrau**. Gef. Offerten unter O. P. postlagernd Bösdorf, Kr. Neisse. [5971]

Eine tüchtige, zuverlässige, deutsch und polnisch sprechende [8323]
Viehwirthin
(in den 40er Jahren), die auch die Küche ꝛc. ꝛc. gut versteht, findet per 1. April 1876 dauernde Stellung. Nur gut empfohlene Persönlichkeiten wollen sich sub O. S. 1597 im **Stangen**schen **Annoncen-Bureau**, Carlsstr. Nr. 28 in Breslau melden.

Handlungs-Commis placirt stets H. Hannig's Wwe. in Leobschütz. 1 Marke z. Rückantwort ist beizufügen.

Für ein Destillations-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein gut empfohlener tüchtiger **Buchhalter bei gutem Salair** gesucht, der auch zu kleinen Geschäftsreisen sich eignet. [8310]
Kenntniß der Branche erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter Chiffre X. 2473 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vacante Buchhalter-Stellung
bei der Brau-Commune in Schweidnitz. Eink. 600 Thlr. und freie Wohnung, verlangt wird Caution 300 Thlr., vollständige Kenntniß der doppelten Buchhalterei, Uebernahme des Bierverkaufs, vorzügliche Zeugnisse in Abschrift, welche nicht zurückgesandt werden. Schon in Brauereien thätige Bewerber haben Vorzug. Eintritt zum 1. April 1876, eventuell früher. Anmeldungen bis 20. December c. bei Stadtrath **Schmidt** in Schweidnitz.

Lebensversicherungs-Inspector.
Ein thätiger Lebensversicherungs-Inspector sucht baldigst Engagement. Beste Referenzen stehen zur Seite. [5935]
Offerten nimmt entgegen unter Chiffre M. A. Nr. 13 die Exp. der Breslauer Zeitung.

Für mein Colonial-waaren-Geschäft suche ich einen moralischen, **fleissigen, poln. sprech. jungen Mann**, der womöglich erst vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, als
Commis
zum Antritt per 1. Januar.
Beuthen in Oberschl.
Robert Weiss.

Ein junger Mann
sucht per 1. Jan. anderweitig Stellung als **Reisender** für Cigarren oder Liqueur. Gefl. Offerten unter Z. 20 im Briefk. der Breslauer Ztg. niederzulegen. [5979]

Ein junger Mann,
Specerist und Destillateur, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht unter soliden Ansprüchen per 1. Januar 1876 Stellung. [8269]
Gef. Offerten unter Chiffre M. B. 100 postlagernd **Gleiwitz** erbeten.

In einem **Wäsche- oder Wollwaaren-Geschäft** sucht ein junger, anständiger Kaufmann, hier oder auswärts Stellung, und werden gütige Offerten sub R. P. 1596 durch das **Stangen'sche Annoncen-Bureau** in **Breslau, Carlsstraße 28,** erbeten.

Einen zuverlässigen jungen Mann mit besten Referenzen, der mit den Comptoir-Arbeiten gut vertraut ist, sucht per 1. Januar 1876 [5963]
Otto Deter,
Breslau, Friedr.-Wilhelmstr. 63 b.

Ein **junger Mann**, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter soliden Bedingungen Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft als Comptoirist oder Lagerist per 1. Januar 1876. [5965]
Gefällige Offerten unter A. B. postlagernd Kattowitz erbeten.

Ein **erfahrener Hüttenmann**, der seine Leistungen und ununterbrochene Thätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen, auf Verlangen auch Caution legen kann, wünscht seine Stellung zu verändern und sucht Anstellung beim Puddlings- oder Walzwerk-Betriebe, als Materialien- oder Producten-Verwalter. Rechnungsführer, Verwalter von Kohlen- ꝛc. Niederlagen oder in Bureaux größerer Verwaltungen. — Gefällige Offerten befördert die Expedition der Breslauer Zeitung unter E. B. 18. [5964]

Vacanzen.
Junge unverh., aber als tüchtig u. solid empfohlene Deconome, wo möglich polnisch sprechend, finden bei 300 Mark Gehalt u. fr. Station als
Wirthsch.-Assistenten
Unterkommen. Zu melden sub J. G. 1595 im **Stangen'schen Annoncen-Bureau, Carlsstr. 28, Breslau.**

Ein **Primaner** mit guten Zeugnissen und aus anständiger christlicher Familie findet zum 1. Januar 1876 Stellung **als Lehrling** in einem Producten-, Sämereien- und Dungmittel-Geschäft. Näheres unter x. y. z. postlagernd Hauptpostamt Breslau.

Ein junger Mann,
mit mindestens Ober-Secundaner-Bildung, findet in meinem Comptoir als Eleve Aufnahme. [5981]
R. Schäffer, Klosterstraße 2.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Insertionspreis 15 Mrkpf. die Zeile.

Für stille Miether.
Eine herrschaftliche Wohnung ist ganz oder getheilt bald oder zu Neujahr zu beziehen. Näheres bei dem Vorsteher des Ev. Vereinshauses Pastor **v. Cölln** (Holteistr. 6 u 8). [7672]

Ein heller geräumiger Laden
mit 2 Schaufenstern, nächst der **Königlichen Bank**, ist sofort oder später zu **vermiethen**.
Näheres zu erfahren durch die Herren **Haasenstein & Vogler**, Ring 29. [8329]

Breslauer Börse vom 9. December 1875.

Inländische Fonds.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Prss. cons. Anl.	4½	105,05 bz	—
do. Anleihe..	4½	—	—
do. Anleihe..	4	99,50 B	—
St.-Schuldsch..	3½	90,85 B	—
do. Präm.-Anl.	3½	129,50 G	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	— —	—
do. do.	4½	100,75 G	—
Schl. Pfdbr. altl.	3½	85,45à50 bzB	—
do. do.	4	96,50 B	—
do. Lit. A....	3½	—	—
do. do.....	4	94,75à90 bz	—
do. do.....	4½	101,75 bz	—
do. Lit. B....	3½	—	—
do. do.....	4	— [G	—
do. Lit. C....	4	I. 95,00B II. 94,75	—
do. do.....	4½	101,75 B	—
do. (Rustical)	4	I. 94,75 G	—
do. do.....	4	II. 94,50 G	—
do. do.....	4½	101,50 G	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	93,70à65 bzB	—
Pos. Prov.-Obl.	5	—	—
Rentenb. Schl.	4	96,60 bz	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	92 G	—
do. do.....	4½	100,25 bz	—
Schl. Bod.-Crd.	4½	92,75 bzB	—
do. do.....	5	100,25 bz	—
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	—	—

Ausländische Fonds.

Amerik. (1881)	6	—	—
do. (1885)	6	—	—
do. (1882)	5	gek. —	—
Italien. Rente.	5	—	—
Oest. Pap.-Rent.	4⅕	—	—
do. Silb.-Rent.	4⅕	65,50 B	—
do. Loose 1860	5	—	—
do. do. 1864	—	—	—
Poln. Liqu.-Pfd.	4	69,60à45 bz	—
do. Pfandbr.	4	—	—
do. do.	5	—	—
Russ. Bod.-Crd.	5	—	—
Warsch.-Wien.	5	—	—
Türk. Anl. 1865	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien.

Br.-Schw.-Frb.	4	81età81,50 bB	—
Oberschl. ACD	3½	146,50 G	—
do. B.......	3½	—	—
do. E.......	3½	138,50 G	—
R.-O.-U.-Eisenb	4	102,25 G	—
do. St.-Prior..	5	107,00 B	—
B.-Warsch. do.	5	—	—
do. St.-A.	5	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Freiburger....	4	87,75 bz	—
do. Litt. G	4½	94,75 G	—
do. Litt. J.	4½	90 G	—
do. Litt. K.	4½	90 G	—
Oberschl. Ltt. E.	3½	86,00 G	—
do. Lit. C. u. D.	4	92,00 B	—
do. 1874	4½	96,50 G	—
do. Lit. F....	4½	—	—
do. Lit. G....	4½	—	—
do. Lit. H....	4½	—	—
do. 1869.....	5	103,50 G	—
do. Ns. Zwb.	3½	—	—
do Neisse Brieg	4½	—	—
Cosel-Oderbrg.	4	—	—
do. eh. St.-Act.	5	103,00 G	—
R.-Oder-Ufer..	5	103,00 bz	—

Ausländische Eisenbahn-Actien.

Carl-Lud.-B....	5	—	—
Lombarden...	4	194,00 G	pu 194,00 bz
Oest. Franz-Stb.	4	523 G	pu 523,50 bz
Rumänen-St.-A.	4	30,00 B	—
do. St.-Prior.	8	—	—
Warsch.-Wien.	4	—	—

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Kasch.-Oderbg.	5	—	—
do. Stammact.	—	—	—
Krakau-O.S.Ob.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	—
Mähr.-Schl. Centralbahn-Prior.	5		—

Bank-Actien.

Bresl. Börsen-Maklerbank	4	—	—
do. Discontob.	4	69,50 B	—
do. Handels- u. Entrepot.-G.	4	—	—
do. Maklerbk.	4	—	—
do. Makl.-V.B.	4	—	—
do. Prv.-W.-B.	fr.	—	—
do. Wechsl.-B.	4	65,00 B	—
D. Reichsbank	—	—	—
Oberschl. Bank	—	—	—
Obrsch. Crd.-V.	—	—	—
Ostd. Bank...	4	—	—
Pos. Pr.-Wchslb	4	—	—
Prov. Maklerb.	—	—	—
Schl. Bankver.	4	86,50 bzG	—
do. Bodencrd.	4	95,75 B	—
do Centralb.	4	—	—
do. Vereinsb.	4	—	89,25 bz
Oesterr. Credit	4	356,50 G	pu 356à7,50à7 bz

Industrie- und diverse Actien.

		Amtl. Cours.	Nichtamtl. C.
Bresl. Act.-Ges. f. Möbel.	4	—	—
do. do. Prior.	6	—	—
do. A.-Brauer. (Wiesner)	5	—	—
do. Börsenact.	4	—	—
do. Malzactien	4	—	—
do. Spritactien	4	—	—
do. Wagenb.G	4	—	43 G
do. Baubank..	4	—	—
Donnersmhütte	4	—	23,00 G
Laurahütte....	4	67,85à90 bz	pu 67,50à68 bzB
Moritzhütte...	4	—	31 B
O.-S. Eisb.-Bed.	4	—	35 G
Oppeln Cement	4	—	28 G
Sch. Eisengiess.	4	—	—
do. Feuervers.	4	—	590 G
do. Immob. I.	4	—	—
do. do. II.	4	—	—
do. Kohlenwk.	4	—	—
do. Lebenvers.	—	—	—
do. Leinenind.	4	84,00 B	—
do. Tuchfabrik	4	—	—
do. Zinkh.-Act.	5	—	79 G
do. do. St.-Pr.	4½	—	88 G
Sil. (V. ch. Fabr.)	4	—	—
Ver. Oelfabrik.	4	—	50 B
Vorwärtshütte.	4	—	21 B
Schl. Gasactien	—	—	—

Fremde Valuten.

Ducaten......	—	—
20 Frc. Stücke	—	—
Oest. W. 100 Fl.	178,90à75 bz	—
öst. Silberguld.	—	—
do. ¼ Gulden	—	—
fremd. Banknot. einlösb. Leipzig	—	—
Russ. Bankbill. 100 S.-R.	268,50 bzB	—

Wechsel-Course vom 8. December.

Amsterd. 100 fl.	3	kS.	169,30 bz	—
do. do.	3	2M.	168,10 G	—
Belg. Pl. 100 Frs.	4	kS.	—	—
do. 100 Frs.	4	2M.	—	—
London 1 L. Strl.	3	kS.	20,35 bzB	—
do. do.	3	3M.	20,23 B	—
Paris 100 Frcs.	4	kS.	81,25 bz	—
do. do.	4	2M.	—	—
Warsch. 100 S.R.	—	8T.	268,00 G	—
Wien 100 fl...	5	kS.	178,80 B	—
do. do...	5	2M.	177,30 B	—

Preise der Cerealien.

Feststellungen der städtischen Marktdeputation.
(pro 100 Kilogramm.)

Waare	feine M.	feine Pf.	mittle M.	mittle Pf.	ordinaire M.	ordinaire Pf.
Weizen, weisser......	22	—	20	50	18	50
do. do. neuer.	20	25	18	75	16	50
do. gelber, alter..	21	—	19	50	18	50
do. do. neuer.	19	—	17	30	16	—
Roggen..............	17	10	15	50	14	50
Gerste..............	16	50	14	20	12	40
Hafer...............	17	60	15	60	14	40
Erbsen..............	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission
zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.
Pro 100 Kilogramm netto.

	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps...............	32	—	30	50	27	50
Winter-Rübsen.......	30	50	28	50	25	—
Sommer-Rübsen......	30	50	28	50	25	50
Dotter..............	26	50	25	—	23	—
Schlaglein..........	26	—	25	—	22	—

Kleesaat, rothe, ordinär 38–41, mittel 44–47, fein 49–51, hochfein 53–55,00.
Kleesaat, weisse, ordinär 46–52, mittel 56–62, fein 66–71, hochfein 73–78.

Heu 4,40–4,70 pro 50 Kilo.
Roggenstroh 42,00–44,00 Mark pr. Schock à 600 Klgr.

Kündigungs-Preise

für den 10. December.
Roggen 148,50 Mrk., Weizen 193,00, Gerste 144, Hafer 161,00, Raps 325, Rüböl 71,00, Spiritus 43,60.

Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus.
Pro 100 Liter à 100 % Tralles loco 42,30 B., 41,30 G.
dito pro 100 Quart bei 80 % Tralles 38,76 B.
pro 100 Quart bei 80 % Tralles 37,83 G.
Zink fest, ohne Umsatz.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

Weihnachts-Catalog

von

Trewendt & Granier's Buch- und Kunsthandlung

in Breslau (Albrechtsstraße Nr. 37, vis-à-vis der königl. Bank).

Reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugendschriften, Spielen für die Jugend. Kalendern für 1876, Koch-, Haus- und Wirthschaftsbüchern, eleganten Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter, Gesammt-Ausgaben der Classiker, illustrirten Kupferwerken, Prachtwerken in Photographie und Aquarellendruck, Bibeln, Gebet- und Erbauungsbüchern, Wörterbüchern in allen Sprachen, Atlanten, Erd-Globen, Lehrbüchern der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Mythologie; Schulwandkarten, Vorlegeblättern zum Schreiben und Zeichnen, sowie alle in das Gebiet der Literatur und Kunst gehörenden Artikel.



Alle von anderen Buchhandlungen in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen angekündigten Gegenstände des Buch- und Kunsthandels sind gleichzeitig auch bei uns vorräthig.

Sendungen zur Ansicht und eigenen Prüfung stehen hier am Orte, sowie nach auswärts stets zu Befehl, und erlauben wir uns hierbei auf die nachstehenden Verzeichnisse besonders aufmerksam zu machen.

Die für den diesjährigen Weihnachtstisch **neu** erschienenen Bücher sind mit einem * versehen.

Auswahl der empfehlenswerthesten Jugendschriften für jede Altersstufe.

Bilderbücher mit bunten Bildern für kleine Kinder.

	Mark
A-B-C-Bücher für 30 ₰, 50 ₰, 75 ₰, ℳ 1,00, ℳ 1,50 bis ℳ 6,00.	
Bilder zum Anschauungs-Unterricht für die Jugend, mit erläuterndem Text 6 Theile à	6,00
Deutsches Familienbuch für die Jugend in Bildern zum Anschauungs-Unterricht für Schule und Haus. 108 Folio-Tafeln, eleg. gbd.	17,40
Orbis pictus, mit Text v. Lauckhardt. 3 Bände. Mit color. Bildern, eleg. cart., jeder Band	6,75
Bilderboden, Münchener, Band 1—27 cart. schwarz. Jeder Band	3,75
Bilderbogen, Münchener, colorirt. Jeder Band	5,25
*— 27. Band 1875.	
— Einzelne Bogen schwarz à	0,10
„ „ colorirt à	0,20
Bilderbuch, Wunderbares. Verwandlungsbilder von Breitschwert	4,50
***Breitschwert, W von.** Lustige Bilder-Räthsel für kluge Kinder	4,50
R. Bouy's neues Bilderbuch, 36 Tafeln mit 400 Figuren und vielen Fragen an die Kinder, eleg. gbd.	6,75
Diefenbach, Hans Fix und Fertig, der kleine Rechenmeister. Ein heiteres prakt. Rechenbuch in Wort und Bild	4,50
— Das ganze Einmaleins. In lustigen Reimen und Bildern	2,50
*— Neues Bilder-Einmaleins	3,00
Festfreuden der Kinderwelt. Mit vielen Reimen	1,50
***Hucklenbroich** Fröhliche Jugendzeit in Bildern	4,00
***Kleine Kinderfreund.** Anschauungsbilder	6,00
***Lipps, F.**, Kindliche Neckereien u. Scherze. 12 Bilder mit Erzählungen von Sträßle	2,70
***Lossow, Fr.** Unsere lieben Hausthiere. Thierbilderbuch. 2. Auflage	3,00
Naturgeschichte, unzerreißbare, für kleine Kinder	5,00
*Nehmts zu Herzen! Ziehbilderbuch mit Verwandlungen für die Jugend. 4. Auflage	4,50
Pletsch, O., Die kleinen Leute	3,00
— Blatt für Blatt	3,00
Pletsch, O., Gute Freundschaft	3,00
— Hausmütterchen	3,00
— Schnick Schnack	6,00
— Springinsfeld	4,50
— Kleines Volk	3,00
— Was willst Du werden?	4,50
— Auf dem Lande	6,00
— Der alte Unbekannte	6,00
— Nesthäckchen	4,50
*— Ein Gang durchs Dörfchen	4,50
***Sträßle**, Neuer Bildersaal für die Jugend. Schilderungen aus Natur u. Leben. 2. Auflage	3,50
***Streich, Tr. Fr.** Arbeitsstätten u. Werkzeuge der wichtigsten Handwerker	6,00
***Thalheim, L.** Das Büchlein Stillvergnügt. 2. Aufl.	4,50
***Trojan, J.** Kinderlust. Ein Jugendalbum mit Reimen. 2. Auflage	5,00
***Verwandlungs-Bilderbuch**, Neues. Zur Unterhaltung u. Belustigung der heiteren Jugend.	2,00
***Wickel-Wackel**, Allerlei. Heitere Thierbilder für kleine Kinder	1,50
Was das Kind freut. Ein Bilderbuch für die liebe Kinderwelt	1,00

Struwelpeter und andere komische Bilderbücher.

	Mark
Struwwelpeter, der, oder lustige Geschichten und Bilder, von H. Hoffmann (der älteste Struwelpeter	1,80
***Melodien** zu Hoffmann's Struwwelpeter cart.	1,20
Struwwelpeter, der neue	1,50
*— kleiner. Auf starkem Carton	1,70
*— der neue. Allerhand Struwwelpeter-Geschichten in lustigen Reimen zur Unterhaltung und Belehrung für die lieben Kinder	3,00
Breitschwerdt, W. von. Max u. Robert's Ferien-Abenteuer. Ein lustiges Bilderbuch	3,00
Busch, W. Max u. Moritz. Eine Bubengeschichte in 7 Streichen	3,00
— Hans Huckebein der Unglücksrabe	3,00
— Schnacken-Schnurren. 3 Theile, à	2,50
***Kikeriki** u. andere neue Struwwelpeter-Geschichten	1,70
Reinhardt, C. Sprechende Thiere. 3 Theile à	2,50
Trojan, J. Die Reise mit dem Luftballon. Eine komische Kinderschrift	2,50

Unzerreißbare Bilderbücher, auf Leinwand gedruckt und in Leinwand gebunden zu allen Preisen von 1 Mark an.

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

	Mark
Alt, Luise. Aus der Kinderwelt. Kleine Erzählungen	2,25
Auguste. Plaudereien	1,80
***Aus Wald u. Flur.** Thiergeschichten für erzählende Mütter u. kleine Leser	4,50
Berendt. Erholungsstunde. Sechs Erzählungen für kleine Leute	2,70
Cosmar, A., Schicksale der Puppe Wunderhold, gbd.	3,00
— Puppe Wunderhold's Freundinnen, gbd.	3,00
Dittmar. Der Kinder Lust. Für Mütter und Kinder zusammengestellt	4,00
Elm. Spiel und Arbeit. Unterhaltende Beschäftigungen und Spiele für die Kinderstube	5,50
Elschen in der Kinderstube, in Schule und Haus	3,00
Enslin, Carl. Lustige Geschichten. Belehrend und erheiternd	2,50
— Lichtbilder aus dem Kinderleben	2,25
Fäsi, L. Unter dem Christbaum I.	2,25
* — dto. dto. II.	2,25
***Fritz, L.** Die gesellige Kinderwelt. Kinderspiele, Sprichwörter, Räthsel ꝛc. 3. Aufl. cart.	2,25
Geschichten, deutsche, für die Kinderstube v. Vogel und Otto. 3 Sammlungen, gbd. à	4,00
***Gumpert, Th. von.** Herzblättchens Zeitvertreib. Bd. 20 cart.	5,25
— Herzblättchens Zeitvertreib. Bd. 20, eleg. gbd.	6,00
— Erzählungen für meine jungen Freundinnen I.	1,50
— dto. dto. II.	1,50
Hahn, Carl. Der erzählende Vater	3,00
Haltaus, Ernst. Sinnige Erzählungen	2,50
Hanisch, Carl. 100 kurze moralische Erzählungen.	3,00
Hirschmann, Jul. Mußestunden. Erzählungen.	2,50
— Guckkastenbilder. Erzählungen.	2,50
Hoffmann, Franz. 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder	3,00
— Das bunte Buch, neue 150 moralische Erzählungen für kleine Kinder	3,00
— Die erzählende Mutter. Kleine moralische Erzählungen	3,00
Holting, S. Onkel Gustav im Kreise seiner kleinen Freunde u. Freundinnen. Erzählungen	4,50
***Jugend, deutsche.** Illustrirte Zeitschrift von Lohmeyer und Pletsch. Bd. 6, cart.	7,00
*— Bd. 6, gbd.	8,00
***Kinderlaube**, die Illustrirte Monatshefte für die Jugend. 13 Bd. gbd.	4,50
Koch, Rosalie. Vergißmeinnicht	2,00
— Knospen	2,00
— Spiel u. Arbeit. Erzählungen. 4⁰ gbd.	6,75
*— u. **M. Hutberg.** Luison u. Hanna. 2. Aufl.	1,50
Lausch, E, Kurze Geschichten für kleine Leute. Ein Sträußlein anmuthiger Erzählungen u. Gedichtchen zur Bildung des Verstandes u. Gemüthes. Mit 4 Bildern gbd.	2,50
***Lindemann, M. von.** Das Alpenveilchen. Die Stumme. Die wilde Rose. 3 Erzählungen	1,50
Mutter, die, unter ihren Kindern oder wie Mama ihren Kindern schöne Geschichtchen erzählt, hübsche Liedchen lehrt ꝛc. Hunderte von kleinen Geschichtchen, Fabeln, Spielen, Scherzen u. Räthseln. Mit vielen Bildern	3,00
Naveau, Thekla. Einfache Erzählungen aus dem Kinderleben	3,50
Osten, M. Glückliche Festtage. Erzählungen	2,25
— Aus frommer, fröhlicher Kinderwelt	3,00
— Raritätenschrank	2,00
Prohl, H. Ernster Sinn in bunten Bildern. 3 Erzählungen	3,00
Reinick's Mährchen, Lieder u. Geschichtenbuch cart.	4,00
Rhein, Emma vom. Aus Gebirg und Thal. Erzählungen, Sagen und Mährchen	3,00
Ritter, C. A. Thiergeschichten eleg. gbd.	3,00
Schmidt, Ferd. Für jüngere Knaben u. Mädchen. Erzählungen und Mährchen	3,00
Stein, M. Beispiele zur Lehre und Warnung. Erzählungen für kleine Mädchen	1,50
Stein, A. Die kleine Monica. Ganz kleine und kurze Erzählungen	1,50
— Samenkörner. Erzählungen	2,50
— 52 Sonntage oder Tagebuch dreier Kinder.	2,75
— Tagebuch dreier Kinder. Fortsetzung der 52 Sonntage	2,50
Tante Hedwig's Geschichten für kleine Kinder. Ein Buch für erzählende Mütter, Kindergärten und kleine Leser. Mit 6 Bildern v. L. Thalheim	3,00
***Traut, S.** Aus der Schule. Unterhaltendes für kleine Mädchen gbd.	2,50
Wiedemann, Fr. Drei gute Freunde. 12 allerliebste Bilder aus dem Kinderleben. Illustrat. von Sonderland	5,00
*— Kleine Kindergeschichten. 200 kleine moralische Erzählungen. Mit vielen Illustrat.	4,00
Wildermuth, Ottilie. Kindergruß, Erzählungen. Mit 6 Stahlstichen von C. Kolb. 5 Aufl., eleg. gbd.	4,50
Wildermuth, O., Aus Schloß und Hütte eleg. gbd.	4,50
— Aus der Kinderwelt, Ein Buch für Kinder von 6—10 Jahren	4,50
— Für Freistunden. Erzählungen für die Jugend	4,50
— Von Berg und Thal	4,50
— Jugendgabe	4,50
— Aus Nord und Süd	4,50
— Jugendschriften in billiger Volksausgabe. 14 Bdchn. cart. à	0,75

Mährchen.

	Mark
Andersen, H. C. Sämmtliche Mährchen. Pracht-Ausgabe. Mit 125 Illust. von Petersen, eleg. gbd.	6,75
— Dieselben. Mit 125 Illust., von Richter, Hosemann u. A. in Prachtband	5,25
Andersen, H. C. Ausgewählte Mährchen. Mit vielen Illustrationen, cart.	3,00
— Ausgewählte Mährchen. Illustrirt von Richter. Pletsch u. A., cart.	1,60
Bechstein's Mährchenbuch mit 90 Holzschnitten von Richter, cart.	1,20
Breitschwerdt. Zaubergeige, Wunderflinte und Hexenpfanne	3,00
— Karlchen Lustig's Wunderfahrten durch Luft, Wasser u. Erde	3,50
Büchner, L. Weihnachtsmährchen für Kinder	2,50
Ebeling, E. Neue Mährchen	3,00
Eiche, M. Mährchen für die Jugend. Mit sechs bunten Bildern	5,25
Fabelbuch für die Jugend. Eine Auswahl der schönsten Fabeln, gesammelt und bearbeitet von J. Hoffmann	6,00
Godin, A. Großes Mährchenbuch in Prachtband	12,00
— Neun Mährchen von einer Mutter erdacht	2,50
Grimm Gebrüder. Kinder und Hausmährchen Vollständige Ausgabe cart.	6,00
— Dieselben. Kleine Ausgabe, cart.	1,50
— Deutsche Sagen und Mährchen für die Jugend	6,75
— Sagen und Mährchen der Griechen und Römer für die Jugend	6,00
Gullivers Reisen in unbekannte Länder. Nach dem Englischen für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann. 8⁰	4,50
Hagenstein, Marie. Die Windsbraut. Ein Mährchen für das reifere Kinderalter, gbd.	3,00
Hackländer. Mährchenbuch. Prachtausgabe.	6,00
Hanstein, M. Vier deutsche Mährlein	4,00
Hey, W. Fünfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von O. Speckter. 2 Theile. Jeder Bd.	1,50
***Hoffmann, Fr.** Der Kinder Wundergarten. Mährchen aus alter Welt	2,50
* — dto. Prachtausgabe	6,00
Kletke, H. Mährchen am Kamin	3,00
— Ein Mährchenbuch, eleg. cart.	3,00
— Neues Mährchenbuch, eleg. cart.	3,00
Koch, Rosalie. Rübezahl. Neue Sammlung der schönsten Sagen und Mährchen von dem Berggeist im Riesengebirge	3,00
— Der Berggeist im Riesengebirge. Fortsetzung des Rübezahl	3,00
Lausch, Ernst. Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmährchen, Sagen und Schwänke. Mit vielen Illustrationen, cart.	2,50
***Löhr, J. A. C.** Deutsche Mährchen	3,00
— Morgenländische Mährchen	3,00
***Mährchenbuch**, deutsches. Eine Sammlung der beliebtesten Mährchen mit 12 Bildern in 4⁰	3,00
Mährchen für die Jugend. Eine Auslese der schönsten deutschen Mährchen von J. Hoffmann. Mit 9 Bildern in Farbendruck nach Offterdinger, gr. 4⁰	6,00
Meinhold's Mährchenbücher Nr. 1—15 à	1,00
Dornröschen. — Rothkäppchen. — Aschenbrödel. — Der gestiefelte Kater. — Hans und Grethel. — Rübezahl. — Däumling. — Schneewittchen. — Frau Holle. — Libussa. — Melechsala. — Hans im Glück. — Tischchen deck dich. — Die 7 Raben. — Der Bergeist (Rübezahl II.)	
Mährchentheater. Ziehbilder mit Text	4,50
Musäus deusche Volksmährchen. Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann	3,75
Otto, Franz. Der Jugend Lieblings-Mährchenschatz aus aller Herren Länder, eleg. cart.	6,00
***Paul, B.** Abendmärlein für mein Mütterlein.	4,50
***Stadelmann, H.** Neun Fabeln. Aus der Kinderstube für die Kinderstube	4,00
***Mährchen aus 1001 Nacht.** Eine Auswahl für die Jugend. Mit 6 Illustrationen	4,50
Tschache, G. Ausgewählte Sagen und Mährchen. Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend. Mit 6 bunten Illustrationen, gbd.	5,25
— Zweite Sammlung. Mit 6 bunten Illust. gbd.	6,00
Villamaria. Elfenreigen. Prachtband	8,00

Für die reifere Jugend.

Geographie, Reisebeschreibungen und Reiseabenteuer.

Mark

Albrecht, R: Der Steppenvogel, oder der Tag des Glücks. Eine Erzählung aus dem Grenzerleben Mexikos 6,00
Albrecht, R. Zwei Welten oder rothe und weiße Teufel. Eine Erzählung aus dem amerikan. Wald und Steppenleben 6,00
*Armand. Die geraubten Kinder. Eine Erzählun aus Texas 5,25
Bornck, A. Der Fährtenversucher. Mit color. Bildern 9,00
Christmann, Fr. Ausstralien. Geschichte der Entdeckungsreisen und der Kolonisation 6,00
Conanchet, der Indianer-Häuptling. Eine Erzählung für die Jugend 4,50
Cock, der Weltumsegler. 2. Aufl. gbd. 5,00
Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen. Für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann 8,25
— Dieselben. Billige Ausgabe 3,00
Dielitz, Th. Naturbilder und Reiseskizzen, cart. 4,00
— Amerikanische Reisebilder, cart. 4,00
Die Gefahren der Wildniß. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Nach dem Englischen 4,50
Grube, A. W. Geographische Charakterbilder aus der Länder- und Völkerkunde, 3 Bde. 14,85
*Hoffmann, Fr. Die Büffeljäger am Lagerfeuer. Reisebilder und Naturschilderungen aus dem Westen nach Capitän Maine Reid. 3. Aufl. 6,00
— Capitän Spike oder die Golf-Inseln. Mit 8 Farbendruckbildern, cart. 4,50
— Mark's Riff. Mit 3 colori Bildern, cart. 4,50
Hoffmann, Jul. Europäische Bilder und Skizzen. 3,75
* — Der Waldläufer. Erzählung aus dem amerk. Waldleben. Nach Ferry bearbeit. 8. Aufl. 6,75
*Hoffmann, O. Die wilde Jägerin. Nach Captän Mayn Reid. Mit 6 Illustrationen 4,50
*— Der weiße Häuptling. Eine Sage aus dem Norden-Mexikos 4,50
*— Die Wassernixe oder das Schmuglerschiff. Eine Erzählung von der See 3,00
— Der rothe Freibeuter. Nach Cooper für die Jugend bearbeitet 4,50
— Toussaint, der Negerheld 4,50
— Isolina oder die Jagd des weißen Rosses 4,50
Kane, der Nordpolfahrer. Arktische Fahrten und Entdeckungen der Expedition zur Aufsuchung Franklin's 1853—55, gbd. 5,00
*Müller, O. Die jungen Büffeljäger auf den Prairren des fernen Westens von Nord-Amerika 5,25
— Die jungen Canoëros des Amazonen-Stromes. Mit 8 color. Bildern 5,25
— Die jungen Boers im Binnenlande des Caps der guten Hoffnung, gbd. 5,25
— Esperenza oder die jungen Gauchos in den Pampas, gbd. 5,25
Robinson Crusoe, nach J. Campe, bearbeitet von J. Hoffmann. Mit 6 Farbendruckbildern nach W. Stimmler 4,50
Robinson, nach Defoe erzählt von F. Schmidt. color. gbd. 2,50
— schwarz, gbd. 1,50
Scipio, R. Aus Nord und Süd. Land- und Seebilder 4,50
*— Zu Wasser und zu Lande. Erlebnisse eines Bremer Schiffsjungen auf dem Ocean, in den Pampas und den Cordilleren 3,00
Stein, W. Der König der Wälder, oder Tecumseh und der Prophet, gbd. 4,50
— Prairieblume unter den Indianern 4,50

Geschichte, Biographie und Mythologie.

Becker, C. Fr. Weltgeschichte, Fortgesetzt bis auf die Neuzeit von P. Arnd. 22 Theile in 11 Bde. gbd. 59,00
Becker, K. Fr. Erzählungen aus der alten Welt. 2 Bde. gbd. 6,00
— Dieselben. Billige Ausgabe, gbd. 3,00
*Bromme-Reuschle, Illustr. Volks-Atlas der Geographie und Statistik, gbd. 44,00
Diethoff, E. Edle Frauen der Reformation und der Zeit der Glaubenskämpfe 9,00
Düringsfeld, Ida von. Das Buch denkwürdiger Frauen. In Lebens- und Zeitbildern. gbd. 8,00
Ehrenbuch, Vaterländisches. Herausgegeben von Grosse u. Otto. Gedenkbuch an 1813—15 5,00
— Neues. Herausg. von Höcker u. Otto. Gedenkbuch an den nationalen Krieg 1870/71 4,50
Göll, Dr. H. Illustrirte Mythologie, Göttersagen und Cultusformen der Helenen, Römer, Aegypter und Inder. gbd 5,00
— Das gelehrte Alterthum. Die größten Forscher und Entdecker auf dem Gebiet der Wissenschaft bei den Griechen uud Römer 7,50
*— Die Dichter und Künstler des Alterthums, gbd. 8,50
Grube, A. W. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. Mit 3 Stahlstichen. 10,50
— Biographische Miniaturbilder 9,50
Hiltl, G. Der französische Krieg 1870/71 14,50
Höcker, G. 1870 und 1871. Zwei Jahre deutschen Heldenthums. Geschichte des französischen Krieges für die Jugend. Mit vielen Bildern 5,25
Hoffmann, Julie. Mythologie der Griechen und Römer. Für die reifere weibliche Jugend. 3,00
Petiscus, A. H. Der Olymp oder Mythologie der Griechen und Römer. Mit vielen Abbilbildungen, eleg. gbd. 4,50
Pflug, Fdrr. Geschichtsbilder. Erzählungen und Skizzen für die reifere Jugend. 2 Bde à 4,50
*Rochholz, E. L. Deutsche Volks-Heldenbücher. Neu erzählt, mit vielen Illustr. 4,50
Roth, R. Der Burggraf und sein Schildknappe, gbd. 7,00
— Kaiser, König und Papst 8,00
Schwab, G. Die schönsten Sagen des classischen Alterthums. Mit vielen Kupfern. 3 Bde. gbd. 11,00
— Deutsche Volksbücher, 2 Bd., gbd. 10,00
Stoll, H. W. Die Helden Roms im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biograph. Form, gbd 6,75
— Die Heiden Griechenlands. Geschichte der Griechen, in biograph. Form, gbd. 5,70
— Dje Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen afts der alten Wett. 2 Bde., gbd. 9,00
— populäre Mythologie der Griechen und Römer gbd. 6,00
Wägner, Dr. W. Hellas. Das Land und Volk der alten Griechen. Mit vielen Abbildungen. 2 Bde. 12,00
— Nordisch-germanische Götter und Helden 8,50
Weber, Dr. G. Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Lex. 8°-Bde., gbd. 16,00
Werner, A. Helden der christlichen Kirche. In Lebens- und Culturbildern, gbd. 9,00

Naturwissenschaften.

Berge's Schmetterlingsbuch. Mit 900 color. Abbildungen, gr. 4°. 18,00
Brendel, F. W. Erzählungen aus dem Leben der Thiere. Ein Buch zur Unterhaltung und Belehrung für Jung und Alt. Mit Bildern. 2 Bde. Jeder Band 4,00
*Dammer, O. Der junge Techniker. Anleitung zum Experimentiren in der Technologie 4,00
Emsmann-Dammer, des deutschen Knaben Experimentirbuch. Anleitung zum Experimentiren in Physik und Chemie 4,00
Klasing, O. Das Buch der Sammlungen, gbd. 4,00
Martin, Naturgeschichte für die Jugend beiderlei Geschlechts. Mit 300 colorirten Abbildungen und 20 Holzschnitten, gbd. 4,50
Rebau's Naturgeschichte für Schule mit Haus. Eine Beschreibung aller drei Reiche und 600 color. Abbildungen und vielen Holzschuitten 14,00
Schreiber's kleine illustr. Naturgeschichte, gbd. 6,00
Schubert, Prof. Dr. G. H. von. Naturgeschichte des Thierreichs in 3 Theilen. I. Theil Säugethiere mit 159 Abbildungen 6,00
II. Theil. Vögel mit 195 Abbildungen 6,00
III. Theil. Amphibien, Fische, Weich- und Schalthiere, Insecten 2c. mit 342 Abbildungen 6,00
Alle 3 Theile zusammengebunden 19,00
— Naturgeschichte des Pflanzenreichs, mit über 600 Abbildunven, eleg. gbd. 14,50
Ahles, Unsere wichtigeren Giftgewächse 5,00
Hochstetter, von. Geologische Bilder der Vor- und Jetztwelt 9,75
Kurr, J. G. von. Das Mineralreich mit Bild 9,00
Sträßle, Fe. Naturgeschichte der 3 Reiche, gbd. 14,00
— dto. kleine dto. 3,25
Wagner, Herrm. Kleine Naturgeschichte 3,50
— Naturschilderungen 4,00

Unterhaltungsschriften.

*Auguste. Im Forsthaus. Eine Erzählung 3,00
Bauer, G. Intereſſ. Erzählungen für die Jugend 3,00
Claus, R. Hektor. Nach pädagog. Grundsätzen der Jugend erzählt 1,80
Don Quixote von La Mancha. Nach Cervantes für die Jugend bearbeitet von Fr. Hoffmann 4,50
Ebeling, E. Straßburg. Geschichtliche Erzählung 4,00
— Die beiden Burgen. Historische Erzählung 3,75
*— Haideröschen. Eine Erzählung 2,25
Godin, Amélie. Frau Therese. Erzählung aus dem Elsaß nach dem Französischen von Erkmann-Chatrian mit Illustrationen 4,00
Görner's, C. A. Kinder-Theater. Neue Ausgabe 5 Bde., à Band 1,00
*Höcker, O. Auswahl Boz-Dickens'scher Erzählungen. Bdchn. 1—5, à 1,50
Höcker, C. Soldatenleben im Kriege. Eine Erzählung aus Deutschlands jüngster Vergangenheit, cart. 3,00
*Hoffmann's, Franz, neuer deutscher Jugendfreund Für Unterhaltung u. Belehrung. Jahrgang 1875 6.00
Jugend, deutsche. Illustrirte Monatshefte herausgegeben von Lohmeier, illustrirt von Pletsch. Bd. I.—V. cart à 7,00
*— dto. Bd. VI. cart. 7,00
*Jugend-Album. Blätter zur Unterhaltung 24. Bd. 6,00
*Jugendkalender, illustrirter auf d. Schaltjahr 1876 2,00
*Kinder-Theater, N. 12. 13. à 0,50
Aschenbrödel. — Schule des Lebens.
Kolb, C. F. A. Schauspiele für die Jugend und ihre Freunde zur Aufführung im Figurentheater und Familienkreise 2,25
*Köpnik, G. vom. Die feste Burg. Mit Illustr. 1,20
*Kühne-Harkort. Dramatisirte Märchen für Kinder- und Puppen-Theater, Nr. 1—10. à Heft 0,75
*Kummer, P. Die Mutterliebe der Thiere, gebd. 3,50
*Ortleb, Gebr. Der junge Künstler in Laubsägearbeiten 3,00
Smidt, H. Hinter Thor und Wall. Geschichten für Jung und Alt 4,50
*Tagfrey, Ph. Neue Räthsel, cart. 1,50
*Thalheim, L. Deutschland, Deutschland über Alles. Eine patriotische Erzählung 3,00
Wagner, Herrmann. Illustrirtes Spielbuch für Knaben. 1001 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele u. Beschäftigungen für Körper und Geist im Freien, sowie im Zimmer. Mit Abbildungen, cart. 4,50
Walter, Wilhelm. Großes Anekdotenbuch, cart. 2,50
Franz Hoffmann's Jugendbibliotek. Bd. 156—160. Jedes Bändchen mit Abbildungen, à 0,75
*W. O. von Horn's, Volks-Jugendbibliothek. Bd. 97—101. Jedes Bdch. mit Abbild., à 0,75
Meinholds illustr. Groschenbibliotb. Bd. 1—20, à 0,50
Trewendt's Jugendbibliothkek. Bd. 1—56. Jedes Bändchen mit Abbildungen 0,75

Für Mädchen.

Cron, Clara. Mädchenleben. Ein Tagebuch 3,00
— Magdalenen's Briefe 3,00
— Die Schwestern 3,00
— Das Vaterunser in Lebensbildern 3,00
— Mary. Mädchenspiegel in Briefen 3,00
— Prüfungen. Fortsetzung von Mary 3,00
— Goldene Mitte 3,00
— Lebensbilder für Vierzehnjährige 3,00
— Licht und Schatten. Aus dem Leben junger Mädchen 3,00
— Wilstedt. Fortsetzung von Licht und Schatten.
— Die Nachbarskinder 3,00
— Unica, Fortsetzung der Nachbarskinder 3,00
*— Drei Kränze. Erzählung 3,00
*Devrient, L. Die Geschwister von San Domingo. Mit Illustr. 3,00
*Diethoff, E. Der Veilchenbund. Erlebnisse eines Freundschaftskreises, gebd. 7,50
Eschenbach, O. Aus dem Leben, gebd. 3,75
Filhès, Bertha. Die Petite Mère. Aus dem Tagebuche eines jungen Mädchens 5,25
— Elisabeth. Fortsetzung der petite mère. Tagebuchblätter in Briefen 5,25
— Der Wächter auf der Josephshöhe 3,75
Gumpert, Th. von. Töchter-Album. 2 Bd., cart. Mk. 4,75, geb. Mk 5,50
— Nach der Schule, Vaterwort und Mutterauge I. II. á Bd. 4,00
Hauff's Lichtenstein. Für die Jugend erzählt 6,00
*Hebel. Schatzkästlein für die Jugend, gebd. 4,50
Helm, Cl. Backfischchens Leiden und Freuden 9. Afl. gebd. 3,40
— Die Brieftaube, gebd. 3,00
— Lilli's Jugend, gebd. 3,40
— Drei Erzählungen, gebd. 3,75
— Das Kränzchen, eleg. geb. 5,50
— Prinzeßchen Eva eleg. geb. 5,50
— Frau Theodor eleg. geb. 5,50
Jean Paul's. Erzählungen für junge Mädchen 7,00
Koch, Ros. Veilchenmoos. Erzählungen 4,00
— Bunte Farben dto. 3,00
Leske, Marie. Illustr. Spielbuch für Mädchen. 1500 unterhaltende und anregende Belustigungen, Spiele und Beschäftigungen für Körper und Geist 4,50
Margarethenbuch, das. Eine Erzählung 4,00
*Meichsner, Cl. von. Kinderbühne. Theatralische Aufführungen für Mädchen 2,25
*Morgenstern, L. Praktische Studien über Hauswirthschaft für Frauen und Jungfrauen, gebd. 4,00
Prohl, Hedwig. Gefunden. Eine Erzählung. Mit Titelbild von Louise Thalheim. 8° gebd. 3,75
— Das Glückskind. Eine Erzählung, eleg. geb. 3,00
— Samenkörner für Junge Herzen. 3 Erzählungen 3,00
— Sei willkommen. 8 Erzählungen 3,00
Stein, A. Lebensbuch. 1. Bd. Mk. 2,75. 2. Bd. 300
— Alte Bekannte. Nachtrag zum Lebensbuch 2,25
— Felicia. Fragmente aus dem Leben eines jungen Mädchens. 3 Theile 1. Band Mk. 3,50, 2 Bd. Mk. 3,50, 3 Bd. Mk. 3,00.
*— M. Die Großmutter, gebd. 3,00
Thalheim, Louise. Maientage des Lebens. Drei Erzählungen 3,00
— Aus der Jugendzeit 4,50
*Verena, S. Aus der Pension. Brief einer 15jährigen an eine 17jährige, geb. 4,00

Empfehlenswerthe Festgeschenke für Erwachsene.

Prachtwerke.

Mark

Album für Deutschlands Töchter. Neue illustr. Prachtausgabe, gebd. 12,00
*— Deutscher Kunst u. Dichtung. Herausg. v. Bodenstedt. Illustr. Pracht-Ausgabe 3. Afl. 13,50
Auerbach, B. Barfüßele. Mit 75 Illustr. von B. Vautier, gr. 4°. In Prachtband 21,00
Aus deutschen Bergen. Ein Gedenkbuch vom Bayerischen Gebirge und Salzkammergut. Geschrieben v. H. Schmidt u. Stieler. Mit vielen Holzschnitten von Cloß, Ramberg u. A. Folio. Prachtband 32,00
Becker-Album. 15 Photographien nach Originalen in Pracht-Mappe 48,00
Die Bibel mit Illustrationen von Doré, 2 Bde. gr. Folio. Prachtband 105,00
Blätter und Blüthen deutscher Poesie und Kunst. Prachtband mit 12 Stahlstichen 20,00
*Bodenstedt, Fr. Die Lieder des Mirza-Schaffy. Jubel-Ausgabe. Mit Illustr. in Farbendruck. Prachtband. Fol. 72,00
*Brehmer, Joh. Das Blumenjahr. Mit Sinnsprüchen deutscher Dichter. In Pracht-Mappe 60,00
Brügner's, Landschafts-Studien. 12 prachtvolle Oelfarbendrücke. In reicher Leinwand-Mappe 31,50
Bürckner, H. Bilder aus dem Familienleben. 14 Originalradirungen mit Text von Fr. Bony. Quer-Folio, cart. 12,00
Brinkmann, H. L. Unsere deutsche Heimath in Bildern, gr. 4° Prachtband 20,00
Carstens Werke. In ausgewählten Umriß-Stichen v. W. Müller. Herausgegeben v. H. Riegel. 43 Tafeln Quer-Fol. Eleg. kart. I Theil Mk. 18,00. II. Theil 24,00
Cervantes Don Quixote von la Mancha. Mit Illustration von Gustav Dorl. 2 Bde. Fol. Prachtband 46,50
Doré, Gustav, Märchen nach Perrault von M. Hartmann, gr. 4°. Prachtband 12,00
*— Abenteuer u. Reisen des Freiherrn v. Münchhausen. 2. Afl. Pachtband 9,00
— Dante's göttliche Komödie. Von Krigar, übersetzt, mit zahlreichen Jullustrationen. Prachtband. 113,75
Gallerie, die Dresdener. In Photographien nach den Original-Gemälden, besprochen von Julius Hübner. I. Folio in Prachtband 90,00
*— Cabinet-Ausgabe. Prachtband 36,00
Gallerie, die Dresdener, deutscher Dichter. In Phot. m. biograph. Text von O. Royuette. Prachtband 45,00
*Gsell-Fels. Italiens Städte und ihre Umgebungen. I. Bd. Venedig. Mit vielen Photographien u. Holzschnitten. Prachtband 45,00
Goethe, Herrmann Dorothee mit 8 Bildern in Photographien von A. v. Ramberg, gr. Folio. Prachtband 45,00
* —'s Faust. Mit Bildern u. Zeichnungen v. A. v. Kreling Lfg. 1/4 50,00
— Cabinet-Ausgabe mit Mappe 12,00
— Reinicke Fuchs. Mit 37 Stahlstichen von Kaulbach. Pracht-Rothlederband 50,00
— Derselbe Holschnitt-Ausgabe 9,50
Hauff, Wilhelm. Märchen. Mit 42 Illustr. von Hosemann 2c. Prachtband 12,00
Haus-Chronik. Gedenkbuch für Familien mit 12 Illustr. von H. Stilke mit Photographie-Album. Prachtband 36,00
Hendschel, A. Skizzenbuch. I. Theil. 50 Photogr. in eleg. Mappe 74,40
*— Skizzenbuch. II Theil. 50 Photographien in Mappe 76,40
Hiddemann u. Lüders, Illustrationen zu Reuter's Werken, gr. 4°. In Prachtmappe 15,00
Hildebrandt, E. Aquarelle seiner Reise um die Erde, complet 34 Blätter in Prachtmappe 354,00
*— Aus Europa. Neue Sammlung von Aquarellen I. Lieferung. 5 Blatt in Prachtmappe 78,00
*— Skizzenbuch. 12 Photographien in Prachtmappe 18,00
Homers Odysse (Vossische Uebersetzung). Mit 40 Original-Compositionen von Fr. Preller. Folio. Eleg. cart. 26,25
Immermann, K. Der Oberhof. Pracht-Ausg. mit Illustr. von Vantier. Prachtband 20,00
*Italien. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna. Mit zahlreichen Holzschnitten, Text v. Stieler 2c. Prachtband 75,00
Kaulbach's Wandgemälde im Treppenhause des Museum zu Berlin. Kupferstiche mit Text. Prachtband 30,00
— Ausgabe mit Photographien mit Text von K. Frenzel. Eleg. gebd. 36,00
— Goethe-Gallerie. Folio-Ausgabe. Prachtband 60,00
— dto. Cab.-Ausgabe, geb. mit Text 42,00
— Schiller-Gallerie. Folio-Ausgabe Prachtband 60,00
— dto. Cab.-Ausgabe, geb. mit Text 42,00
Keller, F. Operngallerie nach Original-Cartons 12 Bl. Cab.-Ausgabe in Mappe 13,50
*König, H. Sechszehn Aqualle Fol. in Mappe 40,00
*Kögler, K. Den ersten Ball. Neue Radirungen. Mit begleitendem Text von J. Trojan. Prachtmappe 18,00
*Kunst, deutsche. In Bild und Lied. 18. Jahrgang 1876. Herausgegeben von Alb. Träger Prachtband 17,00
*Künstler-Album, deutsches. Mit Beiträgen lebender Künstler und Dichter. VII. Jahrgang 1876 in Prachtband 22,00
— Münchener 12 Photogr. mit Prachtmappe 32,00
Lachmann, F. Umrißzeichnungen zu den Tragödien des Sophocles. 16 Tafeln mit Text 12,00
Deutsches Leben in Haus und Familie. Mit 13 prachtvollen Farbendrucken. Prachtband 60,00
— in Frieden und Arbeit. Prachtband 52,50
— in Liedern. Prachtband 60,00
— im Glauben. Prachtband 60,00
— in Lieb und Treue. Prachtband 45,00
— im Kampfe, Sieg. Prachtband 45,00
Liebesleben. 8 prachtvolle Farbendruckblätter mit Text in Prachtband 36,00
Lieder, Balladen und Romanzen. Herausg. von Träger. Illustr. Prachtausgabe 12,00
Lossow, C. Deutsche Lieder. Illustr. 4° Prachtbd. 27,00
Natur und Herz. Ein Album sinniger Betrachtung gewidmet. Mit 12 Kupfer-Radirungen von Georgy. In Prachtb nd 18,00
Passini-Album. 15 Photographien nach Orig. Aquarellen in Prachtmappe 48,00
Pausinger. Weidmanns-Erinnerungen. Mit Phot. und Holzschnitten. Prachtband 36,00
*Preller, Fr. Figurenfries zur Odysse. 16 Compositionen mit begleit. Text von M. Jordan 24,00
Rahael-Album. 10 Blatt Photographien in Pracht-Mappe 30,00
Rhododendron. Bilder aus den Schweizer Alpen von G. Cloß und O. Fröhlicher. Photographien mit beschreibendem Text von H. A. Berlepsch. Folio, ein Prachtband 67,00
Richter, Ludwig. Für's Haus. 5 Hefte: Frühling. — Sommer. — Herbst. — Winter. Cart. Jeder Thejl 4,50
— Das tägliche Brod, cart. 4,50
— Der Sonntag, cart. 7,00
Richter, Ludwig. Vater Unser, in Bildern, cart. 6,00
— Gesammeltes, cart. 7,00
— Christenfreude, eleg. gbd. 4,50
— Schiller's Lied von der Glocke, cart. 8,00
— Neuer Strauß für's Haus, cart. 5,40
— Göthe-Album, cart. 8,00
— Erbauliches und Beschauliches, eleg. gbd. 4,00
— Altes und Neues, cart. 13,50
Rückert, Fr Liebesfrühling. Pracht-Ausgabe, gbd. 32,00
Scheffel, B. Der Trompeter von Säkingen. Illustr. von A. v. Werner, gr. 4° in Prachtband 40,00
— Gaudeamus, Illustrirte Prachtausgabe 21,00
— Juniperus dto. 16,40
— Bergspalmen dto. 12,00
Schroeter, Alwine. Penaten. 10 prachtvolle Compositionen in Farbendruck. Mit je 1 Blatt Text In Prachtand 36,00
Schulz, E. Ehret die Frauen. Weibliches Leben. Mit Text von R. Löwenstein. Prachtband 8,00
Schwind, M. von. Schöne Melusine. Ein Cyklus von 11 Bildern Photogr. mit Prachtmappe 26,00
*Shakespeare's. Romeo u. Julia. Mit Photogr. und Holschnitten von F. Piloty. Prachtbd. 40.00
Shakespeare-Gallerie. Charakterist. Scenen aus Shakespeare's-Dramen in Stahlstichen mit Text von Fr. Pecht, mit Prachtband 57,00
*Stilke, H. Im Frühling. Lieder der deutschen Dichter mit Aquarellen. Prachtband 30,00
*Storm, Th. Hausbuch aus deutschen Dichtern seit Claudius, Prachtausgabe, gbd. 30,00
Esaias Tegner's Fritjofssage. Illustrirte Pracht-Ausgabe. Prachtband 16,50
Uhland's Gedichte. Illustr. Prachtausgabe 45,00
Werner, C. Nilbilder. 24 Aquarellen-Facsimiles nach der Natur aufgenommen. 1—4 Lief. 210,00
*— 5. Lieferung 45,00
— Eleg. Mappe dazu 18,00
Zahn, A. von. Musterbuch für häusliche Kunstarbeiten. I. Abtheilung, eleg. cart. 12,00
— Dasselbe II. " " " 14,00
— " III. " " " 12,00

Außer diesen empfehlenswerthesten Sachen enthält unser reiches Lager noch eine große Anzahl kleinerer und größerer Prachtwerke. Nicht Vorräthiges wird in 2—3 Tagen beschafft.

Classiker des In- und Auslandes, Gedichtsammlungen ꝛc. ꝛc.

	Mark
Andersen, Bilderbuch ohne Bilder à ℳ 0,60, 1,75	2,50
Auerbach, G. Dorfgeschichten 8 Bde.	10,50
— Waldfried. Wohlf. T. A. in 1 Band	7,50
Bodenstedt, Lieder des Mirza-Schaffy ℳ 1,25, 2,00	2,25
* — Nachlaß Mirza-Schaffy's gbd.	6,00
Boz (Dickens) Romane 24 Bde. gbd.	68,00
*Büchmann. Geflügelte Worte. gbd.	5,75
Bürger, Gedichte. 8°. gbd.	3,75
Burow, J., Blumen u. Früchte deutscher Dichtung. gbd.	6,00
— Denksprüche für das weibliche Leben. gbd.	6,00
— Herzensworte. gbd.	5,00
— Frauenleben. gbd.	5,00
— In stillen Stunden. gbd.	5,00
Byron's Werke, übersetzt von Gildemeister. 3 Bde.	15,00
Chamisso Werke, 4 Bde.	5,60
— Gedichte. gbd.	3.30
Demokritos von Weber. 4 Bde.	15,00
v. Eichendorff Werke. 6 Bde.	19,50
— Gedichte. gbd.	6,00
Fouqué Undine à ℳ 0,50, 1,20, 2,00	2,50
— dto. illustr. Prachtausgabe	10,00
Frauenbrevier für Haus u. Welt. gbd.	6,00
Freiligrath Werke. 6 Bde.	11,00
— Gedichte. gbd.	4,70
Freytag, G. Bilder aus der deutschen Vergangenheit I. Bd. ℳ 8,00, II.₁ 6,25, II.₂ 5,50, III. 7,25, IV.	7,25
— Die Ahnen I. Bd. ℳ 8,00, II. Bd. 7,00 III. Bd.	7.00
— Soll und Haben. 2 Bde. gbd.	5,50
— Verlorene Handschrift. 2 Bd.	7,50
Gaudy's sämmtliche Werke. 4 Bde.	6,60
Geibel Gedichte. gbd.	4,70
— Neue Gedichte. gbd.	4,70
— Juniuslieder. gbd.	4,70
Gerock, Palmblätter. M. A. gbd. à 3,00 und	5,40
— dto. Illustr. Prachtausgabe	15,00
Göthe's Gedichte. gbd. à ℳ 1,20, 1,50, 3,40.	
— Werke. cplt. à ℳ 18,50, 22,50, 26,00 ꝛc.	
— Illustrirte Ausgabe 30,00, 45,00 u.	51,00
Gottschall, Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung	4,50
„ Gedanken-Harmonie aus Göthe u. Schiller	8,00
Grabbe's Schriften ℳ 4,50, 12,50.	
Gregorovius Wanderjahre in Italien. 4 Bde. à	6,00
Hauff's Werke. ℳ 3,50, 5,70, 8,25, 16,00.	
Heine's Werke, 9 Bde. ℳ 38,00. Große Ausg. 11 Bde.	54,00
— Buch der Lieder. gbd.	4,40
— poetische Werke. 4 Bde.	12,75
Herder, Cid. gbd. ℳ 1,00, 2,00, 2,50.	
— ausgewählte Werke. 4 Bde.	10,00
Heyden, Wort der Frau. gbd.	6,00
Heyse's, Werke. 10 Bde.	45,00
* — Im Paradiese. 3 Bde.	18,00
Immermann, Oberhof. à ℳ 1,50, 4,00, 4,50.	
— dto. Prachtausgabe. gbd.	20,00
Jordan, Nibelungen. ℳ 7,00. Große Ausgabe 2 Bde.	14.40
* — Hildebrandts Heimkehr. ℳ 7,00. Gr. Ausg.	14.40
* — Homer's Odyssee. gbd.	6,00
Kinkel Gedichte. I. Bd. 5,00, II. Bd.	7,60
Körner, Th., Werke, 2,25, 4,00	6,00
Lenau's Werke. gbd.	9,00
— Gedichte. ℳ 1.80.	4,40
Lessing's Werke. ℳ 4,00, 5,60	11,00
* — dto. Illustrirte Ausg., 8 Bde.	28,00
Platen Werke. 2 Bde.	4,00
Polko, E., Dichtergrüße. gbd.	6,00
— Unsere Pilgerfahrt. gbd.	5,00
— Musikalische Mährchen. I/III. gbd. à	6.75
Redwitz, Amaranth. gbd.	4,80
Reuter's Werke. Bd. 1—14 à	4,00
* — dto. „ 15	4,00
Rückert, Fr. Gedichte	7,50
— Liebesfrühling. M. A.	4,60
— dto. Prachtausgabe	30,00
Saphir, Wilde Rosen. I. u. II. à	5.00
Scheffel, Eckahard — Frau Aventiure à	6,00
— Trompeter v. S. — Gaudeamus à	4,80
— Juniperus	7,00
Schiller's Werke, ℳ 4,50, 5,50, 12,60	14,40
— dto. illust. Ausgabe, 12 Bde.	20.00
— Gedichte, ℳ 0,80, 1,60,	2.80
Schulze, bezauberte Rose à ℳ 2,00	2,50
Shakespeares Werke, v. Schlegel-Tieck, 14,00.	24,50
— dto. illust. Ausgabe, 8 Bde.	28,00
Shakespeare-Anthologie. gbd.	6,00
Souvenir Illustrirte Gedichtsammlung gbd.	3,00
Stifter-Studien, 3 Bde. gbd.	11,40
Storm, Gesammelte Schriften. 6 Bde.	16,50
Sturm, Jul, Gedichte. I/II. à	4,00
Träger, A., Gedichte. gbd.	5,25
Uhland's Gedichte. gbd.	5,30
Voß, Luise. gbd. ℳ 0,60, 1,60, 2,00	2,50
Wieland's ausgewählte Werke. 3 Bde.	6,00
— Oberon ℳ 0,80, 2,00,	4,00
Wildermuth's Werke. 4 Bde.	13,00
Zschokke's Novellen-Dichtungen. 17 Bde.	26.00

Special-Cataloge unseres großen Lagers gebundener Bücher stehen gratis zu Diensten.

Evangelische und katholische Andachts- und Gebetbücher und Erbauungsschriften.

Empfehlenswerthe Jugendschriften

aus dem Verlage von

Eduard Trewendt in Breslau.

Für das Weihnachtsfest 1875 sind neu erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die geraubten Kinder, von **Armand**. Eine Erzählung aus Texas für die Jugend. Mit 4 Bildern u. eleg. Umschlag in Farbendruck nach Zeichnungen von Prof. Bürkner, mit Leinwandrücken gebd. Preis 5 Mark 25 Pf.

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikan. Waldleben für die Jugend bearbeitet von **Jul. Hoffmann**. 8. Auflage. 8°. Mit 12 Bildern u. eleg. Umschlag in Farbendruck, mit Leinwandrücken gebd. Preis 6 Mark 75 Pf.

Die jungen Büffeljäger. Ein Naturgemälde aus den Prairien des fernen Westens von Nordamerika für die reifere Jugend von **Karl Müller**. 3. Aufl. 8°. Mit 8 Bildern. u. eleg. Umschlag in Farbendruck, mit Leinwandrücken gebd. Preis 5 Mark 25 Pf.

Aus Flur und Wald. Thiergeschichten für erzählende Mütter, Kindergärtnerinnen u. kl. Leser. 8°. Mit 4 Bildern und eleg. Umschlag in Farbendruck nach Zeichnungen von **Louise Thalheim**. Mit Leinwandrücken gebd. Preis 4 Mark 50 Pf.

Kinderbühne. Theatr. Aufführungen für Mädchen von **Cl. von Meichsner**. 8°. In eleg. Farbendruckumschlag mit Leiwandrücken mit Leinwandrücken gebd. Preis 2 Mark 25 Pf.

Auswahl beliebter Erzähler des Auslandes. Für die Jugend bearbeitet von **Oscar Höcker**. Illustrirt von Ludwig Löffler. 8°. In eleg. Farbendruck-Umschlag mit Leinwandrücken gebd. Preis pro Bändchen 1 Mark 50 Pf.

Bd. IV. **Dickens.** Eine dunkle That. („Barnaby Rudge.")
" V. " In der Schule des Schicksals. („Martin Chuzzlewit.")

Aus der Verlagshandlung von **Hugo Kaßner** in Berlin durch jede Buchhandlung zu beziehen:



Desgl. Friedrich Schmidt: **Jugend-Bibliothek** à Bd. 75 Pf. **Reinecke Fuchs**, 1 M. 50 Pf. u. 2 M. 50 Pf. (col.) **Iliade** 1 M. 50 Pf. **Odyssee** 2 M. **Kl. Erzählungen und Märchen** 2 M. **Für jüngere Knaben und Mädchen** 3 M.

Bibliothek für deutsche Hausfrauen!

Karl Ruß' Frauenbücher!

Rathgeber auf dem Wochenmarkte. Eine Ergänzung zu jedem Kochbuche. Octav. Elegant in illustr. Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebd Preis 3 Mark.

Waarenkunde für die Frauenwelt. 3 Theile. Erster Theil: Nahrungs- und Genußmittel. — Zweiter Theil: Hauswirthschaftsgegenstände. — Dritter Theil: Arznei- und Farbewaaren — Toiletten-Gegenstände oder Verschönerungsmittel Octav. Eleg. in illustr. Umschlag mit vergold. Rückenpressung gebd. Preis für jeden Theil 3 M.

Aus letzterem Werk ist auch gesondert zu haben:

Arznei- und Farbewaaren. Octav. Eleg. geb. Preis 2 M. 10 Pf.
Toiletten-Gegenstände oder Verschönerungsmittel. Octav. Eleg. gebd. 1 M. 50 Pf.

Hauswirthschafts-Lexikon. Octav. Eleg. illustr. Umschlag mit vergoldeter Rückenpressung gebd. Preis 3 M.

Naturwissenschaftliche Blicke in's tägliche Leben. Mit zahlreichen in den Text edruckten Holzschniten. Octav. 2. Auflage. Eleg. gebd. 3 M. 75 Pf.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

Verlag von JULIUS HOFFMANN in Stuttgart.



Obige Bände à 1½ Thlr. aus dem Verlage von **Julius Hoffmann** in Stuttgart empfehlen sich durch die Gediegenheit des Inhalts sowie durch die höchst elegante Ausstattung und vorzüglichen Farbendruckbilder als:

Werthvolle Festgeschenke!



Aus der Pension.

Briefe einer Fünfzehnjährigen an eine Siebzehnjährige. Frei nach dem Englischen von **Sophie Verena**. Eleg. gebunden 4 Mark.

Der Inhalt giebt 18 originelle und naturwahre Briefe eines Mädchens von 15 Jahren an eine vertraute Freundin, in denen die kleinen Leiden und Freuden des Lebens in einer Erziehungs-Anstalt mit einer Frische die wirklich bezaubernd ist, ausgemalt werden. Was an Naivetäten und Originalitäten von solcher Versammlung jugendlicher, weiblicher Köpfe getrieben werden kann, ist hier von einem anscheinend ungezogenen und unerziehbaren Taugenichts von kleinem Mädchen, das jedoch im Verfolg der Briefe immer reifer, verständiger und besser wird, in schalkhafter Umhüllung erzählt. Junge Damen von 15—17 Jahren, denen das geschmackvoll ausgestattete Buch unbedenklich anvertraut werden kann, werden beim Lesen desselben gewiß vergnügte Stunden zubringen.

Empfehlenswerthe Festgeschenke

in eleganten Einbänden!

Aus dem Verlage von Schotte & Voigt in Berlin.

Julie Burow's Blumen und Früchte deutscher Dichtung.
Julie Burow's Denksprüche für das weibliche Leben.
Preis à 6 Mark.
Neu bearbeitet v. Elise Polko. 21. Aufl.

Julie Burow, Herzensworte. Eine Mitgabe auf den Lebensweg, Deutschlands Töchtern gewidmet.

Julie Burow, Frauenleben. Worte der Liebe, Deutschlands Frauen gewidmet. (Fortsetzung der Herzensworte.)

Julie Burow, In stillen Stunden. Gedanken einer Frau über die höchsten Wahrheiten des Menschen-Daseins. Preis à 5 Mark.

Kochbücher!!
Ritter's illustrirtes Kochbuch. 18. Auflage. 100 Illustr. 1678 Recepte Eleg. geb. 4 Mark.
Rathgeber's bürgerliches Kochbuch. 874 Recepte. 2 Mark.

Neu

Stein, Marie, Die Großmutter. Gebd. Mk. 3,00.
Cron, Clara, Drei Kränze. Gebd. Mk. 3,00.
Paul, R., Abendmärlein für mein Mütterlein. Mit 8 Bild. Geb. 4,50.

Ueber 20,000 Exemplare abgesetzt!

Backfischchen's Leiden und Freuden

von Clementine Helm.

Geb. 3 Mk. 40 Pf.

Verlag von Georg Wiegand in Leipzig.

Verlag von **Georg Wiegand** in Leipzig.



3 Abtheilungen à 12 Mark jede appart zu haben.

Franz Hoffmann's neuer deutscher Jugendfreund.

Für Unterhaltung und Belehrung. Jahrgang 1875. Verlag von **Schmidt & Spring** in Stuttgart. Eleg. in Leinwand gebunden. 6 Mark.

Die Büffeljäger am Lagerfeuer.

Reisebilder und Naturschilderungen aus dem Westen nach Kapitän Maine Raid. Für die reifere Jugend bearbeitet von Franz Hoffmann. Mit 8 Bildern. in Farbendruck Zweite Auflage. Verlag von **Schmidt & Spring** in Stuttgart. Eleg. cartonnirt 6 Mark.

Abend-Märlein für mein Mütterlein

von B. Paul. Mit 8 Bildern in Farbendruck. Verlag von **Schmidt & Spring** in Stuttgart. Eleg. cartonnirt 4 Mark 50 Pf.

Deutschland's Thierwelt

nach ihren Standorten eingetheilt.

Als Leitfaden zur Naturbeobachtung und Führer auf Ausflügen und Sammelexcursionen

von **Dr. Gustav Jäger,**

Prof. der Zoologie am K. Polytechnikum Stuttgart und der Akad. Hohenheim.

Mit 6 Tafeln in Farbdruck, 8 Tonbildern und zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Robert Kretschmer, Emil Schmidt und Friedrich Specht.

2 Bände, gr. 8. broch. Preis ℳ 24. Eleg. geb. ℳ 28.

Das vorstehende Werk wendet sich an alle Freunde der Natur und dient ebensowohl zum Studium der Thierkunde überhaupt als auch vermöge der durchaus neuen Anordnung des Inhalts, den praktischen Interessen des Forstmanns, Landwirths, Gärtners, Fischzüchters, Jägers ꝛc.

Passendstes Weihnachtsgeschenk für Kinder!
In J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau ist erschienen:

Die gesellige Kinderwelt.

Enthaltend 100 Kinderspiele, 100 Pfänderauslösungen und Strafen, 45 Sprechscherze, 135 Sprüchwörter, 190 Räthsel, 125 scherzhafte Räthselfragen, 38 arithmetische Aufgaben und Scherze. 10 Orakelfragen mit 300 Antworten, 30 Erzählungen, 52 Scherz- und andere Kunststücke.
Für die Jugend sorgfältig bearbeitet von **Gustav Fritz**.
Dritte Auflage eleg. cart. 2 Mark 25 Pf.

Das Figuren-Theater.

Eine Sammlung von kleinen Theater-Vorstellungen für Kinder, mit Figuren leicht ausführbar.
Von **Gustav Fritz**.
Vierzehn Bändchen à 60 Pf.

Gelegenheits-Gedichte für die Jugend

von **Rosalie Koch.**

J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau.

Wie die Kinder Glück wünschen!

5. Auflage.

In elegantem farbigen Umschlage; broschirt 1 Mark, gebunden 1 Mark 20 Pf.

Festgeschenke.

Verlag der **Haude- und Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling)** in Berlin.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Andersen, H. C., Neue Märchen und Geschichten. Min.-Ausgabe eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Mark 70 Pf.

Büchmann, G., Geflügelte Worte. Der Citatenschatz des deutschen Volks. Neunte vermehrte Auflage. Geh. 4 M. 50 Pf. geb. 5 M. 50 Pf. eleg. geb. mit Goldschnitt 5 M. 75 Pf.

Damen-Almanach. Notiz- und Schreibkalender für 1876. Mit einer Illustration in Farbendruck. In sehr elegantem Relief-Einband mit Goldschnitt 2 M.

Edda. Lieder germanischer Göttersage. Bearbeitet und erläutert von Dr. Werner Hahn. Geh. 4 M. eleg. geb. 5 M.

Friedrich, W., Blüten kindlicher Liebe und Dankbarkeit. Eine Sammlung von Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstagswünschen, Polterabend- und Hochzeitsgedichten ꝛc. 3. Aufl. Eleg. cart. 1 M.

Lessing's Laokoon. Für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert von Dr. W. Cosack. Mit einer Abbildung der Marmorgruppe und erläuterndem Namenverzeichniß. Zweite mehrfach verbesserte Auflage. Geh. 2 M., eleg. geb. 3 M.

Löwenberg, J., Geschichte der Geographie von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 2. Aufl. Geh. 5 M., geb. 5 M. 25 Pf.

Seidel, Emilie, Friede sei mit Euch. Gedichte zum Geleit durch das Leben. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1 M. 50 Pf.

Solly, Th., A Coronal of English Verse. Or a selection from English and American Poets. In reichem Relief-Einband mit Goldschnitt 6 M.

Eine kostbar ausgestattete Blüthenlese aus Englischen und Amerikanischen Dichtern; der Name des Herausgebers bürgt für die gute und treffliche Auswahl. Bei der Neigung und dem Anklang, den die Englische Lyrik bei uns in weiten Kreisen findet, wird dieser hübschen Sammlung ein dankbares Publikum nicht fehlen, sie empfiehlt sich zumeist **für die Frauenwelt als ein gefälliges Geschenk.** (National-Zeitung.)

Vincke, Gisbert von, A-B-C für Haus und Welt. Aus der Mappe eines alten Diplomaten. Zweite vermehrte Auflage. Min.-Ausg. Geh. 2 M., eleg. geb. mit Goldschnitt 3 M.

Walcker, Dr. C., Aussprüche der deutschen Classiker und Friedrich's des Großen über Politik, Nationalökonomie, Kirche und Heerwesen. Geh. 3 M., eleg. geb. mit Goldschnitt 4 M. 20 Pf.

Bestellzettel.

Von **Trewendt & Granier's** Buchhandlung Albrechtsstraße 37, bestellte aus den im „Weihnachts-Catalog" empfohlenen Büchern und erwarte umgehende Zusendung:

Ort: Name:

Gesellschafts-Spiele.

Für Kinder:

Das Max- und Moritzspiel, das spannendste lustigste Spiel für 1876, erfreut sich durch seine neue Spielmethode großer Anerkennung. Preis 1 Mark 80 Pf. (18 Sgr.) Pracht-Ausgabe mit vielen Ueberraschungen 4 Mark.

Für Erwachsene:

Die böse Sieben oder: **Der gelbe Zwerg.** Preis in Futteral 1 Mark 80 Pf. Dieses an- und aufregende Spiel (unter dem le nain jaune in Frankreich allgemein bekannt) empfehlen zum Dessert und in den langen Winterabenden als Familien-Spiel.

In der **Arnoldischen Buchhandlung** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Im Frühling.

Lenzlieder deutscher Dichter mit 8 Aquarellen von Hermine Stilke.
2. Ausgabe. Prachtband in Quart: 30 Mark.

Marie Remy-Album

Kleine Vorlagen für Blumenmalereien.
24 Blatt in 4. in Farbendruck. In eleganten Carton 22 Mark.

Sechszehn Aquarelle.

„Kleine Blüthen. Kleine Blätter" von **Herbert König.**
16 Blatt in Folio, in Mappe 40 Mark.

Vorlagen für Ornamentmalerei.

Motive aller Stylarten, von der Antike bis zur neuesten Zeit. Gesammelt von Dr. Albert von Zahn.
14 Tafeln in Farbendruck, klein Folio. Preis: 20 Mark. In eleganter Mappe 22 Mark.

Allen Freunden der Blumenmalerei werden die in demselben Verlag erschienenen **Prachtwerke Marie v. Reichenbach** (Goldne Sprüche; Bleameln; Waldeszauber; Tagebuch.) **Herbert König** und **Elise Polko** (Kleine Blüthen, kleine Blätter) und **Hermine Stilke** (Hauschronik; Tagebuch; Blumen der Liebe; Christliche Feste; Hauslaub; Immortellen), sowie die **Aquarelle für Blumenmalerei** von **Téréſa Hegg, Marie von Reichenbach, Marie Remy, S. Steenbock** und **Therese Weber** aufs Angelegentlichste empfohlen.

Zur Festzeit empfehlen.

Im Herbst gesammelt.

Bunte Fahrten

von Friedrich Lampert.

2 Bände 8°. Eleg. geh. Preis Mark 6.
Geb. in Prachtband Mark 7.

Nicht trockene Reisebeschreibungen sind es, was der Verfasser in diesen Touristenbildern giebt, sondern Schilderungen in anmuthigster Form, frischem blühendem Stil, gewürzt durch treffliche Witze und köstliche Satire. Fr. Lampert erzählt so liebenswürdig, so fesselnd, daß sich der Leser unmittelbar in diese „Bunte Fahrten" mit hinein gezogen und von ihnen angemuthet fühlt.

Verlag v. **Richter u. Kappler** in Stuttgart.

Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.